

Beitr. Ent. Berlin 40 (1990) 2, S. 301–400

¹⁾ Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow
der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der
DDR
Bereich Eberswalde
Abteilung Taxonomie der Insekten
Schicklerstraße 5
Eberswalde-Finow
DDR-1300

²⁾ Sektion Biologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Wissenschaftsbereich Zoologie
J.-S.-Bach-Str. 11/12
Greifswald
DDR-2200

FRANK MENZEL ¹⁾, WERNER MOHRIG ²⁾ & ILSELOTTE GROTH ²⁾

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Diptera – Sciaridae

Mit 1 Karte und 27 Figuren

Inhalt

1. Einleitung	301
2. Stand der faunistischen Untersuchungen auf dem Gebiet der DDR	302
3. Material	303
4. Methodik	306
4.1. Sammel- und Fangmethoden	306
4.2. Präparation	306
4.3. Determination	307
4.4. Methode zur Erfassung des gesammelten Materials	307
5. Verzeichnis der Sciaridae der DDR	308
6. Systematisch-faunistische Bearbeitung der einheimischen Sciariden	311
7. Zusammenfassung	393
8. Literatur	393
9. Index	397

1. Einleitung

Die Familie der Sciaridae wird im „Catalogue of Palaearctic Diptera“ (1986) mit 638 Arten ausgewiesen. Ein großer Teil der aufgeführten Arten, insbesondere der „unplaced species“ von WINNERTZ, MEIGEN, GRZEGORZEK, KIEFFER, STROBL und teilweise LENGERSDORF, dazu Arten der Gattungen *Epidapus*, *Cratyna*, *Mycosciara*, *Dasysciara*, *Rhynchosciara*, *Soudekia* u. a. sind in ihrem Status sehr fragwürdig.

Durch die weite Streuung des Typenmaterials, die unzureichenden Beschreibungen und die oft mangelhaften Abbildungen der älteren Autoren ist eine Identifizierung sehr erschwert und in vielen Fällen wohl ausgeschlossen. Leider sind auch die jüngeren Sammlungen von LENGERSDORF, FREY und TUOMIKOSKI in keinem guten Zustand, die Typen meist nicht ausgewiesen oder nicht auffindbar. Verlässlich sind deshalb eigentlich nur die durch gute Illustrationen ausgewiesenen Arten von FREY, TUOMIKOSKI und FREEMAN sowie einige Neubeschreibungen von HONDURU und FRITZ. Die Zahl der als einigermaßen gesichert geltenden Arten in der Paläarktis beläuft sich deshalb auf etwa 400.

Nachdem im 18. Jahrhundert und zu Beginn des 19. Jahrhunderts LINNAEUS, FABRICIUS, MEIGEN und ZETTERSTEDT nur wenige der heute bekannten europäischen Sciaridenarten beschrieben hatten,

befaßten sich WINNERTZ, WALKER, SCHINER, HOLMGREN, STROBL und RÜBSAAMEN mit der Systematik dieser Mikrodipteren. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erweiterte sich das Artenspektrum durch Neubeschreibungen von KIEFFER, COQUILLET, ENDERLEIN, SCHMITZ, EDWARDS, VIMMER, CZIZEK und KRATOCHVIL. Zahlreiche Publikationen in den Jahren 1924 bis 1957 legen über das außerordentliche Wirken und Schaffen von FRANZ LENGERSDORF Zeugnis ab, der durch seine umfangreiche Reise-, Sammel- und Determinationstätigkeit die Trauermücken im Weltmaßstab bearbeitete. Mit dem 7. Teil "Lycoriidae (Sciaridae)" in LINDNER „Die Fliegen der paläarktischen Region“ kommt ihm das Verdienst zu, alle bis dahin bekannten paläarktischen Arten in einem ersten System zusammengestellt zu haben.

RICHARD FREY entwickelte in seinem „Entwurf einer neuen Klassifikation der Mückenfamilie Sciaridae“ (1942) eine Übersicht über die fossilen und rezenten Sciaridengattungen und stellte darin neue Erkenntnisse über die fortschreitende Spezialisierung innerhalb der Trauermücken vor. 1948 erschien im 2. Teil eine Revision der nordeuropäischen Arten. Im Ergebnis dieser Studien führte er 117 Sciaridenarten an, von denen etwa 40% neu beschrieben wurden. Dabei prüfte FREY bis dahin unbeachtet gebliebene oder wenig beachtete Merkmale auf ihren taxonomischen Wert. Auch wenn einige der zur Determination verwendeten Merkmale umstritten sind, schuf er eine umfangreiche Abhandlung, die wertvolle morphologisch-taxonomische Ansichten und faunistische Daten enthält. In diesem Zusammenhang sei besonders auf die Einbeziehung eines Teils der ZETTERSTEDTSchen und STAEGERSchen Typen und die recht guten Abbildungen männlicher Genitalstrukturen verwiesen. Auf die FREYSchen Arbeiten aufbauend, konnte TUOMIKOSKI (1960) mit dem Studium der finnischen Trauermücken-Fauna das bis heute gültige Standardwerk der modernen Sciaridentaxonomie gestalten. Besonders verdienstvoll sind die klare Abgrenzung und Charakterisierung der Gattungen, die tadellosen Genitalabbildungen und übersichtlichen Bestimmungstabellen. Ihm waren 204 Arten aus 22 Gattungen bekannt. 71 davon waren Neubeschreibungen, von denen bislang nur wenige synonymisiert worden sind. Bei der Fülle des bearbeiteten Materials leistete er auch einen hervorragenden Beitrag zur Biologie und Faunistik der nordeuropäischen Sciariden. Eine ähnliche systematisch-faunistische Bearbeitung der europäischen Trauermücken gibt es nur noch für Großbritannien durch FREEMAN (1983a, b). Er erwähnt in seiner Fauna 101 Arten in 18 Gattungen, überprüfte die Neubeschreibungen englischer Autoren (WALKER, EDWARDS, KLOET & HINCKS) und vergrößerte den Artenbestand um 11 Species.

Nach der kontinuierlichen Bearbeitung eines umfangreichen Materials aus allen Teilen der Sowjetunion durch MOHRIG, KRIVOSHEINA und MAMAEV sowie mitteleuropäischer Sciariden durch MOHRIG und FRITZ entstanden von 1967 bis 1987 zahlreiche Publikationen. In den taxonomischen Reihen „Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion“ (Teil I bis XI) und „Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu“ (Teil I bis X) wurden bisher weit über 100 neue Arten vorgestellt.

2. Stand der faunistischen Untersuchungen auf dem Gebiet der DDR

Der vorliegende Beitrag widmet sich ausschließlich den auf dem Territorium der DDR als sicher nachgewiesenen Arten. Trotz intensiver Nachforschungen konnten die Autoren nur 4 ältere Arbeiten in die Erhebungen zur DDR-Fauna einbeziehen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beiträge zur Höhlenfauna der Sächsischen Schweiz und des Harzes (LENGERSDORF 1930a, 1931, 1932 und MÜHLMANN 1942). Mit Arbeiten zur Ökologie und Verbreitung brachypter Dipteren (MOHRIG, 1967) sowie zur Arthropodenfauna der Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers (MOHRIG et al., 1968) konnten neue Erkenntnisse über das Vorkommen von Trauermücken gewonnen werden. 1970 veröffentlichte MOHRIG weitere Sciaridenfunde vom Territorium der DDR und beschrieb mit *Bradyisia campestris*, *Parapnyxia germanica*, *Chaenosciara lucifuga* und *Chaenosciara montiviva* 4 neue Arten. TREETZ (1977) stellte in der Umgebung von Greifswald umfangreiche Untersuchungen zur komplexen Erfassung der Mikrodipteren in Waldbiotopen und zur Jahresrhythmik terricoler Dipteren an.

In ihren Diplomarbeiten zur Sciaridenfauna des Mecklenburger Landrückens gelang es LEMBEKE und DREWS (1986), die Kenntnisse über diese Familie zu erweitern und zweifellos bestehende Lücken über die Sciaridae Mitteleuropas zu schließen. Sie führten qualitative

und quantitative Analysen zum Artenspektrum durch, untersuchten jahreszeitliche Schwankungen der Artenzahl und die Artenzusammensetzung.

Diese Arbeiten beschränkten sich jedoch lediglich auf eng begrenzte Standorte. Die Sciaridenausbeute stand dabei in engem Zusammenhang mit der angewandten Fangmethode. Oft konnte durch die einseitige thematische Bearbeitung kein vollständiger Überblick zur Trauermückenfauna gegeben werden.

Da gegenwärtig kein einheitliches phylogenetisches System für alle bekannten Trauermücken der Paläarktis existiert und nach mündlicher Mitteilung durch HIPPA und TUISKUNEN sowie MOHRIG, KRIVOSHEINA und MAMAEV bereits weitere Neubeschreibungen in Vorbereitung bzw. im Druck sind, scheint das Aufführen von Bestimmungstabellen wenig sinnvoll. Hier wäre mindestens ein Überblick über die paläarktische Sciaridenfauna erforderlich. In erster Linie sollen mit diesem Beitrag eine Basis für weitere faunistisch-taxonomische Untersuchungen geschaffen und neue Erkenntnisse über die Trauermücken der DDR vorgestellt werden, da sie bei allen faunistischen Erhebungen und bodenzoologischen Untersuchungen einen ganz erheblichen Teil des Fangmaterials ausmachen.

3. Material

Die vorliegende Arbeit stützt sich im wesentlichen auf das Material der Kollektion MOHRIG im Museum des Wissenschaftsbereiches Zoologie der Sektion Biologie an der ERNST-MORITZ-ARNDT-Universität Greifswald.

Die Sammlung beinhaltet gegenwärtig etwa 6500 Dauerpräparate von Sciariden der paläarktischen Region. Darunter fällt auch ein wertvolles DDR-Material, das uns nachfolgende Sammler aus Begleitfängen überließen.

DUNGER (Barberfallenfänge aus den Jahren 1961–62, 1965, 1985); MORITZ (Barberfallenfänge 1966); THOMAS (Fänge in Gewächshauskulturen 1967); MÜLLER (Barberfallenfänge 1967); STORZ (Barberfallenfänge, Zucht aus der Bodenstreu 1967); BELLSTEDT (Käscher- und Barberfallenfänge aus den Jahren 1980–84 sowie 1987–88); KLAUSNITZER (Fänge in Gewächshauskulturen 1988) und KALLWEIT (Barberfallenfänge aus dem Jahre 1988); GÄRTNER (Käscherfänge 1984).

Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die umfangreichen Fangergebnisse von TREETZ (Barber- und Flugfallenmaterial, Zucht aus der Bodenstreu 1976), DREWS und LEMBKE (Käscherfänge aus den Jahren 1984–85), die den Diplomarbeiten zugrunde liegen, konnten nicht vollständig in die Sciaridenfauna aufgenommen werden, da uns nur die in der Kollektion MOHRIG hinterlassenen Exemplare zur Überprüfung zugänglich waren. Weitere Aufsammlungen erfolgten durch die Autoren MOHRIG (1964, 1966–69, 1976, 1984 und 1986), GROTH (1976, 1984–88) und MENZEL (1987–88).

Kleinere Sammlungen oder Einzelstücke (meist Paratypen) befinden sich in anderen Instituten oder musealen Einrichtungen (Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Bereich Eberswalde, Abteilung Taxonomie der Insekten/ Museum der Natur Gotha/SEVERZOV-Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau).

Die Eberswalder Institutssammlung enthält weiterhin 5 Kästen mit Trauermücken aus allen zoogeographischen Regionen, die durch FRANZ LENGERSDORF determiniert wurden. Unter anderem fanden wir hier auch Stücke aus den Kollektionen von SAUTER (Formosa-Ausbeute), HORN, BELING, STROBL und OSTEN-SACKEN. Da bekannt ist, daß LENGERSDORF den Artbegriff oft zu weit faßte, ist damit zu rechnen, daß auch hier manche Arten Sammelarten darstellen. Die Sciaridensammlung besteht größtenteils aus Trockenmaterial

und muß völlig neu bearbeitet werden. Aus diesen Gründen wurde auf die Bearbeitung einer größeren DDR-Serie (etwa 200–300 Trockenpräparate) vorerst verzichtet. Das dort vorhandene Material stammt aus folgenden Sammlungen:

Coll. OLDENBERG	– Dresden, Berlin und Umgebung
Coll. LICHTWARDT	– Berlin und Umgebung
Coll. THIEM	– Brandenburg und Umgebung
Coll. Fränkisches Museum (in Würzburg)	– u. a. Thüringer Wald

Eine weitere Dipterenansammlung befindet sich an der WILHELM-PIECK-Universität Rostock, Universitätsplatz 2.

Nach schriftlicher Mitteilung durch Herrn J. PRENA besitzt die Universität eine Kollektion unbekannter Herkunft, zu der 42 Kästen gehören. Das Material stammt aus den Jahren 1850 bis 1900 und enthält etwa 30 Trauermückenarten. Leider sind die Stücke sehr schlecht bezettelt. Sammler und Determinator fehlen gänzlich und die Fundorte sind nur schwer zu deuten. Als sicher gilt jedoch, daß es sich hierbei um Exemplare aus dem Rostocker Raum und Mecklenburg handelt.

Die Untersuchung und Auswertung des genannten Sammelgutes wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Typen der neuen Arten gehen in die Kollektion MOHRIG/Universität Greifswald und die Dipterenansammlung des Instituts für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Bereich Eberswalde, ein.

Untersuchungs- und Sammelgebiete 1961–1988 (Karte):

Ahrenshoop (4/1)	Fischbachtal bei Schleusingen (50)
Alperstedter Ried bei Alperstedt (39)	Frankfurt/Oder, Stadtgebiet (23)
	Friemar (41/3)
Bad Blankenburg (45)	
Bad Frankenhausen am Kyffhäuser (30/2)	Greifswald, Stadtgebiet (7/1)
Bandelin bei Gützkow (12/2)	Großschönwalde bei Greifswald (7/3)
Bansin auf Usedom (10)	Großvargula (35/2)
Barbarossahöhle am Kyffhäuser (30/4)	Grubenhagen bei Greifswald (7/5)
Bärenburg (44)	Guttau (32)
Baumannshöhle bei Rübeland (27/1)	Gützkow (12/1)
Berzdorf bei Görlitz (36/2)	
Bleicherode (29)	Hakel bei Heteborn (26)
Bobbin auf Rügen (2/1)	Hanshagen (8/2)
Bodstedt bei Barth (4/3)	Heimkehle bei Ufrungen (28)
Born-Mühle bei Neubrandenburg (18/3)	Herbsleben (35/1)
Bothenheilingen (33/1)	Hermannshöhle bei Rübeland (27/2)
	Hohenwarte (46)
Coburg bei Goldberg (17)	
	Ibenhorst bei Born (4/2)
Dachwig (35/3)	
Damerower Wald bei Sassen (9/2)	Jägerhof (8/1)
Deutsch-Ossig bei Görlitz (36/1)	Jeesser bei Kirchdorf (6)
Devin bei Stralsund (5/1)	Jettchenshof bei Malchin (15)
Dornbusch auf Hiddensee (1/1)	
Dresden, Stadtgebiet (37)	Kattenburg am Kyffhäuser (30/1)
	Kittelsthal bei Ruhla (51)
Eggesin (16)	Klein Nemerow bei Neubrandenburg (18/2)
Ehringsdorfer Teiche bei Weimar (40)	Klein Schmölen bei Dömitz (21)
Elisenhain bei Greifswald (7/2)	Kloster auf Hiddensee (1/2)
Erlebachtal bei Erlau (48/2)	Kühlenhagen (7/9)

- Lassan (11/1)
 Leipzig, Stadtgebiet (31)
 Lietzow auf Rügen (2/3)
 Loissin bei Greifswald (7/8)
 Loitz (13)
 Ludwigsburg bei Greifswald (7/7)
 Luisenthal (43/3)
 Lützensömmern (34)
- Mescherin (20)
 Mollschütz bei Camburg (52)
 Müggenburg (3)
- Neuendorf-Breechen bei Jarmen (12/3)
 Niederhof bei Brandshagen (5/2)
 Niederroßla (38)
- Ochsenkopf, Kyffhäuser (30/3)
 Ohrdruf (43/1)
- Pinnow (11/2)
 Plothen (47)
 Potthagen bei Greifswald (7/4)
 Pustow bei Groß Zastrow (9/1)
- Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg (25)
- Saßnitz auf Rügen (2/2)
 Seeberg bei Gotha (41/2)
 Serrahn bei Carpin (19)
 „Sieblebener Teich“ [NSG] bei Gotha (41/1)
 Silbachtal bei Erlau (48/3)
 Schnett (49)
 „Sonder“ [NSG] bei Schlotheim (33/2)
- Tambach-Dietharz (43/2)
 Trechwitz bei Brandenburg (22)
- „Urwald Fünfeichen“ [NSG] (24)
- Vessertal bei Breitenbach (48/1)
- Wampen bei Greifswald (7/6)
 Warnow (14)
 Winterstein (42)
- Zachow bei Neubrandenburg (18/1)

4. Methodik

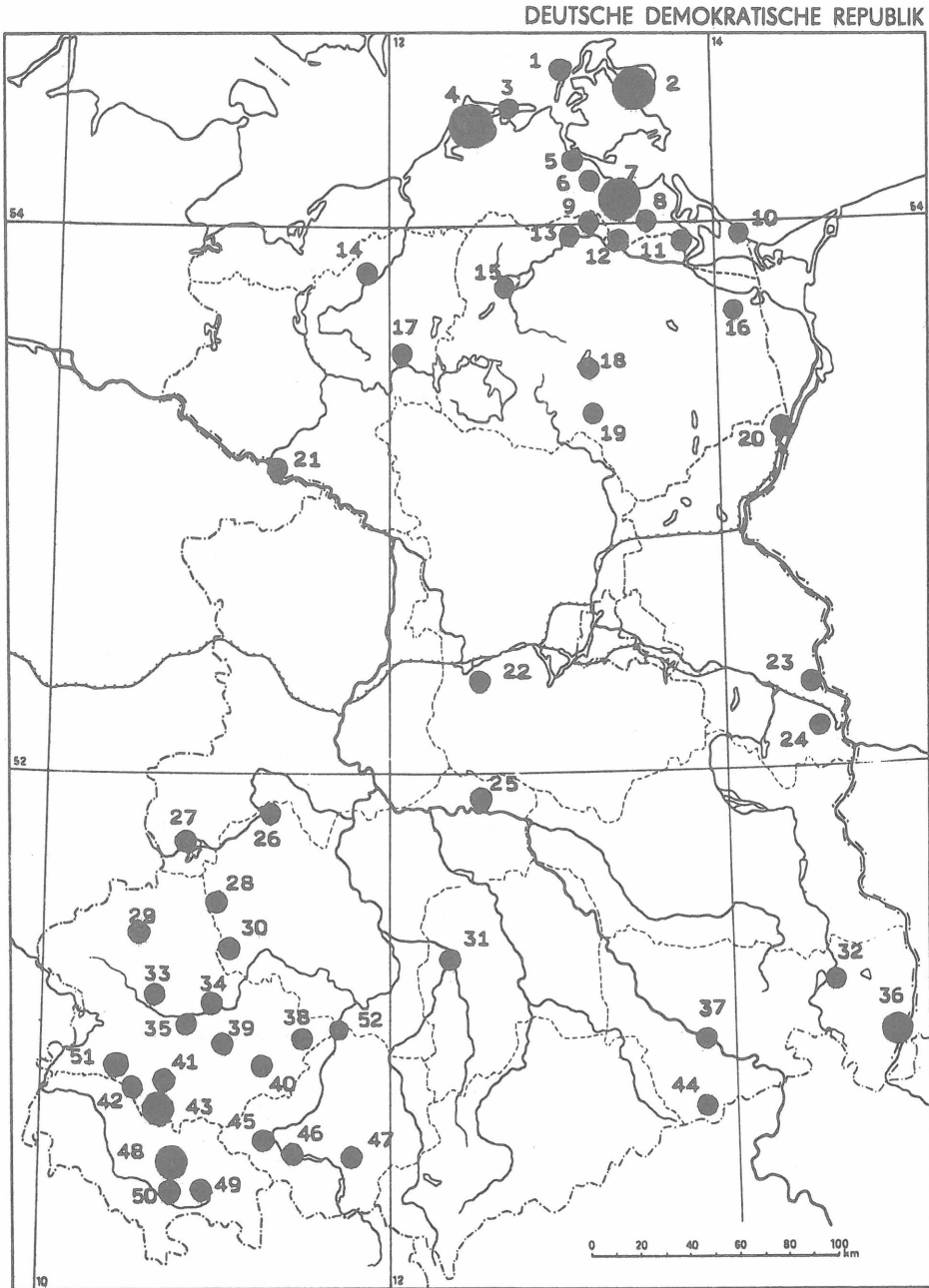
4.1. Sammel- und Fangmethoden

Zur Gewinnung des Materials wurden vielfältige Methoden angewandt, um ein repräsentatives Bild von der Sciaridenfauna zu erhalten. Der Einsatz bestimmter Fangtechniken hing dabei maßgeblich von den Zielstellungen der durchgeführten Arbeiten und von den jeweiligen Standortbedingungen (z. B. Boden- und Vegetationsnässe, klimatische Verhältnisse, Witterung, Bodentyp, Habitat usw.) ab.

Die Mehrzahl der Imagines wurde mit Hilfe der bewährten Netzkäscher-Streifmethode gefangen. Sie bietet den Vorteil, daß in relativ kurzer Zeit mit einem geringen materiell-technischen Aufwand eine gute Sciaridenausbeute zu erzielen ist. Um die Beschädigungsfahr herabzusetzen, wurde ein mit feiner Müllergaze bespannter Netzkäscher ($\varnothing = 50$ cm) verwendet. Die Abtötung erfolgte mit Essigether. Durch die sofortige Überführung des Fangmaterials in Probenröhrchen mit 70%igem Alkohol konnte eine Deformierung der Tiere weitgehend vermieden werden. Zum Fang der flugfähigen Tiere dienten auch automatische Flugfallen (nach BARANSKI 1970, HAAS 1972, THIEDE 1972) und Photoelektoren (nach FRITZ 1982). Als Fangflüssigkeit wurde Ethylengluco eingesetzt. Bodenständige, fluginaktive oder -unfähige Dipteren konnten mit Bodenfallen nach dem Prinzip von BARBER sowie durch die Entnahme von Bodenproben und anschließender Isolierung der Imagines unter Verwendung des BERLESE-Apparates, des TULLGREN-Apparates oder des Ausleseapparates nach MOCZARSKI und WINKLER erfaßt werden. Häufig wurden auch kleinere Proben aus Begleitfängen bearbeitet.

4.2. Präparation

Die Anfertigung von mikroskopischen Dauerpräparaten (Einbettung in Kanadabalsam) ist eine unerläßliche Voraussetzung für eine sichere Bestimmung von Mikrodipteren.



Wichtige Bestimmungsmerkmale, wie die Gestalt der Augenbrücke, Palpen und Fühler, die Ausprägung des Tibialflecks an der p_1 oder die Hypopygialstrukturen sind nur mit Hilfe einer starken Vergrößerung erkennbar. Das Aussortieren der Imagines aus dem mitunter sehr heterogenen Tiermaterial erfolgte unter einem Binokular (Carl-Zeiss Jena). Als

Untersuchungsmaterial dienten meist nur die Männchen. Weibchen gelangten nur dann zur Präparation und Determination, wenn sie sich mit großer Wahrscheinlichkeit einer Art zuordnen ließen.

Das in 70%igem Alkohol konservierte Sciaridenmaterial wurde zunächst in 96%igen Alkohol überführt und anschließend einer 15-minütigen Kreosotbehandlung unterzogen. Die Kreosotstufe ermöglichte eine Restentwässerung der Objekte und das Aufhellen sehr dunkler, stark sklerotisierter Teile. Das Hypopygium der Männchen wurde danach abgetrennt und neben dem Tier in Ventralansicht eingebettet. Bei einigen Exemplaren, die bestimmte Struktur- und Bestimmungsmerkmale mit der herkömmlichen Präparationsweise nicht erkennen ließen, war eine zusätzliche Einzeleinbettung von Flügel und Caput notwendig. Das Abtrennen der Körperteile erfolgte auf dem Objektträger mittels zweier Impfnadeln (eingespannte Insektennadeln der Größe 1). Aufgrund des oft umfangreichen Materials oder mitunter hohen Beschädigungsgrades einiger Imagines war es uns nicht möglich, alle Proben vollständig aufzuarbeiten. Restmaterialien, zumeist Weibchen, verblieben in 70%igem Alkohol und werden zu einem späteren Zeitpunkt einer Bearbeitung zugeführt.

4.3. Determination

Die Determination des Materials wurde von den Autoren nach neuesten taxonomischen Gesichtspunkten mit einem Durchlichtmikroskop (Carl Zeiss Jena; Okulare: 7/10/15; Objektive: 3,2/8/20/40) vorgenommen. Häufig mußte dabei auf Originalbeschreibungen und -zeichnungen zurückgegriffen werden, um im Zweifelsfall eine sichere Zuordnung zu gewährleisten. Die Bestimmung erfolgte auf der Grundlage von LENGERSDORF (1924–1941); FREY (1948); TUOMIKOSKI 1957, 1960); MOHRIG (1969–1985); MOHRIG, MAMAEV & KRIVOSHEINA (1970–1987); MOHRIG & THALER (1982) sowie FREEMAN (1983a, b).

4.4 Methode zur Erfassung des gesammelten Materials

Als Basis der systematisch-faunistischen Abhandlung wurden die Gattungskategorien nach TUOMIKOSKI (1960) verwendet. Die Auflistung der Species innerhalb einer Gattung erfolgte unter Berücksichtigung der Untergattungen alphabetisch. Neben einem kurzen taxonomischen Teil (Zitat der Originalbeschreibung, locus typicus, Synonyma, Kombinationen und taxonomische Vorstellungen anderer Autoren) werden die Sammel- und Fangergebnisse aufgeführt. Die Daten enthalten den Fundort, die Anzahl der ♂♂ und ♀♀, den Sammler und das Sammeljahr. Aus den vorliegenden Fangdaten wurden Angaben zur Häufigkeit gemacht und die Flugzeiten zusammengestellt.

Aussagen zu nachgewiesenen Habitaten und zur paläarktischen Verbreitung ergänzen den faunistischen Teil. Die Verbreitungsangaben wurden der Literatur entnommen und durch unpublizierte Nachweise der in der Sammlung MOHRIG vorhandenen Belegstücke erweitert. Die Originalbeschreibungen von *Plastosciara brachyptera* (KIEFFER, 1903), *Epidapus atomarius* (DEGEER, 1778) und *Corynoptera ofencaulis* (LENGERSDORF, 1925) standen uns aufgrund fehlender Literatur nicht zur Verfügung. Hier müssen wir dem „Catalogue of Palaearctic Diptera, Vol. 4“ folgen. Ergänzende Informationen zum Literaturzitat dieser Arten wurden aus anderen Arbeiten (LENGERSDORF 1928–30, FREY 1948, TUOMIKOSKI 1960) entnommen.

5. Verzeichnis der Sciaridae der DDR

Sciara MEIGEN, 1803

- flavimana* ZETTERSTEDT, 1851
fulgens WINNERTZ, 1867
humeralis ZETTERSTEDT, 1851
armata WINNERTZ, 1867
marginata MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983
ruficauda MEIGEN, 1818
boleti WINNERTZ, 1867
vigilax WINNERTZ, 1867
thomae (LINNAEUS, 1767)
lateralis MEIGEN, 1818
thomae var. *nevadensis* STROBL, 1900

Trichosia WINNERTZ, 1867

- (*Trichosia* WINNERTZ, 1867)
acrotricha TUOMIKOSKI, 1960
caudata (WALKER, 1848)
dziedzickii GRZEGORZEK, 1884
longiventris ZETTERSTEDT, 1851
mikii GRZEGORZEK, 1884
sznablii GRZEGORZEK, 1884
flavicoxa TUOMIKOSKI, 1960
trochanterata (ZETTERSTEDT, 1851)
edwardsi LENGERSDORF, 1928–30
(*Leptosciarella* TUOMIKOSKI, 1960)
coarctata (WINNERTZ, 1867)
(*hirsutissima* STROBL, 1895)
hispida WINNERTZ, 1871
elegans (WINNERTZ, 1867)
elegans var. *defecta* STROBL, 1910
obscuripennis WINNERTZ, 1867
proxima WINNERTZ, 1867
fuscipalpa MOHRIG & MAMAEV, 1979
hirtipennis (ZETTERSTEDT, 1838)
hirtipennis var. *minor* FREY, 1948
melanoma MOHRIG & MENZEL *spec. nov.*
pilosa (STAAGER, 1840)
elongata WINNERTZ, 1867
? *inhonesta* WINNERTZ, 1867
rejecta WINNERTZ, 1867
subelegans MOHRIG & MAMAEV, 1985
subpilosa (EDWARDS, 1925)

Phytosciara FREY, 1942

- (*Dolichosciara* TUOMIKOSKI, 1960)
flavipes (MEIGEN, 1804)
Phytosciara FREY, 1942
? *halterata* (LENGERSDORF, 1926)

Plastosciara BERG, 1899

- (*Decembrina* FREY, 1942)
latiforceps (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
? *lignea* LENGERSDORF, 1941
prima FREY, 1942
paraglobula (RUDZINSKI, 1988)
uliginosa (LENGERSDORF, 1929)
(*Spathobdella* FREY, 1948)
brachialis (WINNERTZ, 1867)
longispina PETTEY, 1918
falcata TUOMIKOSKI, 1960
falcifera LENGERSDORF, 1933
nobilis (WINNERTZ, 1867)
socialis (WINNERTZ, 1871)
brevicornis TUOMIKOSKI, 1957
dispar BELING, 1885
gregaria BELING, 1872
(*Peyerimhoffia* KIEFFER, 1903)
brachyptera (KIEFFER, 1903)
alata FREY, 1948

Scatopsciara EDWARDS, 1927

- buccina* MOHRIG & MAMAEV, 1985
calamophila FREY, 1948
denudata MOHRIG & MENZEL *spec. nov.*
edwardsi FREEMAN, 1983
fluviatiliformis MOHRIG & MAMAEV, 1987
fluviatilis (LENGERSDORF, 1940)
pulchra LENGERSDORF, 1940
robusticornis FREY, 1948
multispina (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
barbula MOHRIG & MAMAEV, 1985 *syn. nov.*
nacta (JOHANNSEN, 1912)
nana (WINNERTZ, 1871)
pusilla (MEIGEN, 1818)
paludicicola LENGERSDORF, 1940
pavida WINNERTZ, 1867
zygoneuroides FREY, 1948
pusilliformis MOHRIG & MAMAEV, 1986
ventrospina MOHRIG & MAMAEV, 1983
vitripennis (MEIGEN, 1818)
? *actuosa* JOHANNSEN, 1912
aucta WINNERTZ, 1867
nitidula ZETTERSTEDT, 1851
quinquelineata MACQUART, 1834
quinquelineata var. *alpujarrensis* STROBL, 1900
quinquelineata var. *nigripes* STROBL, 1898
vivida (WINNERTZ, 1867)
tilicola LOEW, 1850
vivida f. *tenuicornis* LENGERSDORF, 1932

Ctenosciara TUOMIKOSKI, 1960

- hyalipennis* (MEIGEN, 1804)
annulata MEIGEN, 1818
annulata absoloni BEZZI, 1911
autumnalis WINNERTZ, 1867
lutea (MEIGEN, 1804)

Lengersdorfia KRATOCHVIL, 1936

- detriticola* (KRATOCHVIL, 1936)
flabellata (LENGERSDORF, 1942)

Parapnyxia MOHRIG & MAMAEV
 1970

- germanica* MOHRIG, 1970

Schwenckfeldina FREY, 1942

- carbonaria* (MEIGEN, 1830)
carbonaria f. *asiatica* LENGERSDORF, 1936

Xylosciara TUOMIKOSKI, 1957

- (*Xylosciara* TUOMIKOSKI, 1960)
betulae TUOMIKOSKI, 1960
heptacantha TUOMIKOSKI, 1957
microdon (FREY, 1948)
misella (FREY, 1948)
(*Trixylosciara* TUOMIKOSKI, 1960)
trimera TUOMIKOSKI, 1960

Zygoneura MEIGEN, 1830

- sciarina* MEIGEN, 1830

Lycoriella FREY, 1942

- (*Hemineurina* FREY, 1942)
bruckii (WINNERTZ, 1867)
conspicua (WINNERTZ, 1867)

- dearmata* MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1987
hiemalis MOHRIG & MAMAEV, 1985
leucocera MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
modesta (STAEGER, 1840)
frigida HOLMGREN, 1869
? *groenlandica* HOLMGREN, 1872
holmgreni RÜBSAAMEN, 1894
praevenosa MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
secundaria MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
venosa (STAEGER, 1840)
arctica HOLMGREN, 1869
inflata WINNERTZ, 1867
nitens WINNERTZ, 1867
(*Lycoriella* FREY, 1942)
acutostylia MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
fulcorum (FREY, 1942)
inconspicua TUOMIKOSKI, 1960
lundstromi (FREY, 1948)
micria MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
perochaeta MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
solani (WINNERTZ, 1871)
mycorum FREY, 1948

Epidapus HALIDAY, 1851

- (*Vimmeria* KRATOCHVIL, 1936)
gracilicornis (LENGERSDORF, 1926)
gracilicornis var. *bispina* KRATOCHVIL, 1936
gracilicornis var. *monospina* KRATOCHVIL, 1936
gracilicornis var. *trispina* KRATOCHVIL, 1936
subdetrita KRATOCHVIL, 1936
(*Epidapus* HALIDAY, 1851)
atomarius (DEGEER, 1778)
? *degeeri* BIGOT, 1854
melina SCHMITZ, 1915
moravica CZIŽEK, 1917
? *pumila* WINNERTZ, 1853
? *venatica* HALIDAY, 1837
gracilis (WINNERTZ, 1853)
titan FREY, 1948

Caenosciara LENGERSDORF, 1941

- (*Caenosciara* LENGERSDORF, 1941)
ignava LENGERSDORF, 1941
(*Bonessia* MOHRIG, 1970)
alnicola (TUOMIKOSKI, 1957)
ignota LENGERSDORF, 1942
gracilior TUOMIKOSKI, 1960
lucifuga MOHRIG, 1970
montiviva MOHRIG, 1970

***Pnyxia* JOHANNSEN, 1912**

- scabiei* (HOPKINS, 1895)
 ? *dispar* SCHMITZ, 1927
subterranea SCHMITZ, 1913
ruffoi VENTURI, 1970

***Scythropochroa* ENDERLEIN, 1911**

- quercicola* (WINNERTZ, 1869)
radialis LENGERSDORF, 1926

***Bradysia* WINNERTZ, 1867**

- affinis* (ZETTERSTEDT, 1838)
albanensis (LENGERSDORF, 1926)
amoena (WINNERTZ, 1867)
domestica FREY, 1948
frigida WINNERTZ, 1867
 ? *silvatica* MEIGEN, 1818
vividula WINNERTZ, 1867
wendalinae VAN BRUGGEN, 1954
aprica (WINNERTZ, 1867)
barbarossae MOHRIG & MAMAEV, 1970
brevispina TUOMIKOSKI, 1960
brunnipes (MEIGEN, 1804)
bulbostyla MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
campestris MOHRIG & MAMAEV, 1970
castanea MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
confinis (WINNERTZ, 1867)
fimbricauda TUOMIKOSKI, 1960
flavohalterata MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
forficulata (BEZZI, 1914)
fungicola (WINNERTZ, 1867)
hercyniae WINNERTZ, 1869
ingrata WINNERTZ, 1867
ingrata var. *varicornis* STROBL, 1910
sylvicola WINNERTZ, 1869
giraudi (SCHINER, 1864)
 ? *brevifurcata* STROBL, 1909
clavigera LENGERSDORF, 1926
nemorum WINNERTZ, 1867
hilariformis TUOMIKOSKI, 1960
inusitata TUOMIKOSKI, 1960
lanicauda TUOMIKOSKI, 1960
lapponica (LENGERSDORF, 1926)
nigerrima LENGERSDORF, 1940
pseudopraecox FREY, 1948
lembkei MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
leptoptera TUOMIKOSKI, 1960

- lilienthalae* MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
lobulifera FREY, 1948
longicauda MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
longicubitalis (LENGERSDORF, 1924)
moestula TUOMIKOSKI, 1960
nervosa (MEIGEN, 1818)
nitidicollis (MEIGEN, 1818)
alacris WINNERTZ, 1867
albicans WINNERTZ, 1867
fenestrata MEIGEN, 1818
scatopsoides MEIGEN, 1818
nocturna TUOMIKOSKI, 1960
normalis FREY, 1948
paupera TUOMIKOSKI, 1960
pectinata MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
polonica (LENGERSDORF, 1929)
edwardsi FREEMAN, 1983 **syn. nov.**
postrufescens MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
praecox (MEIGEN, 1818)
fuscipes MEIGEN, 1818
hirundina WINNERTZ, 1867
latiuscula WINNERTZ, 1867
merula WINNERTZ, 1867
simplex WINNERTZ, 1867
simplex var. *subsimpler* LENGERSDORF, 1926
unicolor WINNERTZ, 1868
pratincola TUOMIKOSKI, 1960
procera MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
prosciaroides TUOMIKOSKI, 1960
rectinervis FREY, 1948
reflexa TUOMIKOSKI, 1960
regularis (LENGERSDORF, 1934)
subnervosa FREY, 1948
rufescens (ZETTERSTEDT, 1852)
testacea ZETTERSTEDT, 1851
scabricornis TUOMIKOSKI, 1960
spinostyla MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
strigata (STAEGER, 1840)
robusta LENGERSDORF, 1926
subgiraudi MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
subscabricornis MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
tenuicauda MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
tritici (COQUILLET, 1895)
rubicundula FREY, 1948
trivittata (STAEGER, 1840)
versicolorea LENGERSDORF, 1940
vernalis (ZETTERSTEDT, 1851)

***Corynoptera* WINNERTZ, 1867**

- abblanda* FREEMAN, 1983
bistrispina (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
defecta FREY, 1948

- blanda* (WINNERTZ, 1867)
castanescens LENGERSDORF, 1940
curviligula LENGERSDORF, 1952
boletiphaga (LENGERSDORF, 1940)
filiceti FREY, 1948
geogenia TUOMIKOSKI, 1960
brachyptera (LENGERSDORF, 1941)
camptochaeta TUOMIKOSKI, 1960
clinochaeta TUOMIKOSKI, 1960
coei FREEMAN, 1983
concinna (WINNERTZ, 1867)
curviforceps (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
densisetata MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
dentata (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
dentiforceps (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
flavicauda (ZETTERSTEDT, 1855)
hypopygialis LENGERSDORF, 1926
forcipata (WINNERTZ, 1867)
involuta FREY, 1948
furcata HIPPA i.l.
furcifera MOHRIG & MAMAEV, 1987
grothae MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
gymnops TUOMIKOSKI, 1960
- irmgardis* (LENGERSDORF, 1930)
subtilissima FREY, 1948
longicornis (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
signhildae FREY, 1948
luteofusca (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)
nigrocauda MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
obscuripila TUOMIKOSKI, 1960
ofencaulis (LENGERSDORF, 1925)
praeforcipata MOHRIG & MAMAEV, 1987
praeparvula MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983
saccata TUOMIKOSKI, 1960
arboris FRITZ, 1983 **syn. nov.**
scanica HIPPA i.l.
sedula MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1985
spoeckeri (LENGERSDORF, 1930)
pachycerca FREY, 1948
piniphila LENGERSDORF, 1940 **syn. nov.**
subdentata MOHRIG, 1985
subforcipata MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
subparvula TUOMIKOSKI, 1960
trispina TUOMIKOSKI, 1960
unidentata HIPPA i.l.
uniformis MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**
vivax (FREY, 1948)

6. Systematisch-faunistische Bearbeitung der einheimischen Sciariden

Sciara MEIGEN, 1803

Von den 14 bisher bekannten Arten sind *Sciara lackschewitzi* (LENGERSDORF, 1934) und *Sciara nursei* FREEMAN, 1983 als unsicher anzusehen. *S. nursei* ist mit großer Wahrscheinlichkeit *S. flavomarginata* MOHRIG & MAMAEV, 1982. Durch TUOMIKOSKI (1960) und FREEMAN (1983) wurden für Europa 9 Arten nachgewiesen. *Sciara militaris*, *Sciara modesta*, *Sciara analis* und *Sciara helvola* sind auf dem Gebiet der DDR noch zu erwarten.

Sciara flavimana ZETTERSTEDT, 1851

(*Sciara flavimana* ZETTERSTEDT, 1851, Dipt. Scand., 10: 3720)

Locus typicus: „Tubbetorp Westrogothiae“ [Västergötland?]; „Nähr Gottlandiae“ [Gotland] (Schweden).

[= *Sciara fulgens* WINNERTZ, 1867].

Selten.

Neufund für die DDR.

Thüringer Wald, Fischbachtal bei Schleusingen, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Juni.

Habitat: Das Exemplar wurde auf einer Feuchtwiese am Bachufer gefangen.

Verbreitung: Sichere Nachweise aus Finnland, Schweden, Norwegen, Großbritannien, BRD, Österreich, UdSSR, DDR, Rumänien, ČSFR.

Sciara humeralis ZETTERSTEDT, 1851
(*Sciara humeralis* ZETTERSTEDT, 1851, Dipt. Scand., 10: 3718)

Locus typicus: Lule Lappmark (Schweden); Ringerige (Norwegen).
[= *Sciara armata* WINNERTZ, 1867].

Selten.

Neufund für die DDR.

Trechwitz bei Brandenburg, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1982.

Flugzeit: August.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Europa: Finnland, Schweden, Norwegen, Belgien, Niederlande, Großbritannien, Frankreich, Österreich, DDR, BRD, Ungarn, Rumänien, Albanien, UdSSR. Nachweise liegen auch aus Asien und Taiwan vor.

Sciara marginata MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983
(*Sciara marginata* MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983, Zool. Jb. Syst., 110: 2–3; Abb. 1 a, b)

Locus typicus: Gebiet Chabarowsk, Bytschycha, Naturschutzgebiet Chechtzyr (UdSSR).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Bärenburg im Osterzgebirge, 1 ♂, leg. GÄRTNER 1984; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Juli.

Habitat: Nadelwälder (Fichten, Kiefern), zum Teil mit Eichen-Birken-Unterholz.

Verbreitung: DDR, UdSSR.

Sciara ruficauda MEIGEN, 1818
(*Sciara ruficauda* MEIGEN, 1818, Syst. Besch., 1: 280)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Stolberg bei Aachen?, BRD).
[= *Sciara boleti* WINNERTZ, 1867; = *Sciara vigilax* WINNERTZ, 1867].

Selten.

Neufund für die DDR.

Ost-Thüringen, Bad Blankenburg, Werrebach, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1984.

Flugzeit: August.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Schweden, Norwegen, Dänemark, Niederlande, Großbritannien, BRD, Österreich, Polen, DDR, UdSSR.

Sciara thomae (LINNAEUS, 1767)
(*Tipula thomae* LINNAEUS, 1767, Syst. Nat. Ed. 12, 1(2): 976)

Locus typicus: Europa.

[= *Sciara lateralis* MEIGEN, 1818; = *Sciara thomae* var. *nevadensis* STROBL, 1900].

Häufigste Art der Gattung *Sciara*.

Neufund für die DDR.

Thüringer Becken, Herbsleben, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1984; Peenewiesen bei Gützkow, 2 ♂♂, 2 ♀♀, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Juli bis August.

Habitat: In der DDR konnte *S. thomae* in Feuchtgebieten (Feuchtwiesen, Uferzonen) nachgewiesen werden.

Verbreitung: In Europa am weitesten verbreitete Art: Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Niederlande, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Schweiz, Österreich, BRD, Jugoslawien, Rumänien, ČSFR, Polen, DDR, UdSSR. Ebenfalls aus Nordafrika, von den Kanarischen Inseln, aus Asien, von Sumatra und Taiwan bekannt.

Trichosia WINNERTZ, 1867

Der Gattung *Trichosia* werden bisher 45 Arten zugeordnet.

T. absurda WINNERTZ, 1867; *T. insularis* (FREY, 1935); *T. longistilis* HONDUR, 1968; *T. subspinulosa* (EDWARDS, 1925), *T. jugicola* STROBL, 1898; *T. nigriclava* STROBL, 1898; *T. quadristrigata* STROBL, 1909 sowie *T. yerburyi* FREEMAN, 1983 gelten als nicht gesichert, und es besteht die Notwendigkeit der Typen-Überprüfung. Mit *T. melanoma* **spec. nov.** liegt eine weitere Art vor. Somit sind im Erfassungszeitraum aus der DDR 12 Arten bekannt.

Subgenus *Trichosia* WINNERTZ, 1867

Trichosia acrotricha TUOMIKOSKI, 1960

(*Trichosia (Trichosia) acrotricha* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21(49): 18; 14, Abb. 3c; 16, Abb. 4d)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi (Finnland).

Seltene Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Thüringer Wald, Kernwasser oberhalb Luisenthal, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1981.

Flugzeit: Juli.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Finnland, DDR, nordeuropäischer Teil der UdSSR (Litauische SSR). Sicher ist die Art weiter als bisher bekannt in Europa verbreitet. Nach FREEMAN (1983) kommt *T. acrotricha* in Großbritannien nicht vor.

Trichosia caudata (WALKER, 1848)

(*Sciara caudata* WALKER, 1848, List. Dipt. Brit. Mus., 1: 106)

Locus typicus: England (Großbritannien).

[= *Sciara longiventris* ZETTERSTEDT, 1851; = *Sciara sznablii* GRZEGORZEK, 1884; = *Sciara dziedzickii* GRZEGORZEK, 1884; = *Sciara mikii* GRZEGORZEK, 1884].

Lycoria (Lycoria) longiventris (ZETTERSTEDT) LENGERSDORF, 1928–30; *Leptosciara longiventris* (ZETTERSTEDT) FREY, 1942; *Trichosia (Trichosia) caudata* (WALKER) TUOMIKOSKI, 1957.

Mit Abstand häufigste Art der Gattung in der DDR. Nach FREY (1948) und TUOMIKOSKI (1960) über ganz Finnland verbreitet. Auch FREEMAN meldet *T. caudata* aus Großbritannien. Thüringer Schiefergebirge, Hohenwarte Talsperre, Bach li. v. „Alter“, 1 ♂, leg. BELLSTEDT

1982; Thüringer Becken, Alperstedter Ried, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Greifswald, Elisenhain, 1 ♂, leg. MOHRIG 1984; Bobbin (Rügen), 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Bodstedt, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Jettchenschhof bei Malchin, 11 ♂♂, leg. DREWS 1985; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Darß bei Ibenhorst, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Ludwigsburg, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Klein Schmölen bei Dömitz, 1 ♂, leg. GROTH 1987; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Bandelin, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988, Grubenhagen, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Sonder“, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Urwald Fünfeichen“, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Ende April bis Mitte Juli.

Habitats: *T. caudata* ist sowohl in Laubmischwäldern (Eiche, Buche, Birke, Esche) als auch in Kiefern- und Fichten-Forsten anzutreffen. TUOMIKOSKI (1957) fand die Larven häufig in feuchtem rotfaulem Holz.

Verbreitung: In fast ganz Europa nachgewiesen. Finnland, Schweden, Norwegen, Niederlande, Großbritannien, Spanien, DDR, Österreich, Jugoslawien, ČSSR, Polen, UdSSR, Rumänien.

Trichosia flavicoxa TUOMIKOSKI, 1960

(*Trichosia (Trichosia) flavicoxa* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21(4): 19; 16, Abb. 4j)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi (Finnland).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Elisenhain bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1984.

Flugzeit: Anfang Juni.

Habitat: Laubmischwald mit hohem Buchenanteil.

Verbreitung: Finnland, DDR, UdSSR (Ukrainische SSR).

Trichosia trochanterata (ZETTERSTEDT, 1851)

(*Sciara trochanterata* ZETTERSTEDT, 1851, Dipt. Scand., 10: 3721–3722)

Locus typicus: Skåne (Scania): bei Lund, Jämtland: bei Skalstugan (Schweden); „Kongstuen und Höjfeldroe“, Töien nahe Kristiania [Oslo] (Norwegen).

[= *Lycoria edwardsi* LENGERSDORF, 1928–30].

Lycoria (Lycoria) trochanterata (ZETTERSTEDT) LENGERSDORF, 1928–30; *Leptosciara edwardsi* (LENGERSDORF) FREY, 1942; *Trichosia edwardsi* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1957; *Trichosia (Trichosia) trochanterata* (ZETTERSTEDT) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufig, aber seltener als vorige Art.

Neufund für die DDR.

Nordharzvorland, Hakel Jag. 47, Wassertal, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1981; Plothen, 3 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1983; Bleicherode, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1984; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenschhof bei Malchin, 3 ♂♂, leg. DREWS 1985; Fischbachtal bei Schleusingen, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai bis Mitte Juli.

Habitats: *T. trochanterata* besiedelt sowohl Laubmischwälder (Birke, Pappel, Eiche) als auch Nadelwälder (Kiefern, Fichten). Mitunter auch auf Feuchtwiesen im Uferbereich von Bächen. Die Larven konnten in morschem Holz beobachtet werden (TUOMIKOSKI, 1960).

Verbreitung: Weite Teile Nord-, Mittel- und Südeuropas. Finnland, Schweden, Norwegen, Belgien, Großbritannien, BRD, DDR, ČSFR, Österreich, UdSSR.

Subgenus *Leptosciarella* TUOMIKOSKI, 1960

Trichosia coarctata (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara coarctata* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 31–32)

Locus typicus: Bei Frankfurt/Main (BRD).

[= *Sciara hispida* WINNERTZ, 1871; = ? *Sciara hirsutissima* STROBL, 1895].

Lycoria (Lycoria) hispida (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Leptosciara hispida* (WINNERTZ) FREY 1942; *Leptosciara trochanterata* (ZETTERSTEDT) FREY 1948; *Trichosia (Leptosciarella) coarctata* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Neufund für die DDR.

Thüringer Wald, Quellriesel ob. Schnellbach, Kl. Schmiebach, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1983; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Seeberg bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai und Anfang Juni.

Habitat: Laubmischwälder (Buche, Ahorn).

Verbreitung: Nach TUOMIKOSKI (1960) ist *T. coarctata* häufig und in ganz Finnland weit verbreitet. Sichere Nachweise sind weiterhin aus Belgien, Großbritannien, Österreich, ČSFR, DDR, BRD, Rumänien, Polen und dem nordeuropäischen Teil der UdSSR bekannt.

Trichosia elegans (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara elegans* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 27–28)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

[= *Sciara obscuripennis* WINNERTZ, 1867; = *Sciara proxima* WINNERTZ, 1867; = *Sciara elegans* var. *defecta* STROBL, 1910].

Lycoria (Lycoria) elegans (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoria (Lycoria) elegans obscuripennis* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Leptosciara elegans* (WINNERTZ) FREY, 1942; *Trichosia (Leptosciarella) elegans* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufige Art.

Neufund für die DDR.

Thüringer Becken, Bleicherode, Bleichbach, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1984; Elisenhain bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1984; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Potthagen, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Pinnow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Grubenhagen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Sonder“, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Jeaser, 1 ♂, leg. GROTH 1988.

Flugzeit: Mitte Mai bis Anfang Juli.

Habitat: Feuchte Laubmischwälder (Buche, Esche, Eiche, Pappel).

Verbreitung: Finnland, Belgien, BRD, Österreich, Rumänien, DDR, ČSFR, Jugoslawien, nördlicher Teil der UdSSR.

Trichosia fuscipalpa MOHRIG & MAMAEV, 1979

(*Trichosia (Leptosciarella) fuscipalpa* MOHRIG & MAMAEV, 1979, Zool. Jb. Syst., 106(4): 575–576; Abb. 4a–d)

Locus typicus: Danki bei Moskau (UdSSR).

Selten. Bisher nur je 1 Nachweis in den 3 Nordbezirken.

Neufund für die DDR.

Born-Mühle bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Grubenhagen bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Warnow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai bis Anfang Juni.

Habitat: Laubmischwälder (Buche, Esche, Eiche). Mitunter auch an Trockenhängen.

Verbreitung: DDR, mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Trichosia hirtipennis (ZETTERSTEDT, 1838)

(*Sciara hirtipennis* ZETTERSTEDT, 1838, Insecta Lapp.: 826)

Locus typicus: Nordland: bei Björkvik (Schweden); Lappland (Norwegen).

[= *Trichosia hirtipennis* var. *minor* FREY, 1948].

Trichosia hirtipennis (ZETTERSTEDT) MIK, 1889; *Trichosia (Leptosciarella) hirtipennis* (ZETTERSTEDT) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr selten. Neufund für die DDR.

Oberlausitz, Guttau, Dubinteich, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1982.

Flugzeit: Ende Mai.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Finnland, Schweden, Norwegen, Frankreich, BRD, DDR, Rumänien, nord- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Trichosia (Leptosciarella) melanoma MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke breit, 3- bis 4reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit, kurz (etwa 1/2mal so lang wie Gliedbreite) dunkel, dicht abstehend behaart. Halsteil sehr kurz und nicht scharf abgegrenzt. Palpen 3gliedrig, dunkel; Grundglied kurz-keulig und etwas hochrückig, 1,5mal so lang wie 2. Glied; Endglied sehr lang und schmal, doppelt so lang wie das 2. Glied. Thorax dunkel. Postpronotum mit 1–3 Borsten. Mesonotum einfarbig dunkelbraun, grob und dunkel beborstet. Coxen dunkel, Beine etwas heller. Tibienfleck p_1 unberandet, dicht beborstet. Klauen ungezähnt. Flügel sehr dunkel, etwa 2,5mal so lang wie breit. Hintere Flügeladern mit Makrotrichen; $r_1 = r$, mündet deutlich vor der m-Gabel; m-Gabel schmal und etwas kürzer als der m-Stiel; $y = 1,5x$; x und y zur Hälfte mit Makrotrichen; $c = 4/5w$. Halteren dunkel. Abdomen dicht und lang beborstet. Hypopygium dunkel. Valven und Styli kräftig und dicht schwarz beborstet. Styli schmal und gebogen, Außenseite zur Spitze leicht abgeflacht. Stylusspitze apikal schräg abgestutzt, subapikal in einem schlanken, gebogenen Enddorn auslaufend. Gesamte Stylusspitze dicht mit 13–15 kurzen Dörnchen besetzt. Styliinnenseiten unter dem Enddorn mit 3–4 Dörnchen. Genitalplatte breit-viereckig, mit langen einspitzigen Zähnen. Aedeagus lang.

Größe: 3 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Gützkow, Hasenberg.

Holotypus: ♂, 10. 9. 1987; jungér Buchenwald, Eklektorfang, leg. MENZEL.

Artvergleich: Die neue Art zeichnet sich aus durch sehr dunkle Flügel, leicht hochrückiges Palpengrundglied und sehr langes Palpenendglied, kurzer, die vor der m-Gabel in c mündet, kurze Fühlergeißelglieder und dunkle Halteren. Im Stylusbau erinnert sie an *T. subpilosa*, von der sie sich schon durch die viel geringere Größe unterscheidet.

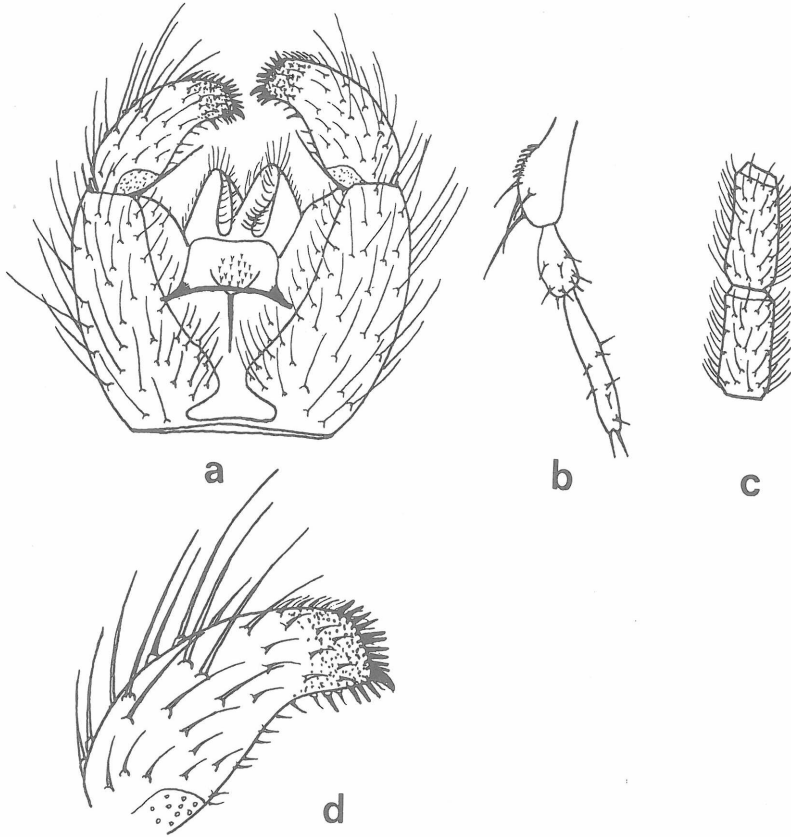


Fig. 1. *Trichosia melanoma* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 und 4; d) Stylus ventral.

***Trichosia pilosa* (STAEGER, 1840)**

(*Sciara pilosa* STAEGER, 1840, Naturh. Tidsskr., 3: 283)

Locus typicus: Danmark (Dänemark).

[= *Sciara elongata* WINNERTZ, 1867; =? *Sciara inhonesta* WINNERTZ, 1867; = *Sciara rejecta* WINNERTZ, 1867].

Lycoria (*Lycoria*) *pilosa* (STAEGER) LENGERSDORF, 1928–30; *Leptosciara pilosa* (STAEGER) FREY, 1942; *Trichosia* (*Leptosciarella*) *pilosa* (STAEGER) TUOMIKOSKI, 1960.

Diese in Europa häufige Art wurde bisher nur in 5 Exemplaren nachgewiesen. Mit weiteren Funden ist zu rechnen.

Neufund für die DDR.

Jettchenshof bei Malchin, Gölitzer Forst, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985; Bobbin auf Rügen, 3 ♂♂, leg. GROTH 1985.

Flugzeit: Mitte April bis Anfang Juni.

Habitat: Laubmischwälder (Eiche, Buche).

Verbreitung: In Europa fast überall anzutreffen. Finnland, Norwegen, Dänemark, Niederlande, Großbritannien, DDR, Österreich, BRD, Rumänien, Polen, Albanien, nord- und südeuropäischer Teil der UdSSR.

Trichosia subelegans MOHRIG & MAMAEV, 1985

(*Trichosia (Leptosciarella) subelegans* MOHRIG & MAMAEV, 1985, Zool. Jb. Syst., 112: 300–301; Abb. 1a, b)

Locus typicus: Lettische SSR, Darzini (UdSSR).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Elisenhain bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1984; Seeberg bei Gotha, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai bis Anfang Juni.

Habitat: Während das Typusexemplar in einem Kiefernbestand mit *Sphagnum* und Blaubeerbeständen gekäschert wurde, gelangen vorliegende Nachweise in Buchen-Ahorn-Mischwäldern.

Verbreitung: DDR, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Trichosia subpilosa (EDWARDS, 1925)

(*Sciara subpilosa* EDWARDS, 1925, Trans. Ent. Soc. Lond., 1924 (3–4); 536; Taf. 49, Fig. 10)

Locus typicus: Grange, N. Lancs. (Großbritannien).

Leptosciara subpilosa (EDWARDS) FREY, 1948; *Trichosia (Leptosciarella) subpilosa* (EDWARDS) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Neuendorf-Breechen bei Gützkow, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Vessertal bei Breitenbach, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang bis Ende Juni.

Habitat: Laubmischwald mit hohem Buchenanteil.

Verbreitung: DDR, Finnland, Großbritannien, Rumänien, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Phytosciara FREY, 1942

Phytosciara lobata ANTONOVA, 1977 unterscheidet sich von *Phytosciara ussuriensis* ANTONOVA, 1977 lediglich durch den kleineren Basallobus auf der Ventralseite des Hypopygiums. Aus diesem Grund kann der Artstatus von *Ph. lobata* nicht aufrecht erhalten werden. Somit vereint die Gattung 15 Arten in den Untergattungen *Phytosciara* FREY 1942, *Prosciara* FREY 1942 und *Dolichosciara* TUOMIKOSKI 1960.

Vom Territorium der DDR sind lediglich 2 Arten bekannt. *Ph. halterata* (LENGERSDORF, 1926) ist leider nur durch ein Exemplar belegt, das eine Zuordnung nur mit Vorbehalt zuläßt. *Ph. (Dolichosciara) ornata* hingegen ist im „Catalogue of Palaearctic Diptera, Volume 4“ (1986) zwar für das Territorium der DDR ausgewiesen, jedoch konnten keine sicheren Belege für ein Vorkommen erbracht werden. Diese Art wird deshalb nicht in die Fauna der DDR aufgenommen. Das lokal stark begrenzte Vorkommen der Arten in Europa und die Habitatsansprüche lassen den Schluß zu, daß in der DDR lediglich *Ph. ungulata*, *Ph. orcina* und *Ph. ornata* zu erwarten sind.

Subgenus *Dolichosciara* TUOMIKOSKI, 1960

Phytosciara flavipes (MEIGEN, 1804)

(*Sciara flavipes* MEIGEN 1804, Klass. Beschr., 1: 98–99)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Deutschland?).

Phorodonta flavipes (MEIGEN) EDWARDS, 1925; *Sciara (Psilomegalosphys) flavipes* (MEIGEN) EDWARDS in KLOET & HINCKS, 1945; *Phytosciara (Dolichosciara) flavipes* (MEIGEN) TUOMIKOSKI, 1960.

Eine große und örtlich sehr häufige Art. In geeigneten Habitaten ist *Phytosciara flavipes* mit Sicherheit zu erwarten. Die wenigen bisher vorliegenden Funde spiegeln keinesfalls die wirkliche Verbreitung in der DDR wider.

Vessertal, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1981; Zachow, 5 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 3 ♂♂, leg. DREWS 1985; Gützkow, 6 ♂♂, 1 ♀ und reichliches Alkoholmaterial, leg. MENZEL 1987; Vessertal bei Breitenbach, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 1 ♂, 1 ♀, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Juni, Ende August bis Mitte Oktober.

Die von FREY (1948), LACKSCHEWITZ (1934), SOOT-RYEN (1942) und TUOMIKOSKI (1960) gemachten Beobachtungen und angeführten Fangdaten aus Nordeuropa können bestätigt werden. Auch in der DDR kommt die Art vorzugsweise im Spätsommer und Herbst vor. Ähnlich wie in Finnland 1957/1958 (TUOMIKOSKI, 1960) konnte am 10. September 1987 in Gützkow ein Massenaufreten beobachtet werden.

Habitat: Feuchte, frische und schattige Laubmischwälder (Buche, Eiche, Pappel) werden bevorzugt. Häufig trifft man diese Art auch in der Nähe von Gräben, Bächen und Wegpfützen an. FREY (1948) meldet *Ph. flavipes* von schattigen Nadelwäldern, wo er sie auf Farnpflanzen und Nadelholzstapeln beobachtete.

Verbreitung: In der Paläarktis weit verbreitet. Von Nordafrika (Algerien) über ganz Europa, Grönland, Nowaja Semlja, dem Fernen Osten (Sachalin) bis nach Nordamerika (Kalifornien). Es liegen auch Exemplare aus Nepal und Taiwan vor.

Subgenus *Phytosciara* FREY, 1942

Phytosciara halterata (LENGERSDORF, 1926)

(*Sciara halterata* LENGERSDORF, 1926, Konowia, 5(3): 250; Fig. 12)

Locus typicus: Österreich.

Lycoria (Lycoria) halterata (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928–30; *Phytosciara halterata* (LENGERSDORF) FREY, 1942; *Phytosciara (Phytosciara) halterata* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr selten. Auch aus Finnland (FREY 1948, TUOMIKOSKI 1960) ist nur 1 Exemplar bekannt. Neufund für die DDR.

Zachow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich wahrscheinlich um *Phytosciara halterata*. TUOMIKOSKI (1960) charakterisiert die Art mit kurzen Tastern, glatten Fühlergeißelgliedern, kaum differenziertem Dorsalhöcker des Stylus und mit mehreren gleichstarken Dörnchen an und unterhalb der Stylusspitze. Dieses Stück unterscheidet sich jedoch von genannter Merkmalskombination durch lange Taster und rauhe Fühlergeißelglieder (ähnlich *Ph. flavipes*). Da es aber mit der spärlichen Originalbeschreibung von LENGERSDORF (1926) recht gut übereinstimmt, wird das Exemplar vorerst *Ph. halterata* zugeordnet.

Flugzeit: Ende September.

Habitat: Laubmischwald.

Verbreitung: ?DDR, Finnland, Dänemark, Großbritannien, Österreich, nord- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Plastosciara BERG, 1899

Zur Gattung gehören 35 paläarktische Arten. *Pl. kurilensis* wurde nach Prüfung des Typus der Gattung *Trichosia* (s. str.) zugeordnet.

Corynoptera paraglobula RUDZINSKI, 1988 trägt typische *Plastosciara*-Merkmale, wie die Überprüfung des Typenmaterials ergeben hat. Aus der DDR sind 9 *Plastosciara*-Arten bekannt, die sich nachstehend in 3 Untergattungen einordnen lassen. Die Untergattung *Termitosciara* ist nicht vertreten.

Subgenus *Decembrina* FREY, 1942*Plastosciara latiforceps* (BURKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)

(*Neosciara latiforceps* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, *Konowia*, 15(1–2): 107–108; Taf. 1, Fig. 12)

Locus typicus: Krim, Ukrainische SSR (UdSSR).

[= ? *Neosciara lignea* LENGERSDORF, 1941; = *Decembrina prima* FREY, 1942].

Plastosciara (Decembrina) latiforceps (BUKOWSKI & LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufig. Erstnachweis als *Neosciara lignea* LENGERSDORF, 1941: Rostocker Heide (DDR). Weitere Funde: Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 3 ♂♂, leg. DREWS 1985; Pinnow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Dornbusch auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Warnow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai bis Anfang Juni; Mitte August bis Anfang Oktober.

Habitat: Anspruchslose Art. Sowohl Laubmisch- (Eiche, Buche, Pappel) als auch Nadelwälder (Kiefer, Fichte). Oft auch auf Feuchtwiesen anzutreffen.

Verbreitung: Bisher nur Funde aus Finnland, Rumänien, der DDR und UdSSR (Aserbaidshansische und Ukrainische SSR).

Plastosciara paraglobula (RUDZINSKI, 1988) **comb. nov.**

(*Corynoptera paraglobula* RUDZINSKI, 1988, *Ent. Z.*, 98(19): 280–284; 281, Abb. 1 bis 3; 282, Abb. 4 und 5; 284, Abb. 6)

Locus typicus: Schwanewede, Heide (BRD).

Die nur nach einem Exemplar als *Corynoptera* beschriebene Art ist zweifellos eine *Plastosciara* mit enger Beziehung zu *Pl. uliginosa* (LENGERSDORF, 1929). Die uns vorliegenden Exemplare aus dem Norden der DDR stimmen gut mit dem Typusexemplar überein. Die auffallende Behaarung des ventralen Ausschnitts des Hypopygiums hat sie gemeinsam mit *Corynoptera globula* FREEMAN, 1983 (Vergleiche FREEMAN 1983, a: 162, Fig. 7 und 8). Unsere Exemplare zeigen deutliche Reduktionstendenz der Palpen zur Zweigliedrigkeit. Eine Identität mit *C. globula* ist wahrscheinlich, kann aber durch ausstehenden Typusvergleich noch nicht gesichert werden.

Eine örtlich häufige Art.

Neufund für die DDR.

Jägerhof bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. GROTH 1987; Klein Schmölen bei Dömitz, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Wampen bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Dammerower Wald bei Sassen, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Potthagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Kloster auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mitte August bis Anfang Oktober.
 Habitats: Laubmischwälder und Kiefernforste.
 Verbreitung: BRD, DDR, ? Großbritannien.

Plastosciara uliginosa (LENGERSDORF, 1929)

(*Sciara uliginosa* LENGERSDORF, 1929, Schr. Phys.-ökon. Ges. Königsb., 66(2): 317–318, Fig. 2)

Locus typicus: Ostpreußen: Zehlaubbruch [Kaliningrader Gebiet, Nähe von Pravdinsk] (UdSSR).

Lycoria (Neosciara) uliginosa (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928–30; *Plastosciara (Decembrina) uliginosa* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr häufige Art, die fast überall zu finden ist.
 Neufund für die DDR.

Potthagen, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1976; Eggesin, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Jägerhof, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 4 ♂♂, leg. DREWS 1985; Potthagen, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Ibenhorst auf dem Darß, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Bodstedt, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Pinnow, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Ahrenshoop, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Klein Schmölen bei Dömitz, 1 ♂, leg. GROTH 1987; Kloster auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Fischbachtal bei Schleusingen, 11 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 7 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Mai bis Oktober.

Habitats: Überall. Laub- (Eiche, Buche, Pappel, Birke) und Nadelwälder (Kiefer, Fichte).

In der Originalbeschreibung (LENGERSDORF, 1926) werden Moore erwähnt.

Verbreitung: DDR, Finnland, UdSSR.

Subgenus *Spathobdella* FREY, 1948

Plastosciara brachialis (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara brachialis* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 155)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

[= *Neosciara longispina* PETTEY, 1918].

Lycoria (Neosciara) nobilis (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Neosciara nobilis* (»WINNERTZ«) LENGERSDORF, 1941; *Bradysia (Dendrosciara) nobilis* (»WINNERTZ«) FREY, 1948; *Plastosciara (Spathobdella) brachialis* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten. Bislang erbrachten Materialaufsammlungen nur Nachweise in den Nordbezirken.
 Neufund für die DDR.

Gützkow, Peenewiesen und Hasenberg, 18 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Loitz, 13 ♂♂, leg. MENZEL 1988 und Warnow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Juni, Mitte August.

Habitat: Diese Art wurde häufig auf Feuchtwiesen gefunden.

Verbreitung: Sichere Nachweise aus Finnland, Norwegen, Großbritannien, BRD, DDR, Österreich, dem europäischen Teil der UdSSR, dem Fernen Osten und den USA.

Plastosciara falcata TUOMIKOSKI, 1960

(*Plastosciara (Spathobdella) falcata* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 39; 36, Abb. 7c)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Rovaniemi, Pisavaara; Kuusamo, Juuma und Oulankajoki (Finnland)/Vestertana; Vardø, Persfjord (Norwegen).

Nicht selten.

Neufund für die DDR.

Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985. Nur ein weiterer Fund: Fischbachtal bei Schleusingen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988. Mit einem Vorkommen auf dem gesamten Gebiet der DDR ist zu rechnen.

Flugzeit: Juni.

Habitate: Die Exemplare wurden sowohl auf einem Magerrasen (Trockenhang) als auch in einem Eichen-Buchen-Forst gefangen.

Verbreitung: DDR, Österreich, Norwegen, Finnland, nordeuropäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Plastosciara falcifera LENGERSDORF, 1933

(*Plastosciara falcifera* LENGERSDORF, 1933, Ent. Meddr, 18 (3): 250–251; Fig. 1)

Locus typicus: Silkeborg, Lemming (Dänemark).

Häufig.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Ludwigsburg, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Käscherfänge brachten weitere Nachweise: Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1987 und 8 ♂♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Sonder“, 5 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte August.

Habitate: Feuchte Wiesen und Moore, feuchte Laubmischwälder (Buche, Ahorn, Eiche, Birke, Weide, Erle).

Verbreitung: DDR, Finnland, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Plastosciara nobilis (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara nobilis* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 135–136)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

Lycoria (*Neosciara*) *nobilis* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Neosciara nobilis* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1935; *Spathobdella cunctans* (»WINNERTZ«) FREY, 1948; *Plastosciara* (*Spathobdella*) *nobilis* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Neben *Pl. uliginosa* eine der häufigsten *Plastosciara*-Arten.

Neufund für die DDR.

Bärenburg, Osterzgebirge, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Jägerhof, 3 ♂♂, leg. GROTH 1984; Müggenburg/Zingst, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Eggesin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Pinnow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Lassan, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Ibenhorst/Darß, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 3 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 13 ♂♂, leg. DREWS 1985; Gützkow, 7 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Grubenhagen bei Greifswald, 6 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Loitz, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Erlebachtal bei Erlau, 1 ♂ und Fischbachtal bei Schleusingen, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Anfang September.

Habitate: Sowohl auf Feuchtwiesen als auch in Laub- und Nadelwäldern unterschiedlichster Zusammensetzung anzutreffen.

Verbreitung: Ganz Europa, Ferner Osten und mittelasiatischer Teil der UdSSR.

Plastosciara socialis (WINNERTZ, 1871)

(*Sciara socialis* WINNERTZ, 1871, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 21: 852–853)

Locus typicus: Südbayern (BRD).

[= *Sciara gregaria* BELING, 1872; = *Sciara dispar* BELING, 1885; = *Plastosciara (Spathobdella) brevicornis* TUOMIKOSKI, 1957].

Lycoria (Neosciara) socialis (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Plastosciara (Spathobdella) socialis* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Ludwigsburg bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1985.

Flugzeit: Anfang Juni.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Finnland, Norwegen, DDR, BRD, Polen, Jugoslawien, UdSSR.

Subgenus *Peyerimhoffia* KIEFFER, 1903

Mit einer Art in der einheimischen Sciaridenfauna vertreten.

Plastosciara brachyptera (KIEFFER, 1903)

(*Peyerimhoffia brachyptera* KIEFFER, 1903, Ann. Soc. scient. Brux., 27 (3): 198, Fig. 1; Tafel, Fig. 1, 6, 8)

Locus typicus: Archail (Frankreich).

[= *Peyerimhoffia alata* FREY, 1948].

Plastosciara (Peyerimhoffia) brachyptera (KIEFFER) TUOMIKOSKI, 1960.

Pl. brachyptera ist nicht selten und mit Sicherheit auch in anderen Gebieten des Territoriums nachweisbar.

Devin bei Stralsund, 4 ♂♂, leg. STORZ 1967; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Loissin, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Berzdorf bei Görlitz, 1 ♂, leg. GROTH 1986; Fischbachtal bei Schleusingen, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Juni bis Mitte August.

Habitate: Altes, morsches und anmooriges Holz. Aber auch auf Trockenhängen mit Magerrasen.

Verbreitung: Finnland, Dänemark, Österreich, BRD, DDR, Rumänien, ČSFR, Großbritannien, Island, nordeuropäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR.

Scatopsiara EDWARDS, 1927 (= *Scaptosciara* auct.¹⁾)

Zur Zeit sind 40 Arten bekannt. Keine von ihnen wurde bisher für die DDR erwähnt. Mit der neuen Art *Sc. denudata* sind jetzt 14 Arten vom Gebiet der DDR bekannt.

Scatopsiara buccina MOHRIG & MAMAEV, 1985

(*Scaptosciara buccina* MOHRIG & MAMAEV 1985, Zool. Jb.Syst., 112: 309–310; Abb. 12a–c)

Locus typicus: Berzpils, Lettische SSR (UdSSR).

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Pinnow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Seeberg bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

¹ Seit FREY (1948) ist die irrtümliche Bezeichnung *Scaptosciara* bei einigen Autoren verwendet worden (vergl. TUOMIKOSKI 1960; MOHRIG et al., 1978–1987).

Flugzeit: Ende Mai bis Anfang Juni.

Habitat: MAMAËV fing die Art in einem Torfmoorgebiet mit Maulbeerbeständen. In der DDR gelang der Nachweis in Laubmischwäldern (Buche, Ahorn, Eiche).

Verbreitung: DDR. Bisher war *Sc. buccina* nur aus dem nordeuropäischen und mittelasiatischen Teil sowie dem Fernen Osten der UdSSR bekannt.

Scatopsiara calamophila FREY, 1948

(*Scatopsiara calamophila* FREY 1948, Notul. Ent., 27: 70 und 87; Tafel 21, Fig. 122)

Locus typicus: Munksnäs, Hoplaks (Finnland).

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR.

Potthagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1985.

Flugzeit: August.

Habitat: Unbekannt. Nach TUOMIKOSKI (1960) soll sich diese Art unter der Rinde von Fichten und Kiefern entwickeln. FREY (1948) erbeutete die Imagines über altem Stroh.

Verbreitung: DDR, Finnland. Von weiten europäischen und mittelasiatischen Teilen der UdSSR bis zum Fernen Osten (Kurilen-Inselkette und Kamtschatka).

Scatopsiara denudata MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 2- bis 3reihig. Fühlergeißelglieder auffallend anliegend behaart; 4. Glied doppelt so lang wie breit, mit kurzem, gut abgesetztem Hals. Palpen 3gliedrig, kurz; Grundglied ohne vertiefte Sensillengrube, mit 3—4 Borsten; 2. Glied rundlich; 3. eiförmig.

Thorax und Coxen dunkel. Mesonotum spärlich und fein hell behaart, laterale und scutellare Borsten kaum länger. Flügel hell; r_1 kurz; $c = 2/3w$. Halteren angedunkelt. Beine schlank; Tibia p_1 ohne Borstenkamm; Tibien p_2 und p_3 mit zwei Spornen, einer jeweils deutlich verkürzt. Klauen ungezähnt.

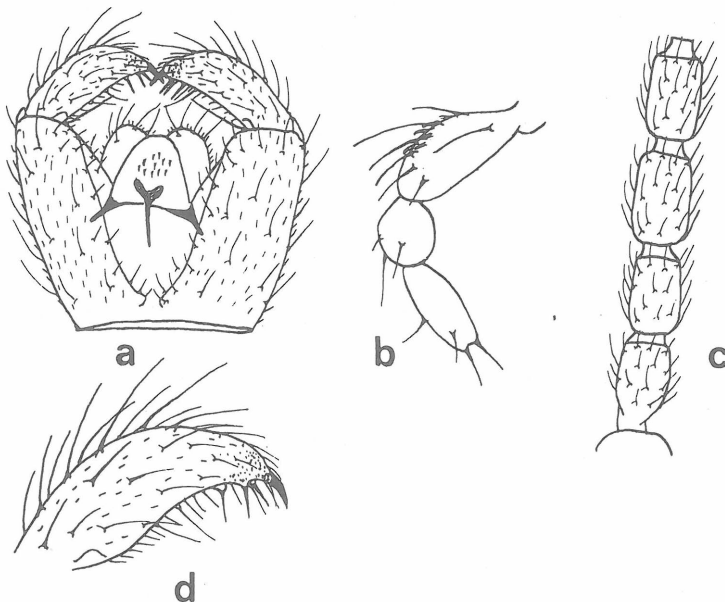


Fig. 2. *Scatopsiara denudata* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 1 bis 4; d) Stylus ventral.

Hypopygium mit auffallend langen Mikrotrichen und spärlich feinspitzig behaart.

Styli doppelt so lang wie breit, mit krallenförmigem Spitzenzahn, darunter 3 etwas kürzere Dornborsten, auf der Innenseite mit mehreren feinen langen Haaren. Genitalplatte höher als breit, etwas zugespitzt, mit feinen Zähnchen und langem, kräftigem Aedeagus.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Grubenhagen bei Greifswald.

Holotypus: 1 ♂, 13. 5. 1988, Käscherfang in einem Birken-Buchen-Mischwald.

Kein weiteres Material.

Artvergleich: Die neue Art ist auffällig durch das Fehlen des schmalen, für *Scatopsciara* typischen Tibienkammes der p_1 . Die Zuordnung zu dieser Gattung erfolgt auf der Basis der verkürzten Sporne der p_2 und p_3 , was für Arten der *ventrospina*-Gruppe charakteristisch ist. Ihre Position innerhalb der Gattung bleibt unsicher.

Scatopsciara edwardsi FREEMAN, 1983

(*Scatopsciara edwardsi* FREEMAN, 1983, Ent. mon. Mag., 119: 167–168; 166, Fig. 12)

Locus typicus: Camb. Shepreth (Großbritannien).

Die von FREEMAN (1983a) beschriebenen Stücke stimmen gut mit 2 Exemplaren aus der Kollektion MOHRIG überein.

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Potthagen bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1968.

Flugzeit: Juli.

Habitat: Die Exemplare wurden am Kiefernstubben in einem lichten Kiefern-Fichten-Bestand gekäschert.

Verbreitung: DDR, Großbritannien, UdSSR.

Scatopsciara fluviatiliformis MOHRIG & MAMAEV, 1987

(*Scatopsciara fluviatiliformis* MOHRIG & MAMAEV, 1987, Zool. Jb. Syst., 114 (1): 102–103; Abb. 17a–c)

Locus typicus: Ishti-Chem (UdSSR).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Europa.

Großvargula, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Anfang Juni bis Ende Juli, Mitte September.

Habitat: Unbekannt. Neue Funde könnten mit Sicherheit auch über die Lebensansprüche dieser Art Auskunft geben.

Verbreitung: DDR, Ferner Osten der UdSSR.

Scatopsciara fluviatilis (LENGERSDORF, 1940)

(*Neosciara fluviatilis* LENGERSDORF, 1940, Zool. Anz., 131 (1–2): 23–24; Abb. 1)

Locus typicus: Magala am Lurojoki (Finnland).

[= *Neosciara pulchra* LENGERSDORF, 1940; = *Bradysia (Neosciara) robusticornis* FREY, 1948].

Scaptosciara fluviatilis (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Diese *Sc. fluviatilisformis* sehr nahe stehende Art wurde erst zweimal erbeutet.
Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Neuendorf-Breechen bei Gützkow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; NSG „Sonder“, Hanfsee-Moor,
2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1987.

Flugzeit: Mitte Juni und Ende August.

Habitat: Laubmischwälder, Moore.

Verbreitung: DDR, Finnland, Norwegen, Ferner Osten der UdSSR (Kurilen-Inselkette).

Scatopsciara multispina (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)

(*Neosciara multispina* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, Konowia, 15 (1–2): 108–109;
Tafel 1, Fig. 8)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

[= *Scaptosciara barbula* MOHRIG & MAMAEV, 1985 syn. nov.]

Scatopsciara scatopsoides (MEIGEN) FREY, 1948; *Scaptosciara multispina* (BUKOWSKI &
LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Im Norden häufig.

Neufund für die DDR.

Wampen bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Greifswald, 4 ♂♂, leg. GROTH 1985;
Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; NSG
„Sonder“, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1987; Loitz, 8 ♂♂, leg. GROTH 1985 und 5 ♂♂, leg. MENZEL
1988; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Grubenhagen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Reinsdorf-
Dobien bei Wittenberg, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte September.

Habitat: Feuchtwiesen und Laubmischwälder (Eiche, Buche). Auch häufig auf altem Stroh, Laub- und
Komposthaufen anzutreffen (TUOMIKOSKI, 1960).

Verbreitung: DDR, Finnland, Großbritannien, ČSFR, BRD, UdSSR (Ukrainische SSR).

Scatopsciara nacta (JOHANNSEN, 1912)

(*Sciara nacta* JOHANNSEN, 1912, Maine agric. exp. Stn, Bull. 200: 132; Fig. 114, 234)

Locus typicus: Ithaca, N.Y. [New York], (USA).

Neosciara nacta (JOHANNSEN) PETTEY, 1918; *Scatopsciara nacta* (JOHANNSEN) TUOMIKOSKI,
1960.

Erst 3 Funde und darum als selten anzusehen.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Neuendorf-Breechen, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Dornbusch
auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Anfang Juni, September bis Oktober.

Habitat: Unbekannt. TUOMIKOSKI käscherte diese Art wiederholt in der Nähe von Ameisennestern.

Verbreitung: DDR, Finnland, Norwegen, UdSSR, Nordamerika.

Scatopsciara nana (WINNERTZ, 1871)

(*Sciara nana* WINNERTZ, 1871, Verh. Zool-bot. Ges. Wien, 21: 854)

Locus typicus: Bayern (BRD).

Scatopsciara nana (WINNERTZ) EDWARDS in TONNOIR & EDWARDS, 1927.

Seltene Art.

Neufund für die DDR.

Großschönwalde bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1965; Wampen, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Loissin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zingst, 3 ♂♂, leg. GROTH 1987.

Flugzeit: Mitte April bis Mitte Juli, Ende September.

Habitat: Unbekannt. WINNERTZ (1871) erwähnt die Art von Bergwiesen.

Verbreitung: DDR, BRD, Großbritannien.

Scatopsciara pusilla (MEIGEN, 1818)

(*Sciara pusilla* MEIGEN, 1818, Syst. Besch., 1: 286)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Stolberg bei Aachen?, BRD).

[= *Sciara pavidata* WINNERTZ, 1867; = *Neosciara paludicicola* LENGERSDORF, 1940; = *Scaptosciara zygoneuroides* FREY, 1948].

Lycoria (*Neosciara*) *pusilla* (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30; *Scaptosciara pusilla* (MEIGEN) TUOMIKOSKI, 1960.

Nicht selten. Funde aus dem Süden der Republik fehlen.

Neufund für die DDR.

Potthagen, 3 ♂♂, leg. MOHRIG 1968; Born-Mühle, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985.

Flugzeit: Mitte Mai bis Mitte Juli, September.

Habitat: Die Art bevorzugt Kiefern- und Fichtenforste und entwickelt sich in morschem Holz.

Verbreitung: In Europa eine der häufigsten Arten der Gattung. Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Niederlande, Großbritannien, BRD, DDR, Polen, UdSSR.

Scatopsciara pusilliformis MOHRIG & MAMAEV, 1986

(*Scaptosciara pusilliformis* MOHRIG & MAMAEV, 1986, Zool. Jb. Syst., 113: 34–35; Abb. 6a, b)

Locus typicus: Altai, Artybasch, Nordufer des Telezkoje-Sees (UdSSR).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Gützkow, Hasenberg, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Grubenhagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mai, Mitte Juli, Anfang September.

Habitat: Die Art konnte an morschem Holz in Buchenbeständen gefangen werden.

Verbreitung: UdSSR, DDR.

Scatopsciara ventrospina MOHRIG & MAMAEV, 1983

(*Scaptosciara ventrospina* MOHRIG & MAMAEV, 1983, Zool. Jb. Syst., 110: 151–153; Abb. 10)

Locus typicus: Ipai-Kala, Zentral-Kopedag südlich Bacharden, Turkmenische SSR (UdSSR).

Neufund für die DDR.

Bisher nur von einem Fundort bekannt und sehr selten.

Dachwig, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1983.

Flugzeit: Anfang September.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: DDR, BRD, ČSFR, mittelasiatischer Teil der UdSSR.

Scatopsiara vitripennis (MEIGEN, 1818)
(*Sciara vitripennis* MEIGEN, 1818, Syst. Besch., 1: 281)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Stolberg bei Aachen?, BRD).

[= *Sciara quinquelineata* MACQUART, 1834; = *Sciara nitidula* ZETTERSTEDT, 1851; = *Sciara aucta* WINNERTZ, 1867; = *Sciara quinquelineata* var. *nigripes* STROBL, 1898; = *Sciara quinquelineata* var. *alpujarrensis* STROBL, 1900; = ? *Sciara actiosa* JOHANNSEN, 1912].

Lycoria (*Scatopsiara*) *vitripennis* (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30; *Scaptosciara* (*Scatopsiara*) *vitripennis* (MEIGEN) FREY, 1948.

Sehr häufige Art.

Neufund für die DDR.

Eggesin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Born-Mühle, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Neuendorf-Breechen, 3 ♂♂, leg. GROTH 1985; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Loitz, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 2 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Mitte April bis Mitte August.

Habitate: Bisher konnte *Sc. vitripennis* auf Feuchtwiesen mit Weiden-Erlen-Buschwerk, in Gärten und Laubmischwäldern (Buche, Ahorn, Eiche) nachgewiesen werden.

Verbreitung: In ganz Europa häufig. Sichere Funde auch aus den USA, dem mittelasiatischen Teil der UdSSR (Turkmenische SSR) und dem Fernen Osten.

Scatopsiara vivida (WINNERTZ, 1867)
(*Sciara vivida* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 156–157)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

[= *Sciara tilicola* LOEW, 1850; = *Neosciara vivida* f. *temuicornis* LENGERSDORF, 1932].

Lycoria (*Neosciara*) *vivida* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Scaptosciara vivida* (WINNERTZ) FREY, 1948.

Neben *Sc. vitripennis* die häufigste *Scatopsiara*-Art.

LENGERSDORF (1931) erwähnt die Art aus der Fehmhöhle in der Sächsischen Schweiz. Aus der Numburghöhle bei Kelbra am Kyffhäuser wurde sie durch MÜHLMANN (1942) bekannt.

Weitere Funde: Berzdorf, 3 ♂♂, leg. DUNGER 1962; Frankenhausen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1966; Potthagen, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1976; Dachwig, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1983; Bärenburg, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Darß bei Ibenhorst, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 4 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 5 ♂♂, leg. DREWS 1985; Ludwigsburg, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Loissin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Potthagen, 7 ♂♂, leg. GROTH 1985; Dornbusch auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1987; Bandelin, 8 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 15 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988; NSG „Urwald Fünfeichen“, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988; Bothenheilingen, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1988; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte Oktober.

Habitate: Höhlen und Bergwerksstollen, Feuchtwiesen und Weiden, Trockenhänge, Kiefern- und Fichtenforste, Laubmischwälder (Pappel, Buche).

Verbreitung: In ganz Europa, Mittelasien (Turkmenische SSR und Afghanistan), auf den Azoren, Madeira und den Kanarischen Inseln sowie in den USA nachgewiesen.

Ctenosciara TUOMIKOSKI, 1960*Ctenosciara hyalipennis* (MEIGEN, 1804)*(Sciara hyalipennis* MEIGEN, 1804, Klass. Beschr., 1: 99)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Mitteleuropa).

[= *Sciara annulata* MEIGEN, 1818; = *Sciara autumnalis* WINNERTZ, 1867; = *Lycoria annulata* (MEIGEN) *absoloni* BEZZI, 1911].*Lycoria (Lycoria) autumnalis* (WINNERTZ) LENGERSDORF 1928–30; *Leptosciara autumnalis* (WINNERTZ) FREY, 1942; *Ctenosciara hyalipennis* (MEIGEN) TUOMIKOSKI, 1960.

Eine Art, die auch in der DDR sehr häufig vorkommt.

Potthagen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1968 und 1 ♂, leg. MOHRIG 1976; Elisenhain bei Greifswald, 7 ♂♂, 5 ♀♀, leg. TREETZ 1976 und 1 ♂, leg. MOHRIG 1984; Tambach-Dietharz, 3 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1980; Luisenthal, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1980 und 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Jettchenshof bei Malchin, 7 ♂♂, leg. DREWS 1985; Pinnow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 4 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Grubenhagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Urwald Fünfeichen“, 8 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988; Frankfurt/Oder, 3 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Die in der Sammlung vorhandenen Stücke sind nur eine exemplarische Auswahl, da diese schon unter dem Binokular gut zu determinierende Art meist massenhaft auftritt.

Flugzeit: Anfang Mai bis Ende Oktober.

Habitat: Kiefernforste und Laubmischwälder (Eiche, Buche, Ahorn).

Verbreitung: Über ganz Europa weit verbreitet. Die Art wurde auch in Taiwan, Neuseeland und auf den Campbell-Inseln gefunden.

Ctenosciara lutea (MEIGEN, 1804) **comb. nov.***(Sciara lutea* MEIGEN, 1804, Klass. Beschr., 1: 99)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Deutschland).

Lycoria lutea (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30.Diese Art ist im „Catalogue of Palaearctic Diptera, Vol. 4“ (1986) nicht erfaßt. Seit LENGERSDORF (1928–30) wurde sie von keinem Autor mehr erwähnt und geriet fast in Vergessenheit. Schon LENGERSDORF erwähnt, daß *S. lutea* MEIGEN der Art *S. autumnalis* WINNERTZ [= *Ct. hyalipennis* (MEIGEN, 1804)] sehr ähnelt und sich von dieser „hauptsächlich durch die ausgesprochen gelbe Färbung unterscheidet“. Ergänzend wird an dieser Stelle eine ausführliche Beschreibung nebst Abbildung der Genitalstrukturen (Fig. 3) gegeben.♂. Augenbrücke 3reihig. Fühler lang; Grundglieder hellgelb, Geißelglieder dunkel; 4. Fühlergeißelglied 3mal so lang wie breit, Behaarung hell und so lang wie Gliedbreite. Palpen 3gliedrig, hellgelb; Grundglied mit leicht vertieftem Sensillenfleck und 2 Borsten. Thorax, Coxen und Beine leuchtend gelb. Postpronotum nackt. Mesonotum gelb, mit starken dunklen Borsten. Flügel hell, $r_1 = 2/3r$; $c = 2/3w$; m-Gabel schmal, so lang wie der m-Stiel; y mit Makrotrichen, hintere Flügeladern dicht mit Makrotrichen besetzt. Halteren hell.Tibia p_1 mit breitem Borstenkamm. Klauen ungezähnt. Abdomen lang und dunkel behaart. Hypopygium gelb; Stylusspitze angedunkelt; Styli mit Spitzenzahn und 6–8 pfriemförmigen, etwas kürzeren Subapikaldornen; über dem Spitzenzahn nur borstig behaart. Genitalplatte apikal gerundet, etwas höher als breit. Zähnchen fein einspitzig. Aedeagus lang.

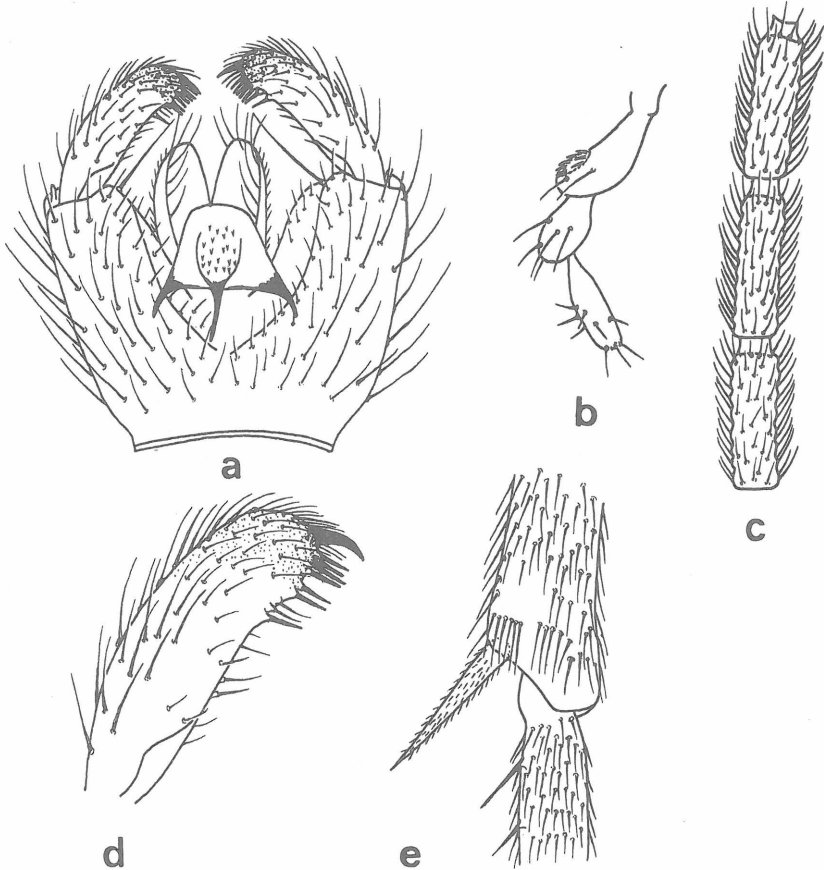


Fig. 3. *Ctenosciara lutea* (MEIGEN, 1804) ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral; e) Tibienende p_1 .

Größe: 4 mm.

♀. Fühlergrundglieder hellgelb; Geißelglieder dunkel; 4. Fühlergeißelglied 3mal so lang wie breit. Körper leuchtend gelb, kräftig dunkel behaart. Hintere Flügeladern mit Makrotrichen. Tibia p_1 mit Borstenkamm. Tarsen angedunkelt.

Artvergleich: Diese auffällig gelbe und große Art ist viel seltener als die eng verwandte *Ct. hyalipennis* (MEIGEN). Sie unterscheidet sich von dieser durch die gelben Fühlergrundglieder (bei *Ct. hyalipennis* höchstens hellbraun), die leuchtend gelbe Färbung, die durchweg dunkle Behaarung (besonders des Abdomens) und das Fehlen der für *Ct. hyalipennis* typischen Dornen dorsal des Spitzenzahns. Die Styli sind außerdem an der Basis weniger schmal. Während *Ct. hyalipennis* eine hohe, apikal zugespitzte Genitalplatte besitzt, ist die von *Ct. lutea* (MEIGEN) kürzer und apikal gerundet.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Elisenhain bei Greifswald, 3 ♂♂, 1 ♀, leg. TRETZ 1976.

Flugzeit: Anfang Mai.

Habitat: Buchenwald.

Verbreitung: ? BRD, DDR, Dänemark (Hestehaven, 1 ♂, leg. OVERGARD-NIELSEN 1969), mitteleuropäischer Teil der UdSSR (Lettische SSR, Schiropol, 1 ♂, leg. SPUNGIS 1981).

Lengersdorfia KRATOCHVIL, 1936

Der Gattung gehören gegenwärtig 9 Arten an. Bei *Le. abscondita* (VIMMER, 1926), *Le. acutehomerata* VENTURI, 1964 und *Le. terricola* (KIEFFER, 1919) besteht die Notwendigkeit der Typenüberprüfung, um eine Synonymie völlig auszuschließen.

In der DDR kommen nur 2 Arten vor.

Lengersdorfia detriticola (KRATOCHVIL, 1936)

(*Vimmeria* (*Lengersdorfia*) *detriticola* KRATOCHVIL, 1936, Sb. vys. šk. zeměd. v Brně, D 23: 14–17; Taf. I, Fig. 1–3, 5, 7–12; Taf. II, Fig. 14–21)

Locus typicus: „Rožnova na Moravě, Hranice“ [Rožnova in Mähren; Hranice] (ČSSR).

Lengersdorfia detriticola (KRATOCHVIL) TUOMIKOSKI, 1959.

Sehr häufige Art.

Potthagen, 3 ♂♂, 1 ♀, leg. MOHRIG 1966; Frankenhausen, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1966; Elisenhain bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1966 und 4 ♂♂, leg. TREETZ 1976; Wampen, 3 ♂♂, 5 ♀♀, leg. MOHRIG 1967 und 1 ♂, 5 ♀♀, leg. MOHRIG 1968; Hanshagen, 7 ♂♂, 5 ♀♀, leg. MOHRIG 1968; Heimkehle bei Uftrungen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1968; Potthagen, 1 ♀, leg. MOHRIG 1968; Großvargula, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Loitz, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Ludwigsburg, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; Klein Nemerow, 1 ♂ und Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Frankfurt/Oder, 2 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Juni bis Mitte September.

Habitate: Nach MOHRIG (1970) findet man *Le. detriticola* nicht selten in der Bodenstreu von Laubwäldern (Buchen, Eichen) und in faulendem Holz. Häufig konnten die Imagines auch an alten Kiefern- und Fichtenstubben erbeutet werden.

Verbreitung: Bislang nur europäische Funde. ČSFR, Österreich, BRD, DDR, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Lengersdorfia flabellata (LENGERSDORF, 1942)

(*Neosciara flabellata* LENGERSDORF, 1942, Zool. Anz., 137 (9–10): 179–180; Abb. 2)

Locus typicus: Nähe von Erlangen (BRD).

Lengersdorfia flabellata (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1959.

Häufige Funde sind bisher nur aus dem Harz bekannt. Seltener tritt die Art im Norden der Republik auf.

Harz, Rübeland, Baumannshöhle, Waldbühne, 3 ♂♂, 4 ♀♀, leg. MOHRIG 1964; Potthagen, 1 ♀, leg. MOHRIG 1968; Kyffhäuser, 1 ♀, leg. MOHRIG 1969; Heimkehle bei Uftrungen, 5 ♂♂, 2 ♀♀, leg. MOHRIG 1968 und 3 ♂♂, 6 ♀♀, leg. MOHRIG 1969. Jüngere Funde konnten 1988 durch MENZEL erbracht werden: NSG „Sonder“, 3 ♂♂; Erlebachtal bei Erlau, 1 ♂; Fischbachtal bei Schleusingen, 1 ♂ und Vessertal bei Breitenbach, 2 ♂♂.

Flugzeit: Anfang März, Anfang Mai bis Ende August.

Habitat: Feuchte Laubmischwälder (Buche, Eiche, Ahorn).

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa (DDR, BRD, Österreich, Rumänien).

Parapnyxia MOHRIG & MAMAEV, 1970

Die 6 Arten dieser Gattung sind an extreme Trockengebiete angepaßt. Nur *Parapnyxia germanica* MOHRIG, 1970 ist heimisch. Von den anderen Arten liegen nur wenige Funde aus den mittelasiatischen Wüstengebieten der UdSSR vor.

Parapnyxia germanica MOHRIG, 1970

(*Parapnyxia* (*Parapnyxia*) *germanica* MOHRIG, 1970, Zool. Anz., 185: 132–134; Abb. 1a–n)

Locus typicus: Kyffhäuser, Ochsenkopf bei Frankenhausen (DDR).

Selten.

Typenmaterial 5 ♂♂ und 10 ♀♀, leg. MOHRIG 1966 und 1969. Bislang sind keine weiteren Funde aus der DDR bekannt.

Flugzeit: Anfang April und Anfang Mai.

Habitat: Südexponierter Trockenhang mit anstehendem Gips und geringem Trockenrasenbewuchs. Verbreitung: DDR, Österreich.

Schwenckfeldina FREY, 1942

In der Literatur finden 4 paläarktische Arten Erwähnung. *Schwenckfeldina pilosa* ANTONOVA, 1975 ist nach Prüfung eines Paratypus wahrscheinlich *Schwenckfeldina carbonaria* (MEIGEN, 1830). Im Gebiet kommt nur eine Art vor.

Schwenckfeldina carbonaria (MEIGEN, 1830)

(*Sciara carbonaria* MEIGEN, 1830, Syst. Besch., 6: 306–307)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Aachen, BRD).

[= *Sciara carbonaria* f. *asiatica* LENGERSDORF, 1936].

Neosciara (*Schwenckfeldina*) *carbonaria* (MEIGEN) FREY, 1942; *Bradysia* (*Schwenckfeldina*) *carbonaria* (MEIGEN) FREY, 1948; *Schwenckfeldina carbonaria* (MEIGEN) TUOMIKOSKI, 1960.

Von dieser Art existieren bisher nur Nachweise aus dem Norden der Republik und aus Thüringen.

Neufund für die DDR.

Herbsleben, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1981; Trechwitz, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1982; Bothenheilingen und Lützensömmern, je 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Jägerhof, 2 ♂♂, leg. GROTH 1984; Greifswald, 7 ♂♂, leg. GROTH 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; Pinnow, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Klein Nemerow und Zachow, je 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mitte April bis Anfang Mai, Ende August bis Mitte September.

Habitat: Buchenwälder, Kiefern- und Fichtenforste.

Verbreitung: In fast ganz Europa nachgewiesen. Es liegen auch Fundmeldungen aus China, Sumatra und Thailand vor.

Xylosciara TUOMIKOSKI, 1957

TUOMIKOSKI (1960) ordnete 10 Arten den Untergattungen *Protoxylosciara*, *Trixylosciara* und *Xylosciara* s. str. zu. Heute zählen wir bereits 17 gut unterscheidbare Arten. 5 Vertreter dieser Gattung sind bei uns heimisch. Sie konnten bisher nur in Einzelstücken gefangen werden, da diese wenig flugaktiven Imagines nur selten in Käschern anzutreffen sind. Die bisherigen Nachweise repräsentieren nicht die tatsächliche Verbreitung.

Subgenus *Xylosciara* TUOMIKOSKI, 1957

Xylosciara betulae TUOMIKOSKI, 1960

(*Xylosciara (Xylosciara) betulae* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 95–96; 93, Abb. 22d)

Locus typicus: Lohja, Paloniemi; Vihti, Vihtijärvi; Kankaanpää; Kuusamo, Juuma; Oulankajoki; Sodankylä, Korvanen (Finnland).

Plastosciara (Plastosciara) phryganophila FREY, 1948; *Xylosciara lignicola* (»WINNERTZ«) TUOMIKOSKI, 1957.

Selten. Bislang nur ein Einzelfund.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Mai.

Habitat: Unbekannt. TUOMIKOSKI (1960) fand Larven und Puppen dieser Art unter Birkenrinde.

Verbreitung: Finnland, DDR, Ferner Osten der UdSSR (Kurilen-Inselkette).

Xylosciara heptacantha TUOMIKOSKI, 1957

(*Xylosciara heptacantha* TUOMIKOSKI, 1957, Ann. Ent. Fenn., 23 (1): 10–12; Abb. 2d–f, Abb. 9a–d)

Locus typicus: Helsinki, Vestersundom; Helsinki, Pasila (Finnland).

Xylosciara (Xylosciara) heptacantha TUOMIKOSKI; TUOMIKOSKI, 1960.

Häufigste Art der Gattung. Nur aus dem Nordosten der Republik (Kreis Greifswald) bekannt.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Neuendorf-Breechen bei Gützkow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1987 und 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Grubenhagen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende April bis Mitte Mai, Anfang August.

Habitat: Laubmischwälder mit Buchen-, Eschen- und Eichenanteil.

Verbreitung: DDR, Finnland, Ferner Osten und mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Xylosciara microdon (FREY, 1948)

(*Plastosciara (Plastosciara) microdon* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 71 und 88; Tafel 21, Fig. 128)

Locus typicus: Vichtis, Päivölä; Kangasala, Joutsiniemi (Finnland).

Xylosciara (Xylosciara) microdon (FREY) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Zachow bei Neubrandenburg, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Mitte August.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: DDR, Finnland, mitteleuropäischer Teil der UdSSR (Litauische SSR).

Xylosciara misella (FREY, 1948)

(*Plastosciara (Plastosciara) misella* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 71 und 87–88; Tafel 21, Fig. 126)

Locus typicus: Saltvik, Kvarnbo; Vichtis; Joutsiniemi (Finnland).

Xylosciara (Xylosciara) misella (FREY) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Zachow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Mitte Juli.

Habitat: Laubmischwald.

Verbreitung: Finnland, DDR, BRD, mitteleuropäischer Teil der UdSSR (Moskauer Gebiet).

Subgenus *Trixylosciara* TUOMIKOSKI, 1960

Xylosciara trimera TUOMIKOSKI, 1960

(*Xylosciara (Trixylosciara) trimera* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 90–91; Abb. 21a–d, g)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Helsinki, Vestersundom (Finnland).

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Gützkow, Hasenberg, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte April.

Habitat: Buchenwald.

Verbreitung: Finnland, DDR, mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Zygoneura MEIGEN, 1830

4 paläarktische Arten. In der DDR ist nur *Zygoneura sciarina* MEIGEN, 1830 vertreten.

Zygoneura sciarina MEIGEN, 1830

(*Zygoneura sciarina* MEIGEN, 1830, Syst. Besch., 6: 304; Tafel 65, Fig. 15)

Locus typicus: Hamburg (BRD).

Häufigste und verbreitetste Art der Gattung.

Neufund für die DDR.

Großvargula, Quellbach, Unstrut, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1980; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985; Ehringsdorfer Teiche bei Weimar, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1983; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Anfang Juni bis Ende Oktober.

Habitat: An alten Baumstubben in Laubmischwäldern mit Giersch-, Eschen-, Buchen- und Eichenanteil.

Verbreitung: Ganz Europa, mittelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Lycoriella FREY, 1942

Dieser Gattung werden momentan 66 Arten zugeordnet. Bei 13 Species ist nicht gesichert, ob es sich tatsächlich um Arten handelt oder ob Synonymie vorliegt. Auf dem Territorium der DDR wurden 16 Arten nachgewiesen, von denen 6 neu sind und nachfolgend beschrieben werden.

Subgenus *Hemineurina* FREY, 1942

Lycoriella bruckii (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara bruckii* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 38–39)

Locus typicus: Bei Florenz (Italien).

Lycoria (Neosciara) bruckii (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928—30; *Lycoriella (Bradysiopsis) bruckii* (WINNERTZ) FREEMAN, 1983.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Urwald Fünfeichen“, Kreis Eisenhüttenstadt, 1 ♂ leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Mai und August.

Habitate: Die Exemplare stammen aus einem Laubmischwald (Buche, Eiche) und von einer Feuchtwiese.

Verbreitung: DDR, BRD, Polen, Großbritannien, Italien, Albanien, mitteleuropäischer Teil der UdSSR (Lettische SSR).

Lycoriella conspicua (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara conspicua* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 135)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

Sciara hyalipennis (»MEIGEN«) WINNERTZ, 1867; *Lycoria (Neosciara) conspicua* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928—30; *Lycoriella (Hemineurina) conspicua* (WINNERTZ) FREY, 1942; *Bradysia (Hemineurina) conspicua* (WINNERTZ) FREY, 1948.

Bislang nur aus Thüringen bekannt und selten.

Neufund für die DDR.

Friemar, 4 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1982; Dachwig, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1983.

Flugzeit: September.

Habitate: *L. conspicua* bevorzugt Uferzonen von Gewässern. Während TUOMIKOSKI seine finnischen Exemplare am Licht und über angespültem Material fing, sammelte BELLSTEDT die Art an Stauseen. Verbreitung: DDR, BRD, Österreich, Polen, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Island, Norwegen, Finnland, nordeuropäischer Teil der UdSSR, Madeira.

Lycoriella dearmata MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1987

(*Lycoriella (Hemineurina) dearmata* MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1987, Zool. Jb. Syst., 114 (1): 94; 93, Abb. 4a—d)

Locus typicus: Ishti-Chem (UdSSR).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Europa. Bisher war nur das Typusexemplar bekannt.

Oberlausitz, Deutsch-Ossig, 2 ♂♂, leg. DUNGER 1985.

Flugzeit: Anfang Juni.

Habitat: Auenhalde.

Verbreitung: DDR, Ferner Osten der UdSSR.

Lycoriella hiemalis MOHRIG & MAMAEV, 1985

(*Lycoriella (Hemineurina) hiemalis* MOHRIG & MAMAEV, 1985, Zool. Jb. Syst., 112 432; Abb. 4a—c)

Locus typicus: Südjamaal, am Ufer der Chadyta (UdSSR).

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR und für Europa.

Zachow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Neben diesem Exemplar befindet sich nur der Holotypus und ein Paratypus in der Kollektion MOHRIG.

Flugzeit: Ende Mai.
Habitat: Laubmischwald.
Verbreitung: DDR, UdSSR.

Lycoriella (Hemineurina) leucocera MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 2- bis 3reihig. Palpen 3gliedrig; Grundglied schlank, mit zwei längeren und 3–4 kürzeren Borsten; 2. Glied etwas verdickt-eiförmig; 3. Glied schlank, 1,5mal länger als 2. Glied; alle hell. 4. Fühlergeißelglied 2,2mal so lang wie breit, mit gut abgesetztem Halsteil; hell (kürzer als Gliedbreite) behaart und leicht rauh; Grundglieder und meist auch die Hälfte des 1. Geißelgliedes gelb.

Thorax dunkel. Coxen und Beine hell. Mesonotum fein hell behaart. Flügel hell; c länger als 1/2 w, m-Gabel kürzer als m-Stiel, breit; hintere Flügelladern kräftig; y = x, beide nackt.

Halteren dunkel. Tibienfleck bogig begrenzt, Borsten etwas reihig angeordnet; Tarsen angedunkelt, Klauen ungezähnt.

Abdomen hell behaart. Hypopygium ohne Basallobus; Styli schmal, am Ende etwas verdickt und apikal dicht mit dunklen Borsten besetzt, die subapikal in Höhe eines langen Geißelhaares plötzlich enden; neben dem subapikalen Geißelhaar zwei wenig auffallende Dornbörstchen, sonst keine weiteren Dornborsten. Genitalplatte breiter als hoch, mit sehr kleinem Feld feiner Zähnchen. Aedeagus kräftig.

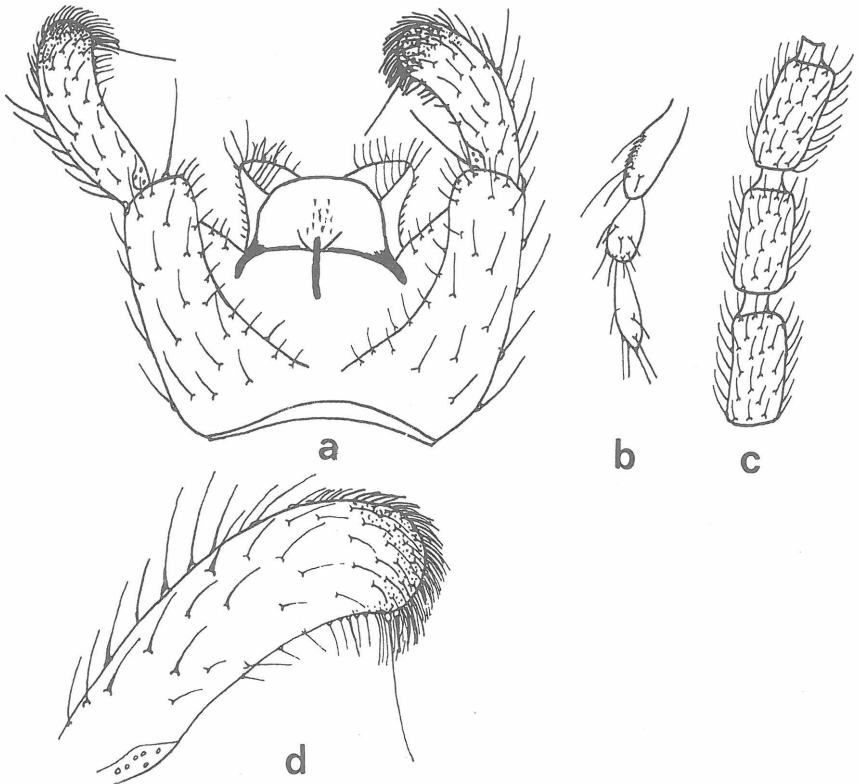


Fig. 4. *Lycoriella leucocera* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral.

Größe: 3 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Born-Mühle bei Neubrandenburg.

Holotypus: 1 ♂, 3. 7. 1985, Käscherfang, leg. LEMBKE.

Paratypen: 6 ♂♂, gleicher Fang; 1 ♂, UdSSR, 16. 7. 1978, Sigulda, Litauische SSR, Flußufer mit *Ulmus* und *Equisetum*, leg. SPUNGIS; 5 ♂♂, DDR, Westthüringen, Petriroda, 30. 6. 1988, leg. BELLSTEDT. Weitere Paratypen auf S. 400.

Artvergleich: Die neue Art ist im Stylusbau *L. bruckii* (WINNERTZ) äußerst ähnlich. Der Vergleich mit einem Exemplar aus der Sammlung LENGERSDORF, Bonn, und die Beschreibung bei LENGERSDORF (1928) weisen diese Art als ausgesprochen dunkel aus. Die neue Art hat eine durchgehend helle Behaarung, helle Fühlergrundglieder, Palpen und Coxen, ist etwas kleiner und die Dornborsten neben dem Geißelhaar sind kaum von der Spitzenbehaarung zu unterscheiden. Die taxonomische Position beider Arten innerhalb der Gattung *Lycoriella* ist unklar. Sie stellen wahrscheinlich eine eigene Untergattung dar.

Lycoriella modesta (STAEGER, 1840)

(*Sciara modesta* STAEGER, 1840, Naturh. Tidsskr., 3: 286)

Locus typicus: Danmark (Dänemark).

[= *Sciara frigida* HOLMGREN, 1869; = ? *Sciara groenlandica* HOLMGREN, 1872; = *Sciara holmgreni* RÜBSAAMEN, 1894].

Lycoriella (Hemineurina) modesta (STAEGER) FREY, 1942; *Bradysia (Hemineurina) modesta* (STAEGER) FREY, 1948.

Neufund für die DDR.

Zachow und Klein Nemerow bei Neubrandenburg, je 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985.

Flugzeit: Anfang Juni bis Mitte Juli.

Habitat: Laubmischwälder.

Verbreitung: DDR, Ungarn, Belgien, Niederlande, Frankreich, Österreich, Großbritannien, Dänemark, Island, Finnland, Norwegen, Mittel- und südeuropäischer Teil der UdSSR (Litauische und Ukrainische SSR). Weitere Nachweise aus Grönland, Spitzbergen und Nordamerika lassen auf eine zirkumpolare Verbreitung schließen.

Lycoriella (Hemineurina) praevenosa MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke breit, 4reihig. Fühler lang; 4. Geißelglied 2,8mal so lang wie breit, dunkel, kurz hell und anliegend behaart. Palpen 3gliedrig; alle Glieder fast gleichlang; Grundglied ohne vertieften Sensillenfleck, mit 3 Borsten.

Thorax schwarzbraun. Coxen und Beine gelbbraun. Mesonotum äußerst fein hell behaart.

Flügel hell; hintere Flügelladern dick; $c = 1/2w$; r_5 parallel zu m_1 verlaufend; m-Gabel so lang wie m-Stiel; y nackt. Tibia p_1 mit bogig berandetem Borstenfleck. Hypopygium dunkel, sehr kurz hell behaart. Basis des Hypopygiums ohne Lobus, nur mit zwei Gruppen etwas dichter stehender Haare (keine ventrale Borstengruppe).

Styli in der Spitzenhälfte nicht ausgerandet, unmittelbar unter dem Spitzenzahn mit einer Dornborste und 2 seitlich vor dem Geißelhaar stehend. Genitalplatte hoch gewölbt, ohne deutliches Zähnchenfeld. Aedeagus schmal und lang.

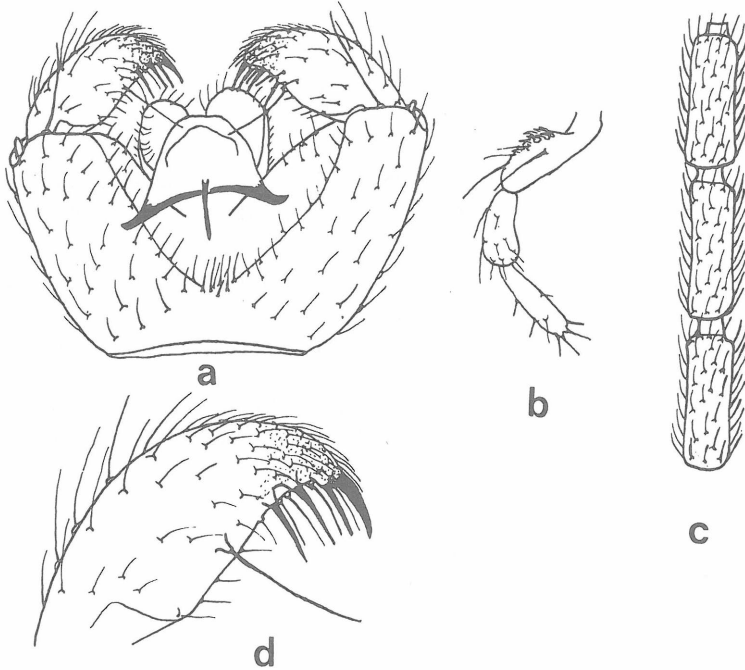


Fig. 5. *Lycoriella praevenosa* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral.

Größe: 3,2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Thüringen, Fischbachtal bei Schleusingen.

Holotypus: 1 ♂, 29. 6. 1988, Käschersfang am Bachufer, leg. MENZEL.

Paratypen: 2 ♂♂, Jettenschhof bei Malchin, Käschersfang in einem Laubmischwald, 11. 5. 1985, leg. DREWS; 1 ♂, Thüringer Wald, Finsterbergen, Käschersfang, 29. 7. 1980, leg. BELLSTEDT.

Artvergleich: Die neue Art ist *L. venosa* (STAEGER) außerordentlich ähnlich. Der einzige Unterschied liegt im Bau des Hypopygiums. Für *L. venosa* ist die tief ausgeschnittene Stylusspitze mit den 2 auf Sockeln inserierenden Dornen charakteristisch.

Ein dritter Subapikaldorn liegt dem Spitzenzahn unmittelbar an und läßt diesen gespalten erscheinen. In der östlichen Paläarktis neigt *L. venosa* zur Variation im Stylusbau, doch ist die Ausrandung immer vorhanden. Da die neue Art in 4 identischen Exemplaren von drei Fundorten vorliegt, wo auch *L. venosa* in typischer Ausprägung gesammelt wurde, wird ein Artstatus als gegeben angesehen.

Lycoriella (Hemineurina) secundaria MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 2- bis 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit, dicht und auffallend anliegend behaart, mit gut abgesetztem Halsteil. Palpen 3gliedrig; Grundglied keulig, ohne vertieften Sensillenfleck, mit 3–4 Borsten; 2. Glied rund; 3. Glied lang – eiförmig, mit Tendenz zur Reduktion.

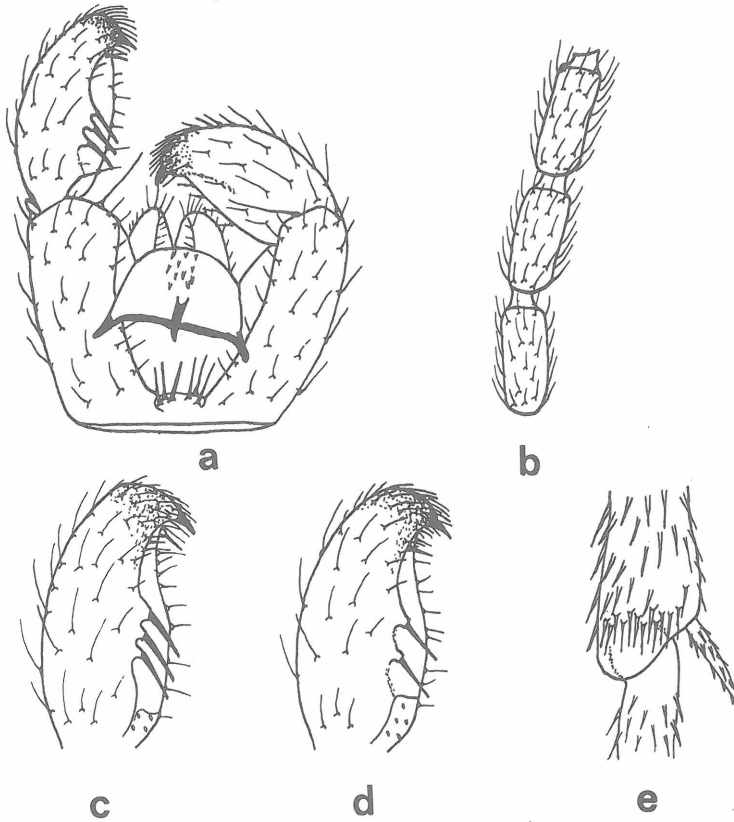


Fig. 6. *Lycoriella secundaria* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) und d) Stylus ventral; e) Tibienende p_1 .

Thorax und Coxen dunkel. Mesonotum sehr fein dunkel behaart. Flügel leicht angedunkelt; Anallappen wenig ausgeprägt (Flügelbasis keilförmig); $c = 2/3w$; m-Gabel kürzer als Stiel und breit; x und y nackt. Halteren dunkel.

Tibienfleck der p_1 fast kammartig, nicht bogig berandet; Tibien p_2 und p_3 mit zwei gleichlangen Spornen. Klauen ungezähnt. Hypopygium dunkel; mit breitem Basallobus, auf dem 10 bis 12 Borsten sitzen. Styli zur Spitze eingebogen. Spitzenzahn etwas subapikal stehend, darunter 1–2 kurze hyaline Dörnchen; Stylusinnenseite leicht ausgehöhlt, mit 2–3 auf Sockeln stehenden und nach unten gerichteten Dornborsten; Geißelhaar fehlt. Genitalplatte breiter als hoch, flach gerundet, mit kleinem Feld feiner Zähnchen. Aedeagus kurz und gebogen.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Thüringen, Siebleber Teich bei Gotha.

Holotypus: 1 ♂, 28. 5. 1988, Käscherfang auf einer Feuchtwiese, leg. MENZEL.

Paratypen: 1 ♂, gleicher Fang; 2 ♂♂, Klein Nemerow bei Neubrandenburg, 8. 6. 1985 und 14. 8. 1985, leg. LEMBKE.

Artvergleich: Die neue Art ist eng verwandt mit *L. eflagellata* TUOMIKOSKI. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die kürzeren Subapikaldorne der Styli, die auffallend anliegende Behaarung der Fühlergeißelglieder und einheitlich dunkle Färbung (bei *L. eflagellata* sind Fühlergrundglieder und 1. Geißelglied, Hypopygium und Teile des Thorax gelb).

Lycoriella venosa (STAEGER, 1840)

(*Sciara venosa* STAEGER, 1840, Naturh. Tidsskr., 3: 285–286)

Locus typicus: „Begge Kjøen i Moengde i Ordrupskrat“ (Dänemark).

[= *Sciara nitens* WINNERTZ, 1867; = *Sciara inflata* WINNERTZ, 1867; = *Sciara arctica* HOLMGREN, 1869].

Lycoria (*Neosciara*) *vittigera* (»ZETTERSTEDT«) LENGERSDORF, 1928–30; *Bradysia* (*Hemineurina*) *venosa* (STAEGER) FREY, 1948; *Lycoriella* (*Hemineurina*) *venosa* (STAEGER) TUOMIKOSKI, 1960.

Nach LENGERSDORF (1928–30) sind auch *Sciara confusa* GRZEGORZEK 1884, *Sciara interdicta* GRZEGORZEK 1884, *Sciara suavis* GRZEGORZEK 1884 und *Sciara grzegorzeki* RÜBSAAMEN 1894 mit *L. venosa* identisch.

Selten und wird meist nur in Einzelexemplaren gefunden.

Neufund für die DDR.

Jägerhof, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Coburg bei Goldberg, 4 ♂♂, leg. GROTH 1985; Bobbin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Vessertal bei Breitenbach, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai bis Anfang August.

Habitat: Laubwälder (meist Buchenforste).

Verbreitung: Grönland, Länder Nordeuropas, Belgien, Großbritannien, ČSSR, BRD, Polen, DDR, Rumänien, nord- und mitteleuropäischer sowie mittelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Subgenus *Lycoriella* FREY, 1942

Lycoriella (*Lycoriella*) *acutostylia* MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke schmal, 2–3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,8mal so lang wie breit, mit gut abgesetztem Halsteil, dicht hell behaart (fast so lang wie Gliedbreite). Palpen 3gliedrig, kurz; alle Glieder fast gleichlang; Palpengrundglied mit vertieftem Sensillenfleck und 2–3 Borsten.

Thorax braun. Mesonotum sehr fein hell behaart, mit sehr kurzen lateralen und scutellaren Borsten. Coxen hell, hell behaart. Tibia p₁ mit großem, bogig begrenztem Borstenfleck. Flügel hell; c = 2/3w; r₁ kürzer r; hintere Flügelladern (bis auf m-Gabel) stark; y = x, beide nackt.

Hypopygium mit kräftigen Valven, kurz hell behaart; Basis mit unpaarem Basallobus mit 12–16 verbreiterten Borsten. Styli mit breiter Basis, zum Spitzendrittel stark verengt und mit recht grobem, klauenartig gebogenem Spitzenzahn endend, darunter dicht borstenartig behaart und mit 4–5 groben Dornen bis zum im Basisdrittel stehendem Geißelhaar.

Genitalplatte breiter als hoch, apikal flach gerundet, mit breitem Zähnchenfeld. Aedeagus lang und kräftig.

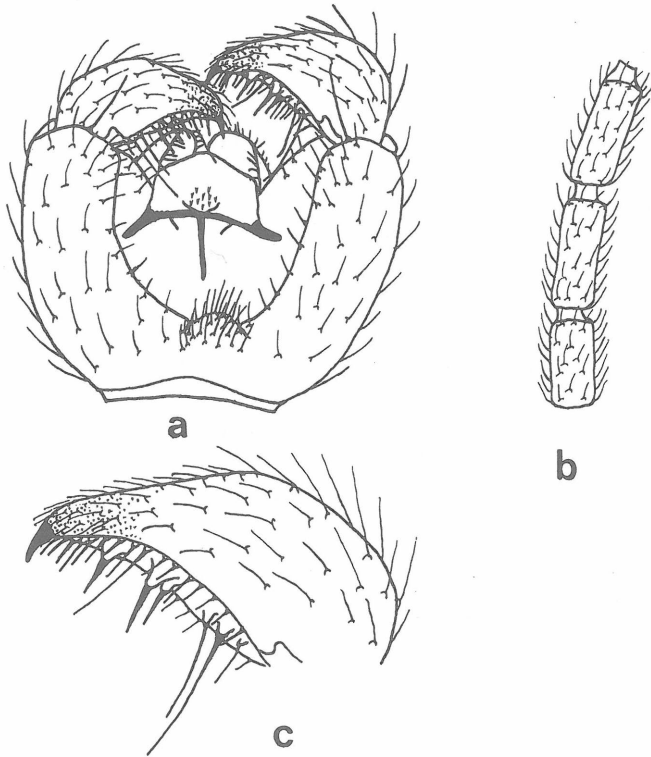


Fig. 7. *Lycoriella acutostylia* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral.

Größe: 1,8 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Berzdorf, Oberlausitz, Braunkohlenhalde.

Holotypus: 1 ♂, 25. 8. 1961, Barberfalle, leg. DUNGER.

Paratypus: 1 ♂, Österreich, Unterengardien, Ramosch, Barberfalle, 19. 8. 1981, leg. THALER.

Artvergleich: Die neue Art ist durch die stark zugespitzten Styli in Verbindung mit dem deutlichen Basallobus gut charakterisiert.

Lycoriella fucorum (FREY, 1948)

(*Bradysia* (*Chaetosciara*) *fucorum* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 60 und 80; Tafel 12, Fig. 68)

Locus typicus: Gasö und Skaftö; Hagede, Vargholmen (Schweden).

Lycoriella (*Lycoriella*) *fucorum* (FREY) TUOMIKOSKI, 1960.

Mit Abstand häufigste und verbreitetste *Lycoriella*-Art im Heimatgebiet.

Neufund für die DDR.

Berzdorf, Oberlausitz, 5 ♂♂, leg. DUNGER 1962; Devin bei Stralsund, 1 ♂, leg. STORZ 1967; Herbsleben, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Potthagen, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Fischbachtal bei Schleusingen, 2 ♂♂ und Vessertal bei Breitenbach, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai bis Anfang Oktober.

Habitat: Anspruchslose Art und daher fast überall zu finden. Buchenwälder, Feuchtwiesen, Trockenhänge mit Magerrasen, Halden und Abbaugruben.

Verbreitung: BRD, DDR, Österreich, Finnland, Schweden, Norwegen, Rumänien. Auch in der UdSSR weit verbreitet: nord-, mittel- und südeuropäischer Teil, Mittelasien.

Lycoriella inconspicua TUOMIKOSKI, 1960

(*Lycoriella (Lycoriella) inconspicua* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 87; 80, Abb. 17d; 81, Abb. 18i; 82, Abb. 19e; 83, Abb. 20k)

Locus typicus: Simpele (Finnland).

Sehr seltene Art.

In der Originalbeschreibung TUOMIKOSKIS ist nur der Typus (1 ♂) aus dem Jahre 1959 aufgeführt. Da dieses Exemplar in einem Gewächshaus gesammelt wurde, kann man davon ausgehen, daß unsere Stücke die ersten europäischen Freilandfänge sind.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Klein Nemerow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; NSG „Urwald Fünfeichen“, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Mai und Mitte Juli.

Habitat: Laubmischwälder (Buche, Eiche).

Verbreitung: Finnland, DDR, nordeuropäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR.

Lycoriella lundstromi (FREY, 1948)

(*Bradysia (Chaetosciara) lundströmi* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 60 und 80; Tafel 12, Fig. 69)

Locus typicus: Kustö; Malla (Finnland).

Lycoriella (Lycoriella) lundströmi (FREY) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Klein Nemerow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; NSG „Urwald Fünfeichen“, 2 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Ende Juli.

Habitat: Laubmischwälder.

Verbreitung: DDR, Finnland, Rumänien, Großbritannien, UdSSR (Westsibirien, Ferner Osten, mitteleuropäischer Teil, Transkaukasien).

Lycoriella (Lycoriella) micria MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke schmal, 2reihig. Stirn davor mit mehreren Haaren. Fühlergeißelglieder kurz; 4. Geißelglied kaum doppelt so lang wie breit, Halsteil gut abgesetzt. Behaarung hell und kürzer als Gliedbreite. Palpen 3gliedrig; Grundglied keulig verdickt, mit mehreren Haaren und vertieftem Sensillenfeld; 2. und 3. Glied kurz und rundlich.

Thorax hellbraun. Mesonotum fein hell behaart. Flügel hell; hintere Adern sehr schwach; Anallappen wenig ausgeprägt; c = 2/3w. Halteren leicht angedunkelt. Femur und Tibia der p₁ kurz; Tibia mit kleinem, deutlich berandetem Borstenfleck. Tibialsperne aller p kurz und fein, gleichlang.

Abdomen hell behaart. Hypopygium ohne Basallobus, fein hell behaart. Styli lang und schmal; mit langem, krallenartig gebogenem Spitzenzahn; darunter 3–4 schlanke Dornborsten vor dem vor der Mitte inserierenden Geißelhaar. Genitalplatte flach-gewölbt, mit feinen Zähnchen.

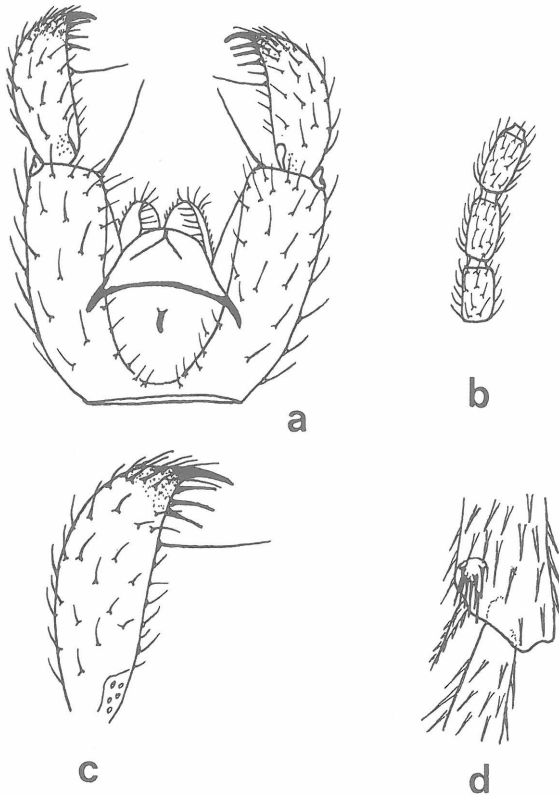


Fig. 8. *Lycoriella micria* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral; d) Tibienende p_1 .

Größe: 1,2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, NSG „Urwald Fünfeichen“, Kreis Eisenhüttenstadt.

Holotypus: 1 ♂, 1.–31. 5. 1988, Bodenfalle, leg. KALLWEIT.

Paratypus: 1 ♂, ČSFR, Stirovo, 27. 4. 1986, leg. BARTAK.

Artvergleich: Die neue Art ähnelt im Bau der Styli *L. deserticola* (MOHRIG & MAMAEV, 1983). Sie unterscheidet sich von ihr durch längere Subapikaldorne, kürzere Fühlergeißelglieder, dreigliedrige Palpen und größere Flügel.

Lycoriella (Lycoriella) perochaeta MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke schmal, 2reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,5mal so lang wie breit, lang (wie Gliedbreite) und hell behaart; Halsteil gut abgesetzt. Palpen kurz; Grundglied dick und keulig, mit tiefer Sensillengrube und einer Außenborste, so lang wie 2. und 3. zusammen; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied kurz-eiförmig.

Thorax und Coxen dunkel, Beine etwas heller. Mesonotum kurz und dunkel behaart, laterale und scutellare Borsten wenig länger. Flügel hell; c lang, mehr als $2/3w$; r_1 kurz;

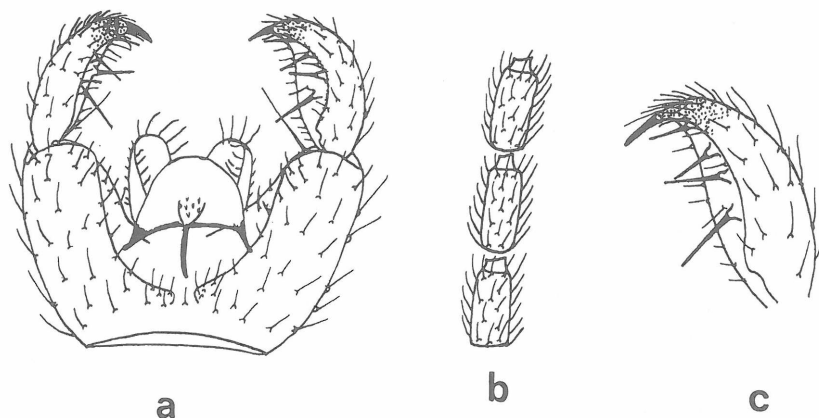


Fig. 9. *Lycoriella perochaeta* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral.

x und y nackt; m-Stiel doppelt so lang wie die kurze und schmale m-Gabel. Halteren kurz keulig, angedunkelt. Tibia p_1 ohne differenziertes Börstchenfeld; Tibien p_2 und p_3 mit zwei gleichlangen Spornen, ohne stärkere Borsten.

Hypopygium ohne Basallobus, fein hell behaart; Styli schmal zugespitzt, mit langem Spitzenzahn, darunter bis zur Stylusmitte mit 3 schlanken Dornborsten und mehreren feinspitzigen Borstenhaaren; das Geißelhaar im Basaldrittel ist kurz und dornartig. Genitalplatte etwas breiter als hoch, flach gerundet und mit kleinem Zähnenfeld. Aedeagus lang.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Berzdorf/Oberlausitz, Langteichhalde (Braunkohle).

Holotypus: 1 ♂, 29. 5. 1985, Barberfalle, leg. DUNGER.

Paratypen: 4 ♂♂, gleicher Fang; 1 ♂, Thüringer Wald, Schmücke, 880 m ü.NN, Fichtenwald mit Grasheide, 28. 5. 1989, leg. MENZEL; BRD, Bayreuth, Fichtenwald, 1 ♂ am 5. 7. 1985, 3 ♂♂ am 29. 7. 1985, 1 ♂ am 13. 8. 1985 und 3 ♂♂ am 27. 8. 1985, leg. RUDZINSKI.

Artvergleich: Die neue Art ist in der Gattungszuordnung kompliziert, da sie durch fehlenden Borstenfleck der p_1 und dornartiges Geißelhaar vom *Lycoriella*-Typ abweicht, wogegen das Hypopygium und der Stylusbau sonst typisch sind. Auch die Gattung *Scatopsiara* entfällt, da die Sporne der hinteren Tibia nicht verkürzt sind, obwohl kurze r_1 , kurze Palpen und letztlich auch der Stylusbau diese Gattung nicht ganz ausschließen.

***Lycoriella solani* (WINNERTZ; 1871)**

(*Sciara solani* WINNERTZ, 1871, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 21: 855–856)

Locus typicus: Südbayern (BRD).

Lycoria (*Neosciara*) *fenestralis* (»ZETTERSTEDT«) LENGERSDORF, 1928–30; *Neosciara solani* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1935; *Bradysia* (*Chaetosciara*) *mycorum* FREY, 1948; *Lycoriella* (*Lycoriella*) *solani* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Seltene Art.

Neufund für die DDR.

Greifswald, je 2 ♂♂, leg. GROTH 1984 und 1985; Eggesin, 1 ♂, leg. GROTH 1984.

Flugzeit und Habitat: Der einzige Freilandfang aus Eggesin ist auf den 28. Oktober datiert. In Wohnungen konnte die Art auch im August und sogar Anfang Januar gefangen werden, wobei die Exemplare sich in der Nähe von Blumentöpfen und Kartoffelmieten aufhielten. Nach MAMAEV und KRIVOSHEINA (1974) kommen die Larven von *L. solani* in fernöstlichen Teilen der Sowjetunion an Nußbaum und Espe vor.

Verbreitung: In der Paläarktis weit verbreitet.

Europa: DDR, BRD, Belgien, Italien, Jugoslawien, Großbritannien, Rumänien, nord- und südeuropäischer Teil der UdSSR. Sichere Fundmeldungen liegen auch aus dem Fernen Osten, dem mittelasiatischen und westsibirischen Teil der UdSSR sowie der Mongolischen Volksrepublik vor.

Epidapus HALIDAY, 1851

Für die paläarktische Region sind 15 Arten ausgewiesen. Mit *E. gracilicornis*, *E. atomarius*, *E. gracilis* und *E. titan* ist diese im weiblichen Geschlecht brachyptere Sciaridengattung im Gebiet vertreten.

Subgenus *Vimmeria* KRATOCHVIL, 1936

Epidapus gracilicornis (LENGERSDORF, 1926)

(*Corynoptera (Epidapus) gracilicornis* LENGERSDORF, 1926, Wien. Ent. Ztg., 43: 37–38)

Locus typicus: Österreich.

[= *Vimmeria subdetrita* KRATOCHVIL, 1936; = *Vimmeria gracilicornis* var. *monospina* KRATOCHVIL, 1936; = *Vimmeria gracilicornis* var. *bispina* KRATOCHVIL, 1936; = *Vimmeria gracilicornis* var. *trispina* KRATOCHVIL, 1936].

Epidapus (Vimmeria) gracilicornis (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufige, bodenständige Art.

Greifswald, Elisenhain, 7 ♂♂, 5 ♀♀, leg. MOHRIG 1976; Heimkehle bei Uftrungen, 2 ♂♂, 1 ♀, leg. MOHRIG 1968; Fischbachtal bei Schleusingen, 5 ♂♂, leg. MENZEL 1988, Vessertal bei Breitenbach, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; NSG „Urwald Fünfeichen“, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988; Frankfurt/Oder, 5 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Ende Juni, Ende August.

Habitat: Bachufer und Bodenstreu von Laubmischwäldern (Buche, Birke, Eiche, Ahorn). Auch in Gärten anzutreffen.

Verbreitung: DDR, Finnland, Österreich, Rumänien, ČSFR, südeuropäischer Teil der UdSSR.

Subgenus *Epidapus* HALIDAY, 1851

Epidapus atomarius (DEGEER, 1778)

(*Tipula atomaria* DEGEER, 1778, Mém. Ins., 7: 602)

Locus typicus: Schweden.

[= ? *Chionea venatica* HALIDAY in CURTIS, 1837; = ? *Zygoneura pumila* WINNERTZ, 1853; = ? *Atomaria degeeri* BIGOT, 1854; = *Pholeosciara melina* SCHMITZ, 1915; = *Landrockia moravica* CZIŽEK, 1917].

Epidapus venaticus (HALIDAY) HALIDAY in WALKER, 1851; *Corynoptera pumila* (WINNERTZ) WINNERTZ, 1867; *Epidapus atomarius* (DEGEER) CZIŽEK, 1915.

Häufigste Art der Gattung. Überall weit verbreitet.

Serrahn, 4 ♂♂, leg. MORITZ 1966; Kyffhäuser, am Fernsehturm, 2 ♂♂, 2 ♀♀, leg. MOHRIG 1968; Heimkehle bei Ufrungen, 1 ♀, leg. MOHRIG 1969; Jägerhof, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1984; Zachow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Klein Schmölen bei Dömitz, 1 ♂, leg. GROTH 1987; Bandelin, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Vessertal bei Breitenbach, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 7 ♂♂, 1 ♀, leg. KALLWEIT 1988; NSG „Urwald Fünfeichen“, 6 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte September.

Habitate: In der Bodenstreu und an Baumstubben von Laubwäldern (Buche, Ahorn, Birke). Mitunter konnten Exemplare auf Feuchtwiesen in Bachnähe gekäschert werden.

Verbreitung: Ganz Europa.

Epidapus gracilis (WINNERTZ, 1853)

(*Zygoneura gracilis* WINNERTZ, 1853, Linn. Ent., 8: 179)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

Corynoptera gracilis (WINNERTZ) WINNERTZ, 1867; *Epidapus gracilis* (WINNERTZ) SCHMITZ, 1919; *Epidapus atomarius* (»DEGEER«) FREY, 1948.

Sehr häufig.

Nach MOHRIG (1967) ist *E. gracilis* eine hygrophile Art mit auffälliger Bindung an Nadelmischwälder. Aus dem Barberfallenmaterial, das dieser Publikation zugrunde liegt, wurden 64 ♂♂ ausgezählt.

Greifswald, Elisenhain, 2 ♂♂, 1 ♀, leg. MOHRIG 1966; Wampen, 4 ♂♂, 4 ♀♀, leg. MOHRIG 1967; Hanshagen, 4 ♂♂, leg. MOHRIG 1968; Heimkehle bei Ufrungen, 1 ♀, leg. MOHRIG 1968; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 3 ♂♂, leg. DREWS 1985; Berzdorf, 4 ♂♂, leg. DUNGER 1985; Loissin, 3 ♂♂, leg. GROTH 1985; Bodstedt, 4 ♂♂, leg. GROTH 1985; Bansin, 3 ♂♂, leg. GROTH 1985; Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Ahrenshoop, 1 ♂, leg. GROTH 1985; NSG „Sonder“, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Warnow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Erlebachtal bei Erlau und Fischbachtal bei Schleusingen, je 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte April bis Ende Oktober.

Habitate: In der Bodenstreu von Laubmischwäldern (Buche, Ahorn, Eiche) sowie in Lärchen-, Fichten- und Kiefernbeständen zu finden. Die Art besiedelt auch Trockenhänge und Abraumhalden.

Verbreitung: Großbritannien, Österreich, BRD, DDR, Finnland, Schweden, Rumänien, ČSFR, Polen, nordeuropäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR.

Epidapus titan FREY, 1948

(*Epidapus titan* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 73 und 89; Tafel 22, Fig. 135)

Locus typicus: Kovjoki, Varvet (Finnland).

E. titan wurde in der Vergangenheit häufig mit *E. atomatus* verwechselt. So verweist MOHRIG (1967) erstmals auf den Nachweis dieser Art im Gebiet. *E. titan* ist recht häufig (46 ♂♂) in den Monaten Mai bis Juli und September bis Oktober. Von diesen Exemplaren stammen 2 ♂♂ aus einem Kiefernaltbestand und 44 ♂♂ von einem angrenzenden Kahlschlag. Daraufhin charakterisiert der Autor *E. titan* als xerophile Art und Kahlschlagbewohner in Kiefernwäldern. Im DDR-Material der Kollektion MOHRIG befindet sich leider nur ein ♀ dieser Art, das auf den 10. 4. 1967 datiert ist. MOHRIG fing das Exemplar in einem Lärchenwald bei Wampen.

Man kann davon ausgehen, daß *E. titan* nicht selten in der Bodenstreu von Nadelwäldern auftritt.

Verbreitung: DDR, BRD, Finnland, Österreich, Rumänien, ČSSR, Dänemark, Italien, nord-europäischer Teil der UdSSR.

Caenosciara LENGERSDORF, 1941

Im Gebiet kommen alle 5 paläarktischen Arten vor.

Subgenus *Caenosciara* LENGERSDORF, 1941

Caenosciara ignava LENGERSDORF, 1941

(*Caenosciara ignava* LENGERSDORF, 1941, Arb. morphol. taxon. Ent. Berl., 8 (1): 68–70; Fig. 4 und 5)

Locus typicus: Gebiet des Großglockners (Österreich).

Caenosciara (Caenosciara) ignava LENGERSDORF; MOHRIG, 1970.

Sehr selten.

Serrahn (Mecklenburg), 4 ♂♂, 6 ♀♀, leg. MORITZ 1966.

Flugzeit: Ende Juli.

Habitat: Die Exemplare wurden aus dem Guano eines Fledermausschlafbaumes isoliert.

Verbreitung: DDR, Österreich.

Subgenus *Bonessia* MOHRIG, 1970

Caenosciara alnicola (TUOMIKOSKI, 1957)

(*Vimmeria alnicola* TUOMIKOSKI, 1957, Ann. Ent. Fenn., 23 (1): 16–20; Abb. 4a–h, 5a und d, 6a und c)

Locus typicus: Helsinki und Vihti, Vihtijärvi (Finnland).

Caenosciara alnicola (TUOMIKOSKI) TUOMIKOSKI, 1960; *Caenosciara (Bonessia) alnicola* (TUOMIKOSKI); MOHRIG 1970.

Selten.

Greifswald, Elisenhain, 3 ♂♂, 3 ♀♀, leg. TREETZ 1976.

TREETZ erwähnt in ihrer Arbeit weitere 42 ♂♂ und 28 ♀♀, deren sichere Determination leider nicht mehr überprüft werden kann.

Flugzeit: August.

Habitate: An morschem Holz eines Buchen-Eichen-Waldes. Nach MAMAEV und ANTONOVA (1974) auch an Erle.

Verbreitung: Finnland, Norwegen, DDR, BRD, Dänemark und UdSSR (Ukrainische SSR, Gebiet um Moskau).

Caenosciara ignota LENGERSDORF, 1942

(*Caenosciara ignota* LENGERSDORF, 1942, Zool. Anz., 137(9–10): 178–179)

Locus typicus: Nähe von Erlangen (BRD).

[= *Caenosciara gracilior* TUOMIKOSKI, 1960].

Caenosciara (Bonessia) ignota LENGERSDORF; MOHRIG 1970.

Selten.

Wampen, 5 ♂♂, 2 ♀♀, leg. MOHRIG 1967; Potthagen, 1 ♂, 2 ♀♀, leg. MOHRIG 1968.

Flugzeit: Juni bis August.

Habitat: Die Exemplare wurden an einem Fichtenstubben und in einem Erlen-Bruch erbeutet.

Verbreitung: Sichere Fänge sind nur aus der DDR, Finnland, der BRD, Österreich und dem Fernen Osten der UdSSR bekannt.

Caenosciara lucifuga MOHRIG, 1970

(*Caenosciara (Bonessia) lucifuga* MOHRIG, 1970, Zool. Anz., **185**: 146–148; Abb. 4a–1)

Locus typicus: Kyffhäuser (DDR).

Seltene Art.

Typenmaterial. Kyffhäuser, 5 ♂♂, 7 ♀♀, leg. MOHRIG 1969; Ochsenkopf bei Frankenhausen, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1969; Seeberg bei Gotha, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

MOHRIG (1970) nennt ein weiteres Vorkommen: Heimkehle bei Uftrungen, 2 ♂♂, 21. 8. 1968.

Die Exemplare sind in der Kollektion nicht auffindbar.

Flugzeit: Ende Mai bis Anfang Juni.

Habitat: Buchen-Eichen- und Buchen-Ahorn-Mischwälder.

Verbreitung: DDR, südeuropäischer Teil der UdSSR (Ukrainische SSR).

Caenosciara montiviva MOHRIG, 1970

(*Caenosciara (Bonessia) montiviva* MOHRIG, 1970, Zool. Anz., **185**: 148–150; Abb. 5a–1)

Locus typicus: Ochsenkopf, Kyffhäuser (DDR).

Seltene Art, die bislang nur aus der DDR (Frankenhausen) und der UdSSR (Kamp. Dian.) bekannt ist.

Erstnachweis: Typenmaterial. Ochsenkopf bei Frankenhausen, 4 ♂♂, 2 ♀♀, leg. MOHRIG 1965).

Weitere Nachweise vom gleichen Fundort: 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1966; 3 ♀♀, leg. MORITZ 1967; 10 ♂♂, 7 ♀♀, leg. MOHRIG 1969.

Flugzeit: Anfang April bis Ende November.

Habitat: Die bei Frankenhausen erbeuteten Stücke wurden aus Bodenproben eines südexponierten Trockenhangs mit Hilfe eines Ausleseapparates nach MOCZARSKI und WINKLER gewonnen. Der Boden bestand hauptsächlich aus Gipsstaub und war mit einer lockeren Trockenrasenvegetation bedeckt (MOHRIG, 1970).

Pnyxia JOHANNSEN, 1912

Nur eine Art, die aber weit verbreitet ist und auch in der DDR nachgewiesen wurde.

Pnyxia scabiei (HOPKINS, 1895)

(*Epidapus scabiei* HOPKINS, 1895, Proc. Ent. Soc. Wash., **3**: 152–157; Fig. 10a–f, 11a–f, 12, 13a–f, 14–18)

Locus typicus: West Virginia, Philadelphia (USA).

[= *Peyerimhoffia subterranea* SCHMITZ, 1913; =? *Pnyxia dispar* SCHMITZ, 1927; = *Epidapulus ruffoi* VENTURI, 1970].

Pnyxia scabiei (HOPKINS) JOHANNSEN, 1912; *Allostoomma subterranea* (SCHMITZ) SCHMITZ, 1915; *Pnyxia (Allostoomma) subterranea* (SCHMITZ) SCHMITZ, 1919.

Terricole Dipterenart, die sich durch Flügelreduktion auszeichnet und als potentieller Schädling in Gewächshauskulturen gilt. Die vorliegenden Exemplare (9 ♂♂, 8 ♀♀) stammen aus Dresden. Sie wurden als Larven an Gurkenwurzeln einer Gewächshauskultur gefunden

und in der Zeit vom 15. 4. bis 5. 5. 1967 von THOMAS gezüchtet. Leider liegen keine weiteren Fundmeldungen vor. Als Kulturfolger ist diese Art mit großer Wahrscheinlichkeit in vielen Gewächshäusern, Stallungen, Kartoffellagern und Champignonkulturen unserer Republik zu finden. Larven und Imagines konnten auch in Blumentopferde (HOPKINS, 1895), Maulwurfshügeln und Ameisennestern (SCHMITZ, 1913 und 1927), aber auch freilebend (VENTURI, 1970) beobachtet werden.

Das geographische Verbreitungsgebiet dieser Art erstreckt sich über ganz Europa, Nord- und Südamerika sowie Nordafrika.

Scythropochroa ENDERLEIN, 1911

Paläarktis: 5 Arten. Für die DDR sind nur *Sc. radialis* und *Sc. quercicola* nachgewiesen.

Scythropochroa quercicola (WINNERTZ, 1869)

(*Sciara quercicola* WINNERTZ, 1869, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 19: 657–658)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Seesen am Harz, BRD).

Sciaraneura quercicola (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1926; *Sciara* (*Scythropochroa*) *quercicola* (WINNERTZ) EDWARDS in KLOET & HINCKS, 1945; *Scythropochroa quercicola* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1957.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Zur Zeit ist nur ein Einzelfund bekannt.

Thüringer Becken, Bleicherode, Bleichbach, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1984.

Flugzeit: Mitte Mai.

Habitat: Das Exemplar wurde in Bachnähe gefangen.

WINNERTZ (1869) fand die Larven in rotfaulem Holz alter Eichen. MAMAEV und KRIVOSHEINA (1974) wiesen die Larven von *Sc. quercicola* an Eichen und Weiden nach.

Verbreitung: Verbreitetste Art der Gattung. Sichere Funde wurden aus Finnland, der BRD, DDR, Österreich, Rumänien und der UdSSR (nord- und südeuropäischer Teil) gemeldet. Wahrscheinlich kommt die Art auch in Großbritannien und Polen vor.

Scythropochroa radialis LENGERSDORF, 1926

(*Scythropochroa radialis* LENGERSDORF, 1926, Konowia, 5(2): 123–124; Fig. 2)

Locus typicus: Albanien.

Diese bei uns seltene Art liegt in 3 Exemplaren vor.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Thüringen, Plothen, Abfluß Mittelteich, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1983; Zachow und Klein Nemerow bei Neubrandenburg, je 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Anfang Juni bis Mitte Juli.

Habitat: Laubmischwälder.

MAMAEV und KRIVOSHEINA (1974) gelang die Zucht aus dem Altholz von Birke, Erle, Espe, Fichte und Tanne.

Verbreitung: Finnland, Albanien, DDR, Ferner Osten der UdSSR.

Bradysia WINNERTZ, 1867

Aus der Literatur sind etwa 90 sichere Arten anzuführen. Im Gebiet ist die Gattung mit 52 Species vertreten, von denen 13 neu sind und beschrieben werden. Aufgrund des geringen Durchforschungsstandes sind bei intensiven Materialaufsammlungen weitere Neufunde zu erwarten.

Bradysia affinis (ZETTERSTEDT, 1838)

(*Sciara affinis* ZETTERSTEDT, 1838, Insecta Lapp.: 828)

Locus typicus: Torne Lappmark: „in Umensi“; Lycksele Lappmark: bei Vilhelmina und Lycksele (Schweden).

Bradysia (*Chaetosciara*) *affinis* (ZETTERSTEDT) FREY, 1948.

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985.

Flugzeit: Ende Juni.

Habitat: Unbekannt. TUOMIKOSKI (1960) erbeutete *B. affinis* am Licht.

Verbreitung: Finnland, Norwegen, Schweden, Rumänien, DDR, Österreich, mitteleuropäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Bradysia albanensis (LENGERSDORF, 1926)

(*Fungivorides albanensis* LENGERSDORF, 1926, Konowia, 5 (2): 122–123; Fig. 1)

Locus typicus: Gjalica Ljums (Albanien).

Sciara (*Bradysia*) *albanensis* (LENGERSDORF) EDWARDS in KLOST & HINCKS, 1945; *Bradysia albanensis* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Ein weiterer Neufund für das Gebiet der DDR.

Oberlausitz, Berzdorf, 1 ♂, leg. DUNGER 1985.

Flugzeit: Mitte Mai.

Habitat: Braunkohlenhalde. Die finnischen Exemplare stammen aus einem Fichten-Kiefern-Wald (TUOMIKOSKI, 1960). MAMAEV und KRIVOSHEINA erhielten die Imagines aus Kiefernholz.

Verbreitung: Finnland, Großbritannien, DDR, Österreich, BRD, Albanien, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Bradysia amoena (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara amoena* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 114–115)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

[= *Sciara frigida* WINNERTZ, 1867; = *Sciara vividula* WINNERTZ, 1867; = ? *Sciara silvatica* MEIGEN, 1818; = *Bradysia* (*Bradysia*) *domestica* FREY, 1948; = *Neosciara wendalinae* VAN BRUGGEN, 1954].

Bradysia amoena (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Greifswald, Stadtgebiet, 4 ♂♂, leg. GROTH 1985.

Flugzeit: Januar.

Habitat und Verbreitung: Diese in ganz Europa, Ostsibirien und dem Fernen Osten häufig auftretende Art kommt in Gewächshäusern und Wohnungen vor. Die vorliegenden Stücke wurden an Blumentöpfen erbeutet.

Bradysia aprica (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara aprica* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 161–162)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

Bradysia aprica (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Bandelin bei Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai.

Habitat: Käseherfang in einem Buchenwald.

Verbreitung: Finnland, Großbritannien, BRD, DDR, ?Polen.

Bradysia barbarossae MOHRIG & MAMAEV, 1970

(*Bradysia campestris barbarossae* MOHRIG & MAMAEV, 1970, Zool. Anz., 184 (5–6): 352–353; Abb. 3a–g; *Bradysia barbarossae* MOHRIG & MAMAEV, 1970, Mitt. Schweiz. ent. Ges., 55 (1982): 311–312; Abb. 14–20)

Locus typicus: Frankenhausen, Kyffhäuser (DDR).

Sehr selten.

Typenmaterial. Frankenhausen, Kyffhäuser, 3 ♂♂, 5 ♀♀, leg. MOHRIG 1966.

Nur ein weiterer Fund vom gleichen Fundort, 1 ♂, 1 ♀, leg. MOHRIG 1966. Jüngere Daten liegen nicht vor.

Flugzeit: Anfang April bis Ende Juli.

Habitat: Die Art konnte mit Hilfe von Barberfallen an einem Trockenhang über der Barbarossahöhle nachgewiesen werden. Die Exemplare aus Österreich stammen vom Randbereich eines Trockenbusches zum Trockenrasen bei Wien.

Verbreitung: *B. barbarossae* ist nur aus der DDR und Österreich bekannt.

Bradysia brevispina TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia brevispina* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 135–137; 136, Abb. 31i und k; 138, Abb. 32c)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Kirkkonummi, Veikkola; Helsinki, Tammisto; Vestersundom; Kangasala; Lammi (Finnland).

Häufige Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Potthagen, 2 ♂♂, leg. GROTH 1976; Potthagen, 1 ♂ und Ludwigsburg, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Eggesin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Dornbusch auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Loitz, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte Oktober.

Habitat: Kiefern- und Laubmischwälder (Eiche, Birke), Feuchtwiesen mit Pappel-Weiden-Buschwerk.

Verbreitung: DDR, Finnland, Rumänien, nordeuropäischer Teil und Ferner Osten der UdSSR.

Bradysia brunnipes (MEIGEN, 1804)

(*Sciara brunnipes* MEIGEN, 1804, Klass. Beschr., 1: 99)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Deutschland?).

Lycoria (Neosciara) brunnipes (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30; *Neosciara (Neosciara) brunnipes* (MEIGEN) FREY 1942; *Bradysia (Neosciara) brunnipes* (MEIGEN) FREY, 1948.

Sehr seltene Art.

Bislang gilt nur ein Exemplar als sicherer Beleg. Obwohl der „Catalogue of Palaearctic Diptera“ die DDR als Verbreitungsgebiet angibt (GERBACHEVSKAJA, 1986), sind keine früheren Funde nachweisbar.

Thüringer Becken, Niederroßla, Ilm, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982.

Flugzeit: Ende Juni.

Habitat: Unbekannt. TUOMIKOSKI beobachtete *B. brunripes* auf Mistkompost.

Verbreitung: Ganz Europa.

Bradysia bulbostyla MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 2–3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit; Behaarung abstechend, so lang wie Gliedkette; Halsteil gut abgesetzt. Palpen lang, 3gliedrig; Grundglied mit vertiefter Sensillengrube; 3. Glied doppelt so lang wie 2. Glied. Thorax dunkel. Coxen und Beine hell. Mesonotum mit heller Grundbehaarung und dunklen dorsalen, lateralen und scutellaren Borsten. Flügel leicht gebräunt; r_1 fast so lang wie r ; $c = 2/3w$; hintere Flügelladern kräftig; y beborstet. Halteren angedunkelt. Klauen leicht gezähnt.

Hypopygium lang dunkel behaart. Styli stark bauchig und vor der Spitze stark verengt;

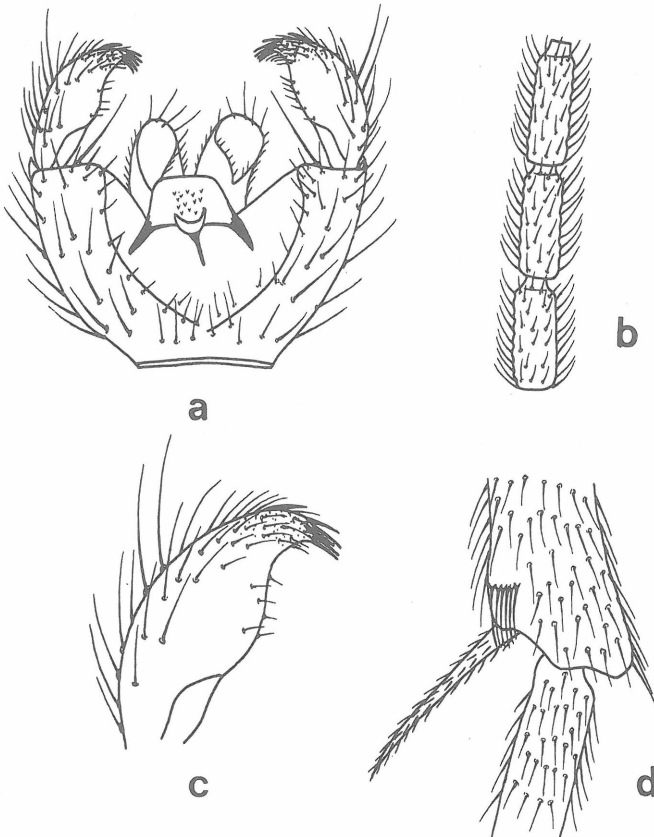


Fig. 10. *Bradysia bulbostyla* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral; d) Tibienende p_1 .

mit einem dorsal inserierenden, kleinen und krallenförmigen Spitzenzahn und 5 längeren Subapikaldornen. Genitalplatte apikal gerade, seitlich leicht geschwungen. Zähnchenfeld groß. Zähnchen fein. Aedeagus lang.

Größe: 3 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Klein Nemerow bei Neubrandenburg.

Holotypus: 1 ♂, 16. 07. 1985, Käscherfang in einem Laubmischwald, leg. LEMBKE.

Paratypen: S. 400.

Artvergleich: Die neue Art erinnert durch die leicht gezähnten Klauen und den Stylusbau stark an Arten der *B. fungicola*-Gruppe (zum Beispiel *B. affinis*).

Aufgrund der tiefen Sensillengrube, der recht starken Behaarung und des bei Arten der *fungicola*-Gruppe so selten auftretenden krallenförmigen Spitzenzahns wird sie zur *B. amoena*-Gruppe gestellt. Sie ist durch die bauchigen Styli gut charakterisiert.

Bradysia campestris MOHRIG & MAMAEV, 1970

(*Bradysia campestris* MOHRIG & MAMAEV, 1970, Zool. Anz., 184 (5–6): 350–352; Abb. 1a–f, Abb. 2a–f)

Locus typicus: Greifswald; Devin bei Stralsund (DDR).

Im Norden der DDR häufig.

Typenmaterial. Devin bei Stralsund, 6 ♂♂, 10 ♀♀, leg. STORZ 1967. Weitere 18 ♀♀ enthielten Materialaufsammlungen aus Großschönwalde bei Greifswald, leg. MÜLLER 1967.

Flugzeit: Mai bis Juni, August.

Habitat: Alle Exemplare wurden mit der Barberfallen-Methode auf Wiesen und Äckern erbeutet. Verbreitung: Die Art ist nur aus der DDR und der UdSSR (Litauische SSR) bekannt.

Bradysia castanea MOHRIG & MENZEL spec. nov

♂. Augenbrücke dreihig. Fühler lang, leicht rau, lang abstehend behart; Halsteile gut abgesetzt, 1/5 der Länge der Basalteile, in der Spitzenhälfte deutlich zweifarbig. Palpen 3gliedrig; Grundglied mit flacher Sensillengrube, keulig, nicht viel länger als 2. Glied; 3. Glied lang und schmal (doppelt so lang wie 2.).

Thorax braun mit hellen gelben Feldern (besonders Katepisternit). Coxen und Beine gelb. Tibia p_1 mit breitem Kamm. Klauen gezähnt. Flügel leicht gebräunt; $c = 2/3w$; $y = x$ oder etwas länger, beide ohne Makrotrichen. Halteren leicht angedunkelt. Mesonotum bräunlich behaart, einige laterale und zwei scutellare Borsten stärker. Hypopygium braungelb, ohne Basallobus. Styli zugespitzt, zur Spitze etwas angedunkelt, mit 5 kräftigen dunklen Dornen. Genitalplatte lang stumpf-kegelig; mit kleinen, spärlich stehenden Zähnchen. Aedeagus kurz.

Größe: 2,8 mm.

♀. Vorhanden.

Locus typicus: DDR, Thüringer Becken, Lützensömmern, Mittlerer Zufluß des Prosebaches.

Holotypus: 1 ♂, 28. 7. 1981, Käscherfang, leg. BELLSTEDT.

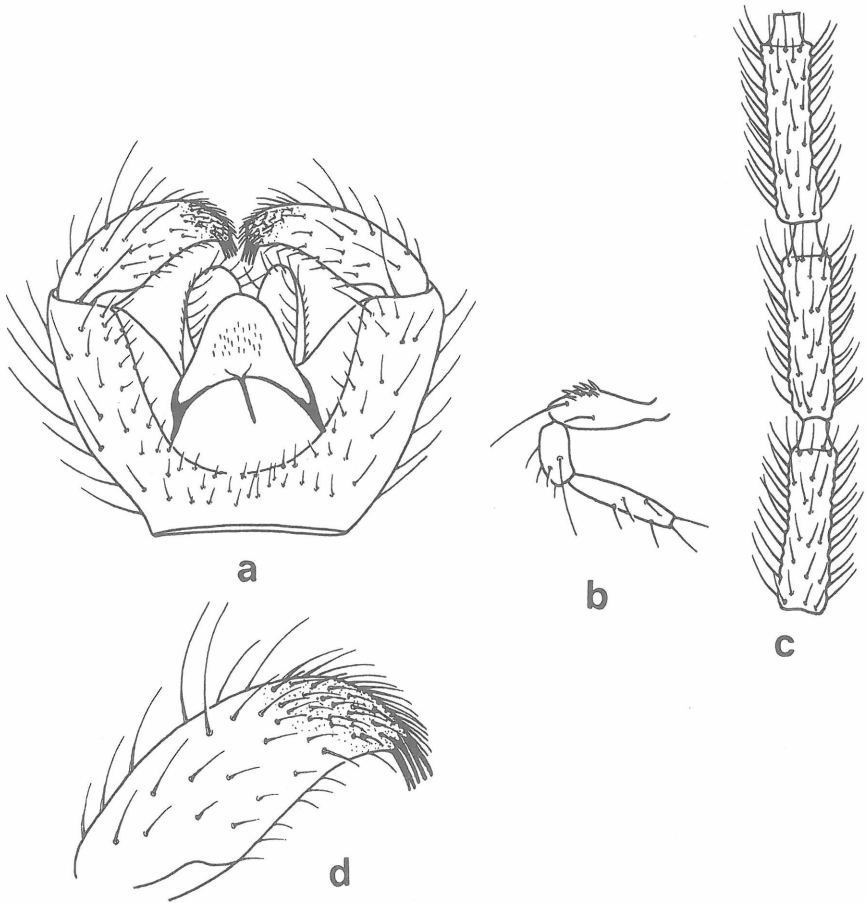


Fig. 11. *Bradysia castanea* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Styli ventral.

Paratypen: DDR, Hasenberg bei Gützkow, Buchenwald, je 1 ♂ am 10. 9. 1987 und 1. 5. 1988, leg. MENZEL; DDR, Elisenhain bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. MOHRIG; DDR, Klein Nemerow bei Neubrandenburg, 1 ♂, 28. 8. 1985, leg. LEMBKE; UdSSR, Ukrainische SSR, Rachov, Sakarpatje, 1 ♂, 15. 6. 1966 und 1 ♂, 15. 7. 1963, leg. MAMAEV; UdSSR, RFSSR, Gebiet Krasnodar, Krasnaja Poljana, 1 ♂, 24. 7. 1976, leg. ANTONOVA; UdSSR, RFSSR, Gebiet Krasnodar, Ubinskaja, 2 ♂♂, 1 ♀, 20. 7. 1970, leg. KRIVOSHEINA; UdSSR, RFSSR, Gebiet Krasnodar, Krasnaja Poljana, je 1 ♂ am 10. 9. 1966, 6. 7. 1967, 16. 8. 1967 und im Juni 1967, 3 ♂♂ am 10. 5. 1967, leg. MAMAEV; UdSSR, Usbekistan, Gebiet Suchandariinsk, 2 ♂♂, 9. 6. 1962, leg. MAMAEV; UdSSR, RFSSR, Gebiet Krasnodar, Medweschije Worota, 3 ♂♂, 29. 8. 1966, leg. MAMAEV; UdSSR, Lettische SSR, Schiropol, 1 ♂, 9. 6. 1976, leg. SPUNGIS. Weitere Paratypen auf S. 400.

Artvergleich: Diese gelbbraune Art der *B. fungicola*-Gruppe fällt durch die langen Fühlergeißelglieder auf. Die Styli sind über der subapikalen Dorngruppe leicht angedunkelt. Sie steht in der Nähe von *B. florida* MOHRIG, 1987.

Bradysia confinis (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara confinis* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 36–37)

Locus typicus: Frankfurt/Main (BRD).

Bradysia (*Neosciara*) *confinis* (WINNERTZ) FREY, 1948.

Selten.

Neufund für die DDR.

NSG „Urwald Fünfeichen“, Kreis Eisenhüttenstadt, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Mai.

Habitat: Laubmischwald.

Verbreitung: Großbritannien, Frankreich, Island, Finnland, DDR, BRD, Rumänien.

Bradysia fimbriicauda TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia fimbriicauda* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 128–129; 126, Abb. 29d; 127, Abb. 30b)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi (Finnland).

Häufige Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Berzdorf, Oberlausitz, 1 ♂, leg. DUNGER 1961; Berzdorf, 1 ♂, leg. DUNGER 1962 und 1 ♂, leg. DUNGER 1965; Pustow bei Groß Zastrow, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1984 und 1 ♂, leg. DREWS 1985; Pinnow, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Ludwigsburg, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Kloster auf Hiddensee, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985.

Flugzeit: Mitte April bis Ende Oktober.

Habitat: Braunkohlenhalden, Wiesen und Laubmischwälder. Nach TUOMIKOSKI (1960) fliegt die Art auch auf Kompost.

Verbreitung: DDR, BRD, Finnland, Rumänien, Frankreich, Großbritannien, nord- und südeuropäischer Teil der UdSSR, Mittelasien (Turkmenische SSR).

Bradysia flavohalterata MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,5mal so lang wie breit; Behaarung dicht, hell und kürzer als Gliedbreite. Palpen kurz und kräftig, 3gliedrig; Grundglied so groß wie 2. und 3. Glied, Sensillenfleck flach vertieft, eine lange Außenborste und 4–5 kürzere.

Thorax, Coxen und Beine gelbbraun. Mesonotum dunkel behaart, mit langen dorsozentralen Borsten, laterale und scutellare Borsten kaum länger. Flügel hell, r_1 wenig kürzer r ; $c = 2/3w$; m-Gabel sehr schmal. Halteren gelb. Tibia p_1 mit breitem Kamm. Klauen ungezähnt. Hypopygium dicht und kurz behaart. Haare der Valveninnenseite im oberen Teil konvergierend; Basallobus klein und warzenförmig, mit 8–12 fast geraden Borsten; Styli mit breitem, dolchartigem Spitzenzahn und 8–10 hyalinen Subapikaldörnchen, innen etwas konkav. Genitalplatte pyramidenförmig spitz. Zahnchenfeld klein. Spitze der Genitalplatte seitlich deutlich gezähnt. Aedeagus lang.

Größe: 4 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Kreis Eisenhüttenstadt, NSG „Urwald Fünfeichen“.

Holotypus: 1 ♂, 1.–31. 5. 1988, Barberfalle, leg. KALLWEIT.

Paratypen: 5 ♂♂, gleicher Fang. Weitere Paratypen auf S. 400.

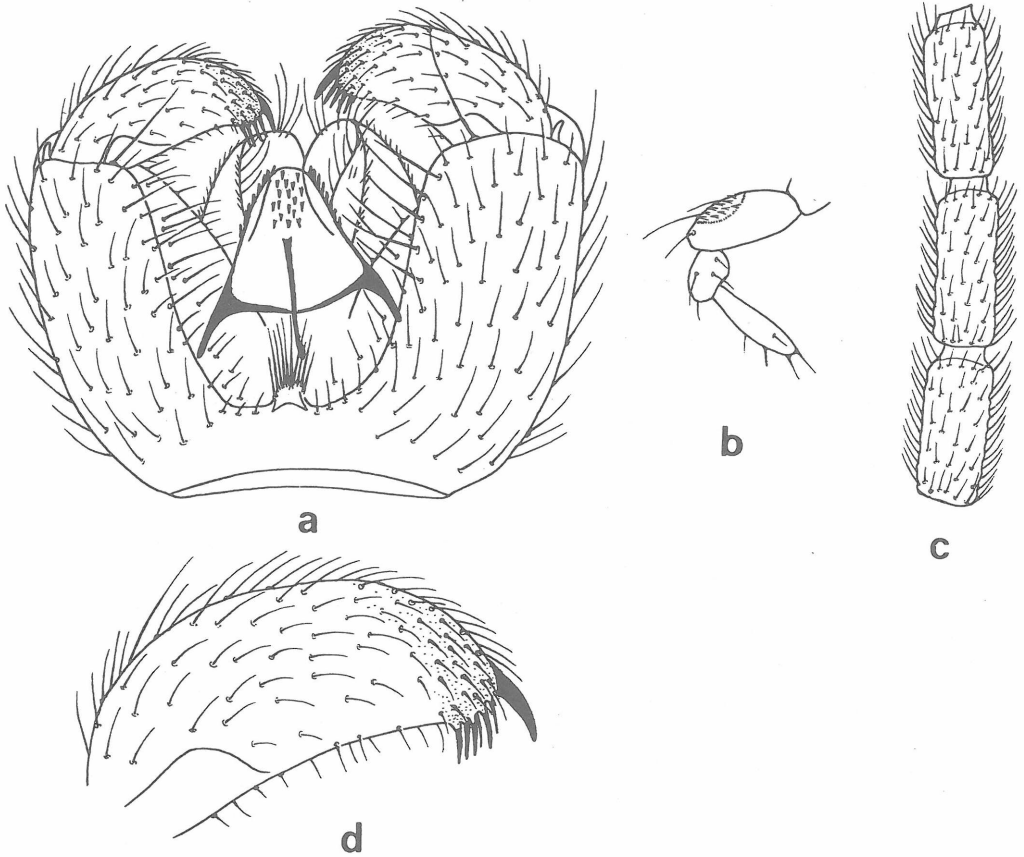


Fig. 12. *Bradysia flavohalterata* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral.

Artvergleich: Die neue Art gehört in die unmittelbare *B. rufescens*-Verwandtschaft und steht durch die dunkle Behaarung des Mesonotums in der Nähe von *B. albanensis* (LENGERSDORF). Charakteristisch ist die seitlich gezähnte Genitalplatte, die kurze Behaarung der Valven und Styli sowie die gelbbraunliche Färbung.

***Bradysia forficulata* (BEZZI, 1914)**

(*Lycoria forficulata* BEZZI, 1914, Atti Soc. ital. Sci. nat. Milano, 53 (2): 210–211; Fig. 1 und 2)

Locus typicus: Golubina pecina, Bosnia (Jugoslawien).

[= *Neosciara brunnipes annulata* (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30].

Neosciara forficulata (BEZZI) LENGERSDORF, 1928–30.

Diese typische Höhlensciaride fand erstmals durch LENGERSDORF (1930, a) für das Territorium der DDR Erwähnung. In der Barbarossahöhle am Kyffhäuser wies er *Bradysia forficulata* anhand von gefundenen Insektenflügeln nach.

Später meldet er sie aus der Diebeshöhle und der Heinkehle bei Uftrungen (LENGERSDORF, 1932).

1942 berichtet MÜHLMANN über seine Nachweise im Harz (Bielshöhle, Hermannshöhle, Himmelreichhöhle, Heimkehle, Diebeshöhle und Questenhöhle). Genauere faunistische Angaben fehlen leider in beiden Arbeiten. Es folgten umfangreiche Materialaufsammlungen in den Höhlen des Harzes und des Kyffhäusergebirges durch MOHRIG, v. BROEN, MESSNER und MORITZ (MOHRIG et al. 1968).

Die Fallenauszahlungen ergaben folgende Ergebnisse:

Baumannshöhle bei Rübeland, 35 ♂♂, 100 ♀♀ (1964) und 21 ♂♂, 96 ♀♀ (1965); Hermannshöhle bei Rübeland, 147 ♂♂', 441 ♀♀ (1964) und 8 ♂♂, 21 ♀♀ (1965); Barbarossahöhle am Kyffhäuser, 19 ♂♂, 204 ♀♀ (1964), 4 ♂♂, 54 ♀♀ (1965) und 18 ♂♂, 50 ♀♀ (1966); Heimkehle bei Uftrungen, 240 ♂♂, 1281 ♀♀ (1964) und 358 ♂♂, 760 ♀♀ (1965). Aus dem noch vorhandenen Alkoholmaterial wurden nur wenige Exemplare präpariert und befinden sich in der Kollektion MOHRIG. Weitere Fundmeldungen aus der DDR liegen nicht vor.

Flugzeit: Die Imagines wurden entsprechend den Fallenleerungen im April, Mai, Juli und November gewonnen.

Habitate: Laug- und Spalthöhlen, Stollen. Freilandfunde sind nicht bekannt.

Verbreitung: Finnland Belgien, Österreich, Rumänien, BRD, DDR, Jugoslawien, ČSFR.

Bradysia fungicola (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara fungicola* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 137–138)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

[= *Sciara ingrata* WINNERTZ, 1867; = *Sciara hercyniae* WINNERTZ, 1869; = *Sciara sylvicola* WINNERTZ, 1869; = *Sciara ingrata* var. *varicornis* STROBL, 1910].

Lycoria (*Neosciara*) *fungicola* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoriella* (*Lycoriella*) *fungicola* (WINNERTZ) FREY, 1942; *Bradysia* (*Chaetosciara*) *fungicola* (WINNERTZ) FREY, 1948.

Neufund für die DDR.

Von dieser bei uns wahrscheinlich auch häufig vorkommenden Art existiert nur eine Fundmeldung.

Zachow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Anfang August.

Habitat: Kiefern-Laubmischwald. TUOMIKOSKI züchtete *B. fungicola* aus Larven, die er unter der Rinde abgestorbener Bäume (Fichte, Kiefer, Birke und Grauerle) fand. Die Fänge von MAMAEV und KRIVOSHEINA (1974) bestätigen diese Habitate. Sie gewannen die Art aus dem Holz von Birke, Eiche, Linde, Erle, Fichte, Kiefer und Eibe. Durch WINNERTZ (1869) wurden zwei weitere Habitate bekannt. Er erbeutete *Sciara hercyniae* und *Sciara sylvicola* unter Schwarzpappel- und Lärchenrinde.

Verbreitung: Ganz Europa, Transkaukasien und Ferner Osten.

Bradysia giraudi (SCHINER, 1864)

(*Sciara giraudi* SCHINER, 1864, Fauna austr., 2: 423–424)

Locus typicus: Österreich.

[= *Sciara nemorum* WINNERTZ, 1867; = *Sciara clavigera* LENGERSDORF, 1926].

Lycoria (*Neosciara*) *clavigera* (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoria* (*Neosciara*) *giraudi* (SCHINER) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoria* (*Neosciara*) *nemorum* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Neosciara* (*Neosciara*) *giraudi* (SCHINER) FREY, 1942; *Bradysia* (*Neosciara*) *brevifurcata* (STROBL) FREY, 1948; ? *Cratyna brevifurcata* STROBL 1909; *Bradysia* (*Chaetosciara*) *lapponica* (»LENGERSDORF«) FREY, 1948; *Bradysia giraudi* (SCHINER) TUOMIKOSKI, 1960.

Neufund für die DDR.

Bislang nur 2 Funde, obwohl die Art in Europa weit verbreitet ist und häufig auftritt. Thüringen, Ohrdruf, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Zingst, 1 ♂, leg. GROTH 1987.

Flugzeit: Mitte Juni bis Mitte August.

Habitat: Weitgehend unbekannt. Angaben zur Biologie sind nur von *Sciara giraudi* und *Sciara clavigera* durch die Typenbeschreibungen von SCHINER (1864) und LENGERSDORF (1926) bekannt, die ihre Exemplare aus Larven zogen. Sie geben Weidenschwämme und *Polyporus* als Nährsubstrat an. Die Weibchen von *Sciara nemorum* wurden aus einem Pilz gezüchtet.

Verbreitung: Finnland, Norwegen, Niederlande, Großbritannien, BRD, DDR, Österreich, Rumänien, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Bradysia hilariformis TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia hilariformis* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 127–128; 126, Abb. 29b; 136, Abb. 31c)

Locus typicus: Lohja, Paloniemi; Vihti, Vihtijärvi; Helsinki, Degerö; Lammi (Finnland).

Bradysia (Chaetosciara) hilaris (»WINNERTZ«) FREY, 1948.

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Jägerhof bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Coburg bei Goldberg, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Grubenhagen bei Greifswald, 6 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai und Ende August.

Habitat: Feuchte Laubmischwälder (Buche, Esche, Eiche).

Verbreitung: DDR, Österreich, Finnland, nordeuropäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Bradysia inusitata TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia inusitata* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21(4): 148–149; 136, Abb. 31d und j; 138, Abb. 32d; 151, Abb. 33a)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Helsinki; Lammi (Finnland).

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Gützkow, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mitte bis Ende August.

Habitat: Feuchtwiesen.

Verbreitung: Finnland, Großbritannien, DDR, ČSFR, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Bradysia lanicauda TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia lanicauda* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“. 21(4): 140; 138, Abb. 32e)

Locus typicus: Lammi (Finnland).

Selten.

Neufund für die DDR.

Potthagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Bansin, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985.

Flugzeit: Mitte August bis Mitte Oktober.

Habitat: Buchenwälder.

Verbreitung: Finnland, DDR, Rumänien, nord- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Bradysia lapponica (LENGERSDORF, 1926)

(*Sciara lapponica* LENGERSDORF, 1926, *Konowia*, 5 (2): 129; Fig. 9)

Locus typicus: Lappland (Finnland?).

[= *Neosciara nigerrima* LENGERSDORF, 1940; = *Bradysia (Neosciara) pseudopraecox* FREY, 1948].

Lycoria (Neosciara) lapponica (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928—30; *Bradysia lapponica* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Thüringen, Schnett, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Fischbachtal bei Schleusingen, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang bis Ende Juni.

Habitate: Bergwiesen und Trockenhänge mit Magerrasen-Vegetation. TUOMIKOSKI (1960) führt als weitere Habitate „Wiesen am Fluß“, „Hainwälder“ und einen „halboffenen, birkenbeherrschten Wald“ an.

Verbreitung: Finnland, Schweden, Norwegen, DDR, Österreich, mitteleuropäischer Teil und Ferner Osten der UdSSR, Mongolische VR.

*Bradysia lembkei*¹ MOHRIG und MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. Fühler kurz, 4. Geißelglied 1,8 bis 2,0 mal so lang wie breit; Behaarung etwas borstig und kürzer als Gliedbreite. Palpen 3gliedrig; Grundglied groß;

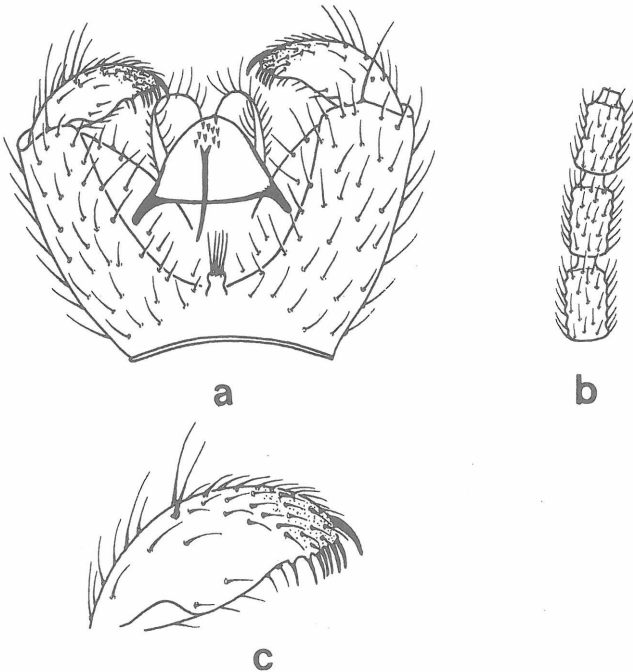


Fig. 13. *Bradysia lembkei* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral.

¹ Die Art ist dem ehemaligen Diplomanden KARSTEN LEMBKE mit Dank für seine umfangreichen ökologisch-faunistischen Erhebungen zur Sciaridenfauna des Mecklenburger Landrückens gewidmet.

Sensillenfleck flach vertieft, mit einer langen Außenborste und 1–2 kürzeren Haaren. Untere Gesichtsbehaarung lang.

Thorax dunkelbraun. Coxen und Beine kaum heller. Mesonotum dunkel behaart, einige laterale und zwei scutellare Borsten kräftig. Flügel leicht gräulich; $r_1 = 4/5r$; $c = 2/3w$. Halteren dunkel. Coxen und Beine dunkel behaart; Tibienkamm p_1 deutlich. Hypopygium dunkel; Basallobus schwach entwickelt, breit ausgezogen; Styli innen gerade, unter dem Spitzenzahn mit einer Gruppe von 8–10 dunklen Dörnchen. Genitalplatte breit-pyramidenförmig; Zähnnchen grob und ein schmales Feld bildend. Aedeagus grob und lang. Sehr dunkle Art.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Wald, Vessertal bei Breitenbach.

Holotypus: 1 ♂, 30. 5. 1988, Käscherfang am Ufer eines Quellrinsels, leg. MENZEL.

Paratypus: 1 ♂, 23. 7. 1988, Thüringer Becken, Bothenheilingen, Herzberg, Barberfallenfing auf einem Trockenrasen, leg. BELLSTEDT.

Artvergleich: Die neue Art ist durch ihre düstere Färbung, die dunkle Behaarung und die kurzen Fühlergeißelglieder charakterisiert. Der Basallobus ist schwach entwickelt.

Bradysia leptoptera TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia leptoptera* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21(4): 145–146)

Locus typicus: Lohja, Paloniemi; Helsinki, Sillböle; Lammi; Jyväskylä, Vaajakoski (Finnland).

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Warnow, Bützower Trockenhänge, 1 ♂, 1 ♀, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Juni.

Habitat: Feuchtwiese.

Verbreitung: Neben dem DDR-Fund sind nur Exemplare aus Finnland und Rumänien bekannt.

*Bradysia lilienthalae*¹ MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 2–3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit; Behaarung dicht, abstehend, fast so lang wie Gliedbreite, hell. Palpen lang; Grundglied lang-keulig, mit flachem Sensillenfeld und 2–3 Borsten; 2. und 3. Glied verlängert und schmal.

Thorax dunkel. Coxen und Beine heller braun. Mesonotum dunkel behaart, einige laterale und zwei scutellare Borsten stärker. Flügel leicht gebräunt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; hintere Flügeladern kräftig. Halteren dunkel. Tibienkamm p_1 schmal.

Hypopygium mit sehr kleinem, flach-warzenförmigem Basallobus mit 4–5 starren, leicht divergierenden Borsten. Valveninnenseite oben mit konvergierenden Borstenhaaren. Styli auffallend schmal, Spitzenzahn kürzer als die 3–4 kräftigen Subapikaldorne. Genitalplatte kurz-pyramidenförmig, apikal breit abgeschnitten, mit großem Feld kleiner Zähnnchen. Aedeagus kurz und kräftig.

¹ Diese Art ist der ehemaligen Diplomandin UTE LILIENTHAL (jetzt DREWS) mit Dank für ihre umfangreichen faunistischen Erhebungen zur Sciaridenfauna des Mecklenburger Landrückens gewidmet.

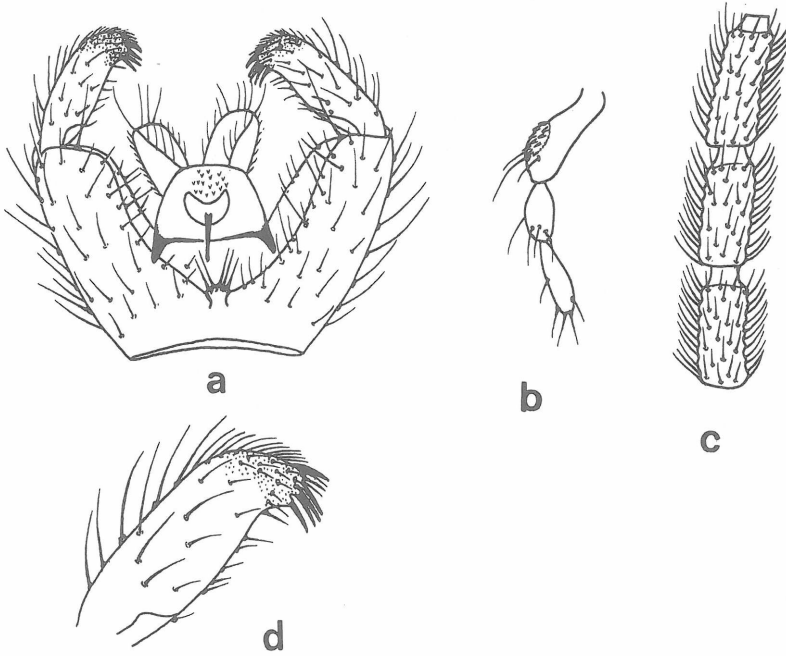


Fig. 14. *Bradysia lilienthalae* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral.

Größe: 3 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Bezirk Rostock, Gützkow, Hasenberg.

Holotypus: 1 ♂, 10. 9. 1987, Käschersfang im Buchenwald, leg. MENZEL.

Paratypus: 1 ♂, gleicher Fang.

Artvergleich: Die neue Art ist durch die schmalen Styli mit kurzem Spitzendorn und langen Subapikaldornen, die stark an die Arten der *B. fungicola*-Gruppe erinnern, in Verbindung mit dem kleinen Basallobus und dem kurzen Aedeagus gut charakterisiert. Sie hat eindeutige Beziehungen zu *B. longistylia* MOHRIG & KRIVOSHEINA, mit der sie eine etwas isolierte Stellung in der *B. rufescens*-Gruppe einnimmt.

***Bradysia lobulifera* FREY, 1948**

(*Bradysia (Chaetosciara) lobulifera* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 60 und 80; Tafel 12, Fig. 64)

Locus typicus: Mariehamn; Jomala; Kalmarnäs, Jomalaöjen, Möckelö; Vichtis; Helsingfors (Finnland).

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Elisenhain bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1984; Klein Nemerow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Seeberg bei Gotha, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai bis Anfang Juni.

Habitat: FREY (1948) erwähnt üppige Haine. Die Exemplare aus Thüringen wurden in einem Buchen-Ahorn-Mischwald und einem nordexponierten Fichtenforst erbeutet.

Verbreitung: Finnland, DDR, ČSFR, Rumänien, nord- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Bradysia longicauda MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 3mal so lang wie breit; Behaarung abstehend, dazwischen auffällig gebogene, an Sensorien erinnernde hyaline Borsten; Halsteil gut abgesetzt. Palpen 3gliedrig; Grundglied lang-keulig, mit flachem Sensillenfleck, einer längeren und 2 kurzen Borsten; 3. Glied schmal, wenig länger als 2. Thorax, Coxen und Beine dunkel. Mesonotum dunkel behaart, einige laterale und scutellare Borsten stärker. Flügel leicht angedunkelt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; $y = x$, beide nackt. Halteren dunkel. Klauen ungezähnt. Abdomen dunkel behaart. Valveninnenseite kurz behaart; Styli schmal und zugespitzt; mit kleinem, weit dorsal inserierendem, krallenförmigem Spitzenzahn und 4 dunklen, eng stehenden Subapikaldornen; einer davon stärker. Genitalplatte auffallend groß und sklerotisiert. Aedeagus kurz und kräftig, mit sehr breiter Basis. Zähnchenfeld groß.

Größe: 2,5 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Grubenhagen bei Greifswald.

Holotypus: 1 ♂, 13. 5. 1988, Käscherfang in einem Buchen-Eschen-Mischwald, leg. MENZEL.

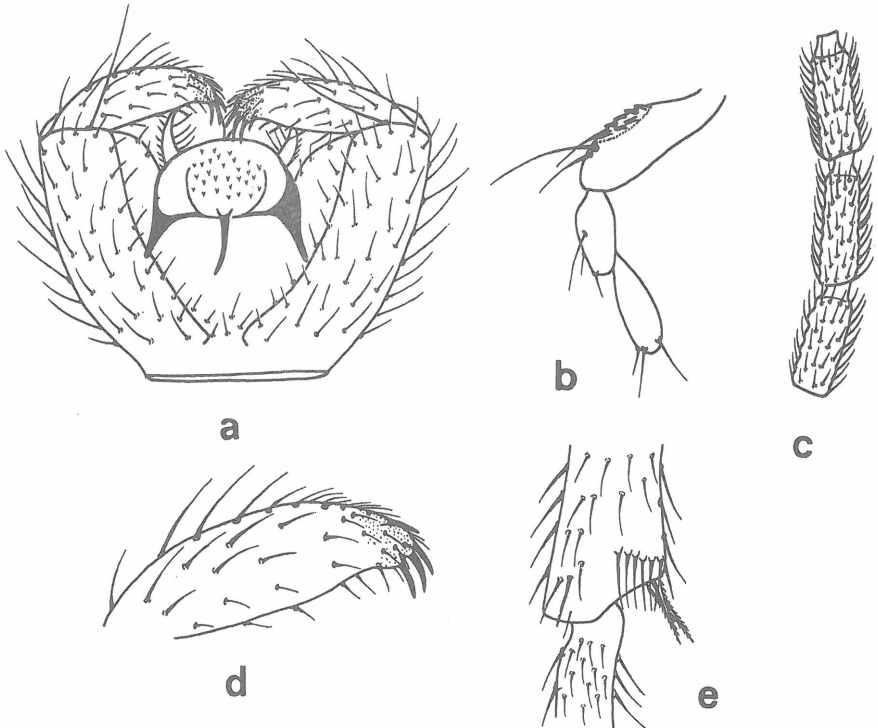


Fig. 15. *Bradysia longicauda* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral; e) Tibienende p_1 .

Paratypen: 2 ♂♂, gleicher Fang; 1 ♂, 9. 5. 1987, Gützkow, Hasenberg, Käscherfang in einem Buchenwald, leg. MENZEL.

Artvergleich: Die neue Art wird zur *B. praecox*-Gruppe gestellt. Die schmalen und zugespitzten Styli hat sie gemeinsam mit *B. tenuicauda* spec. nov., unterscheidet sich jedoch von dieser durch die auffallend breite Genitalplatte und den sehr kleinen Spitzenzahn eindeutig. Eine Verwandtschaft ist ausgeschlossen.

***Bradysia longicubitalis* (LENGERSDORF, 1924) comb. nov.**

(*Cratyna longicubitalis* LENGERSDORF, 1924, Wien. Ent. Ztg., 41 (4–10): 88)

Locus typicus: Rheinland (BRD).

Das von LENGERSDORF (1924) beschriebene ♂ von *Cratyna longicubitalis* aus dem Rheinland (BRD) stimmt in der gegebenen Merkmalskombination sehr gut mit fünf auf dem Gebiet der DDR erbeuteten Stücken überein. Diese tragen typische *Bradysia*-Merkmale. Das *Cratyna*-Merkmal (Verzweigung der r_5) ist zweifelsfrei eine Aberration. Die Art ist daher in diese Gattung zu stellen.

Selten.

Neufund für die DDR.

Loissin bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Fischbachtal bei Schleusingen, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Juni bis Mitte Juli.

Habitat: Feuchte Wälder (Eiche, Pappel) und Wiesen (Bachnähe).

Verbreitung: BRD, DDR.

***Bradysia moestula* TUOMIKOSKI, 1960**

(*Bradysia moestula* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 142 / FREY (1948), Notul. Ent. 27: 54; Tafel 8, Fig. 44)

Locus typicus: Helsinki; Kuusamo, Juuma (Finnland).

Bradysia (*Neosciara*) *moesta* FREY, 1948 (Type-Nr. 8338).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Bobbin auf Rügen, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Kloster auf Hiddensee, 1 ♂, leg. GROTH 1985.

Flugzeit: Mitte Mai, Anfang Oktober.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Finnland, DDR, mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

***Bradysia nervosa* (MEIGEN, 1818)**

(*Sciara nervosa* MEIGEN, 1818, Syst. Besch., 1: 283)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Mitteleuropa).

Bradysia (*Chaetosciara*) *nervosa* (MEIGEN) FREY, 1948.

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Ende Mai.
Habitat: Unbekannt.
Verbreitung: Ganz Europa, Nordamerika.

Bradysia nitidicollis (MEIGEN, 1818)
(*Sciara nitidicollis* MEIGEN, 1818, Syst. Besch., 1: 281)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Stolberg bei Aachen?; BRD)
[= *Sciara fenestrata* MEIGEN, 1818; = *Sciara scatopsoides* MEIGEN, 1818; = *Sciara alacris* WINNERTZ, 1867; = *Sciara albicans* WINNERTZ, 1867].

Lycoria (Neosciara) nitidicollis (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30; *Scaptosciara (Uddmaniella) scatopsoides* (MEIGEN) FREY, 1948; *Bradysia nitidicollis* (MEIGEN) TUOMIKOSKI, 1960.

Nicht selten.

B. nitidicollis ist für das Gebiet der DDR im „Catalogue of Palaearctic Diptera“ aufgeführt.

Der ursprüngliche Erstnachweis konnte nicht ermittelt werden.

Neuendorf-Jarmen, 1 ♂, leg. GROTH 1984; Ludwigsburg bei Greifswald und Kloster auf Hiddensee, je 1 ♂, leg. GROTH 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mai, Mitte September bis Anfang Oktober.

Habitat: Laubwälder. Nach FREY (1948) auch häufig über Laub- und Komposthaufen fliegend (*Scaptosciara scatopsoides*).

Verbreitung: Ganz Europa, Ferner Osten der UdSSR, Madeira, Kanarische Inseln, Nepal.

Bradysia nocturna TUOMIKOSKI, 1960
(*Bradysia nocturna* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 141–142; 138, Abb. 32f)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Kirkkonummi, Veikkola; Helsinki, Tammisto; Vesterlundom (Finnland).

Sehr selten.

Neufund für die DDR.

Bandelin, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit und Habitat: Das vorliegende Stück wurde am 15. April in einem Buchenwald erbeutet.

Verbreitung: Finnland, DDR, Polen.

Bradysia normalis FREY, 1948
(*Bradysia (Bradysia) normalis* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 67 und 85; Tafel 19, Fig. 111)

Locus typicus: Joutsiniemi, Pallastunturi (Finnland).

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Oberlausitz, Berzdorf, 33 ♂♂, leg. DUNGER 1961.

Flugzeit: Anfang Juni bis Ende August.

Habitat: Unbekannt.

Verbreitung: Finnland, DDR, Rumänien, Großbritannien, nordeuropäischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Bradysia paupera TUOMIKOSKI, 1960
(*Bradysia paupera* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21(4): 134–135; 117, Abb. 28c; 136, Abb. 31 l; 138, Abb. 32b)

Locus typicus: Helsinki (Finnland).

Häufige Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Greifswald, 4 ♂♂, leg. GÄRTNER 1984; Greifswald, 6 ♂♂, leg. GROTH 1984 und 9 ♂♂, leg. GROTH 1985; Leipzig, 2 ♂♂, leg. KLAUSNITZER 1985; Bansin, 2 ♂♂, leg. GROTH 1985; Kühnshagen, 1 ♂ (ohne weitere Angaben).

Flugzeit und Habitat: Die Art konnte von Juni bis Anfang Oktober und sogar in den Wintermonaten Dezember/Januar in Gewächshäusern, Wohnräumen und Labors erbeutet werden. KLAUSNITZER zog seine Exemplare auf einer Bohnenkultur. Freilandfunde liegen nicht vor.

Verbreitung: DDR, BRD, Italien, Finnland, Großbritannien, mittel- und nordeuropäischer Teil der UdSSR, Mittelasien.

***Bradysia pectinata* MOHRIG und MENZEL spec. nov.**

♂. Augenbrücke schmal, 2–3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit; abstehend und so lang wie Gliedbreite behaart; Halsteil dunkel, gut abgesetzt. Palpen kurz, 3gliedrig; Grundglied schmal-keulig, ohne vertieftes Sensillenfeld, mit 2–3 Borsten; 3. Glied wenig länger als 2. Glied. Gesichtsbehaarung schwach.

Thorax dunkel. Coxen und Beine etwas heller. Mesonotum dunkel behaart, mit stärkeren lateralen und scutellaren Borsten. Flügel angedunkelt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; $y = x$, beide

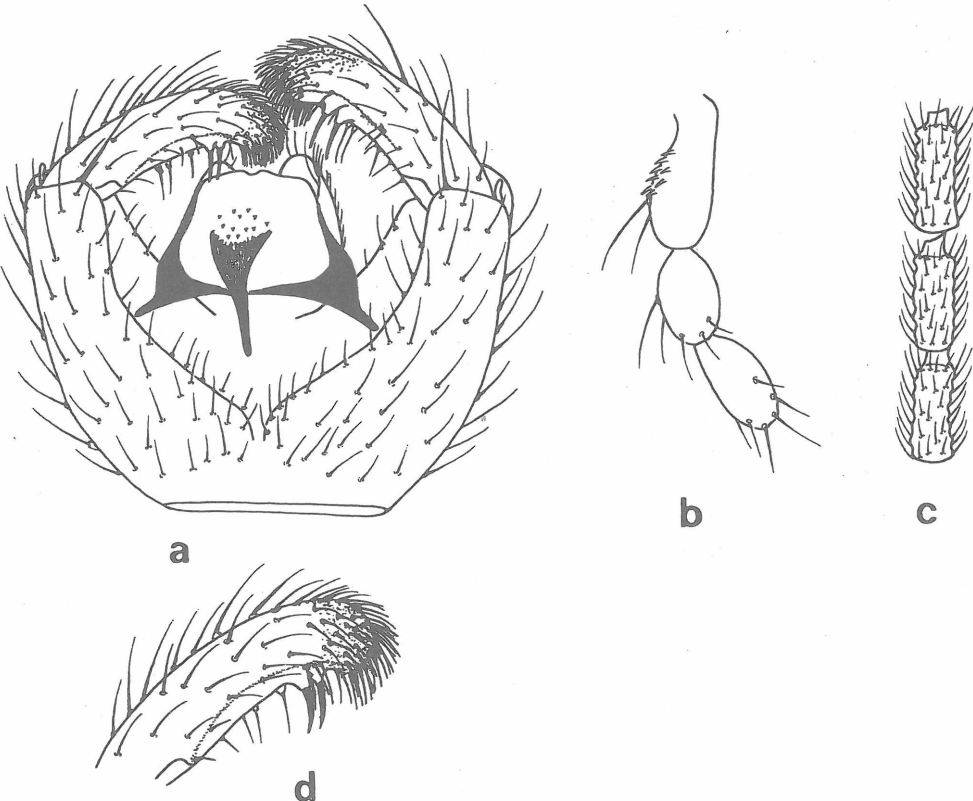


Fig. 16. *Bradysia pectinata* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral.

nackt; m-Gabel kürzer als der schwach sichtbare Stiel. Halteren dunkel. Tibienkamm schmal; Klauen ungezähnt. Styli schmal und gleichbreit, apikal dicht und grob beborstet, mit 1–2 kaum sichtbaren Dörnchen, innen am Ende des Spitzendrittels mit zwei groben Dornen. Genitalplatte breiter als hoch, apikal fast gerade, mit sehr feinen Zähnchen. Innenrand der Valven und Basis des Hypopygiums nicht lang behaart.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, NSG „Sonder“ bei Neunheilingen.

Holotypus: 1 ♂, 25. 8. 1987, Käscherfang im Hanfsee-Moor, leg. BELLSTEDT.

Paratypus: 1 ♂, gleicher Fang.

Artvergleich: Die neue Art wird aufgrund der dunklen Farbe von Thorax, Beinen und Halteren der *B. praecox*-Gruppe zugeordnet. Sie ist durch die schmalen Styli in Verbindung mit den 2 auffallend weit zur Stylusmitte verschobenen Subapikaldornen gut charakterisiert.

Bradysia polonica (LENGERSDORF, 1929)

(*Sciara* (*Neosciara*) *polonica* LENGERSDORF, 1929, Bull. Acad. Pol. Sci. (Sér. Zool.), 1928 (3–4): 109–111; 112, Fig. 2)

Locus typicus: Galizien (Polen).

[= *Bradysia edwardsi* FREEMAN, 1983 *syn. nov.*].

Lycoria (*Neosciara*) *polonica* (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928–30; *Bradysia polonica* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufige Art.

Neufund für die DDR.

Elisenhain bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1984; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Greifswald, 2 ♂♂ und Wampen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1986; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Grubenhagen bei Greifswald, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Seeberg bei Gotha, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Ende August.

Habitat: Feuchtwiesen und Laubmischwälder (Buche, Esche, Eiche). Die Art scheint Birkenanpflanzungen zu bevorzugen (MAMAEV & KRIVOSHEINA, 1974; TUOMIKOSKI, 1960).

Verbreitung: Finnland, BRD, DDR, Österreich, Polen, ČSFR, europäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR.

Bradysia postrufescens MOHRIG & MENZEL *spec. nov.*

♂. Augenbrücke 2–3reihig. 4. Fühlerglied 2,4mal so lang wie breit; hell und lang behaart. Palpen 3gliedrig; Grundglied mit vertieftem Sensillennetz und einer Außenborste. Gesichtsbehaarung schwach.

Thorax hellbraun. Coxen und Beine gelbweiß. Mesonotum fein hell behaart, einige laterale und zwei scutellare Borsten länger. Flügel hell, Anallappen wenig ausgeprägt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; hintere Flügeladern sehr schwach. Halteren gelb. Tibienkamm p_1 schwach. Klauen ungezähnt.

Valveninnenseite lang konvergierend behaart; Basallobus klein und warzenförmig, mit 8–10 etwas gebogenen Borsten. Styli mit 3–4 Subapikaldornen, kaum schwächer als der Spitzenzahn. Genitalplatte pyramidenförmig, seitlich geschwungen, apikal gerundet und mit feinen Zähnchen. Aedeagus lang. Kleine hellgelbe Art.

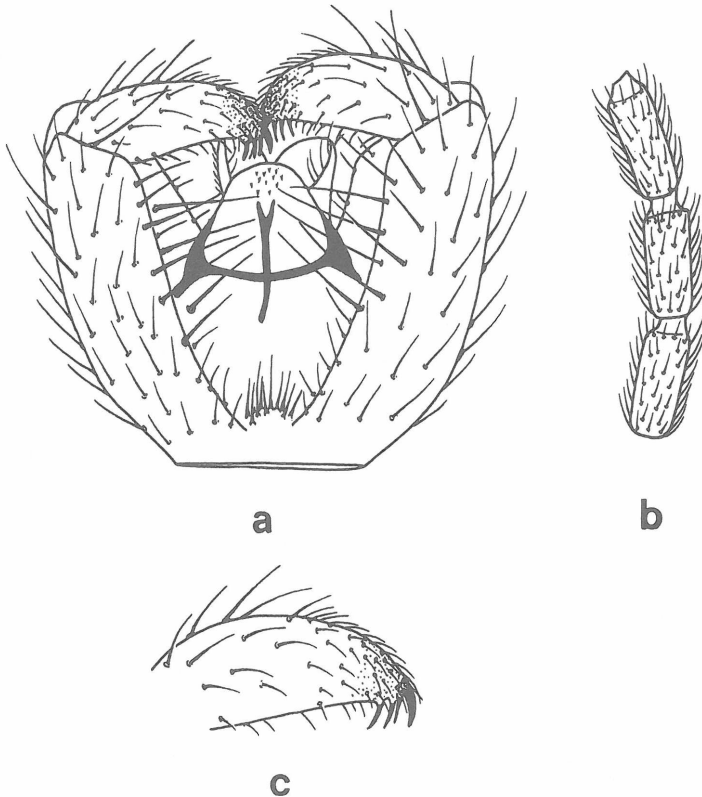


Fig. 17. *Bradysia postrufescens* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral.

Größe: 1 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Frankfurt/Oder, Buckower Straße 18.

Holotypus: 1 ♂, 1. 5. – 6. 6. 1988, Barberfallenfang im Hausgarten, leg. KALLWEIT.

Kein weiteres Material.

Artvergleich: Die sehr kleine und helle Art gehört in die nähere Verwandtschaft von *B. rufescens*. Die geringe Größe, die helle Behaarung und die schwache Bedornung der Styli sind charakteristisch.

Bradysia praecox (MEIGEN, 1818)

(*Sciara praecox* MEIGEN, 1818, Syst. Besch., 1: 279)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Stolberg bei Aachen?; BRD).

[= Im „Catalogue of Palaearctic Diptera“ sind Synonyme angeführt: = *Sciara fuscipes* MEIGEN, 1818; = *Sciara hirundina* WINNERTZ, 1867; = *Sciara latiuscula* WINNERTZ, 1867; = *Sciara merula* WINNERTZ, 1867; = *Sciara simplex* WINNERTZ, 1867; = *Sciara unicolor* WINNERTZ, 1868; = *Sciara simplex* var. *subsimplis* LENGERSDORF, 1926].

Lycoria (Neosciara) praecox (MEIGEN) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoriella (Hemineurina) praecox* (MEIGEN) FREY, 1942; *Bradysia (Neosciara) praecox* (MEIGEN) FREY, 1948.

Bradysia praecox ist eine in Europa weit verbreitete und häufige Art.

Neufund für die DDR.

Gützkow, Hasenberg und Peenewiesen, 10 ♂♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mitte August.

Habitat: Feuchtwiesen.

Verbreitung: Ganz Europa.

Bradysia pratincola TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia pratincola* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 120–121; 116, Abb. 27d; 117, Abb. 28j)

Locus typicus: Tromsø; Nordreisa, Hallen; Tana, Vestertana (Norwegen). Kuusamo, Oulankajoki; Pelkosenniemi, Aapajärvi; Kilpisjärvi, Malla und Saana (Finnland).

Bradysia (Caetosciara) affinis (»ZETTERSTEDT«) FREY, 1948.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Großschönwalde bei Greifswald, 1 ♂, leg. MÜLLER 1967.

Ein südlicher Fund zeigt, daß diese seltene Art wahrscheinlich im ganzen Gebiet vorkommt. Thüringer Wald, Winterstein, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982.

Flugzeit: April bis Mai.

Habitat: Unbekannt. Die Typenexemplare von TUOMIKOSKI und FREY stammen von Überschwemmungs- und Hainwiesen.

Verbreitung: Finnland, Norwegen, Österreich, DDR, Rumänien, nord- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Bradysia procera MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,0 bis 2,2mal so lang wie breit; Behaarung anliegend; Halsteil kurz. Palpen 3gliedrig; Grundglied und 2. Glied mit geißelhaarähnlichen Borsten; Grundglied ohne vertieften Sensillenfleck. Thorax dunkel. Coxen und Beine hell. Mesonotum dunkel behaart, laterale und scutellare Borsten stärker. Flügel leicht ange-dunkelt; r_1 sehr kurz, $r_1 = 1/3r$; $c = 2/3w$; $y = x$, beide nackt; hintere Flügeladern gut sichtbar. Halteren hell. Tibia p_1 mit Borstenkamm. Klauen ungezähnt. Valveninnenseite kurz und spärlich behaart. Styli gestreckt, aber nicht groß; mit weit dorsal stehendem krallenförmigem Zahn und 2 Dornen über der subapikalen Dornengruppe. Genitalplatte hoch gerundet, mit feinen Zähnchen. Aedeagus nicht sehr lang.

Größe: 1,5 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Thüringer Becken, Teichgebiet bei Herbsleben.

Holotypus: 1 ♂, 4. 7. 1988, Käscherfang leg. BELLSTEDT.

Kein weiteres Material.

Artvergleich: Die neue Art wird aufgrund der borstigen Behaarung des Mesonotums sowie der hellen Halteren und Beine zur *B. fungicola*-Gruppe gestellt. Die deutlich anliegende Behaarung der Fühlergeißelglieder und die Dorne über der subapikalen Dornengruppe

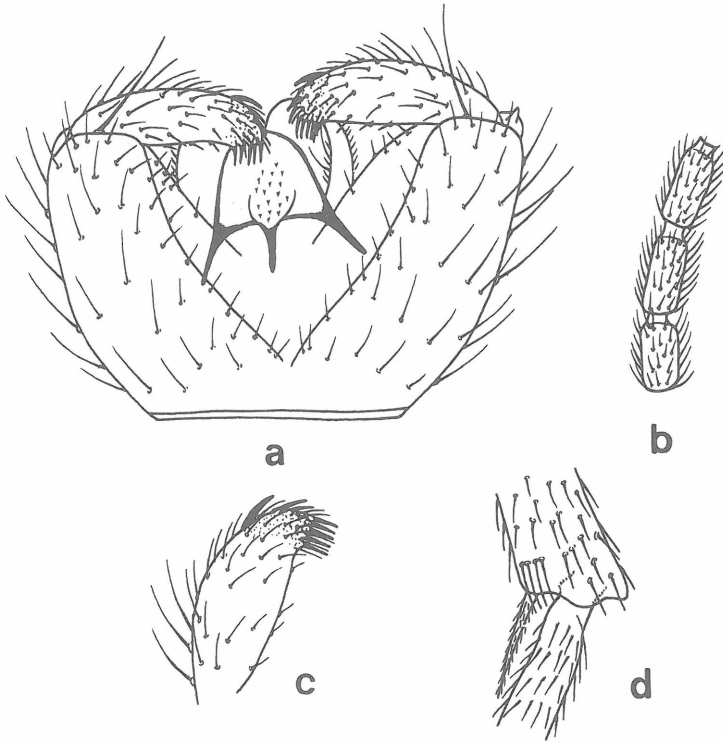


Fig. 18. *Bradysia procera* MOHRING & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 2 bis 4; c) Stylus ventral; d) Tibienende p_1 .

rückt sie in die Nähe von *B. angustata* TUOMIKOSKI. Von dieser Art unterscheidet sie sich durch die nicht verschmälerten Flügel, geringere Größe, dunkle Behaarung des Mesonotums, kurze r_1 , kürzere Fühlergeißelglieder und die anders geformte Genitalplatte.

***Bradysia prosciarioides* TUOMIKOSKI, 1960**

(*Bradysia prosciarioides* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 113–114; 105, Abb. 25d; 107, Abb. 26j)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Kuusamo, Oulankajoki (Finnland).

Selten.

Das bei uns gekäscherte Exemplar stimmt in Zeichnung und Beschreibung genau mit den TUOMIKOSKISCHEN Stücken überein. Die Zuordnung zu *Bradysia* ist nicht sicher. Sie gehört wahrscheinlich zur Gattung *Phytosciara*.

Neufund für die DDR.

Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Ende Juni.

Habitat: Feuchtwiese in der Peeneniederung.

Verbreitung: Die Art gilt aus Finnland, Großbritannien, Österreich, der DDR und dem Fernen Osten der UdSSR als nachgewiesen.

Bradysia rectinervis FREY, 1948

(*Bradysia* (*Neosciara*) *rectinervis* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 55 und 78)

Locus typicus: Vichtis Päivölä (Finnland).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Gützkow, Pulsatillenhügel, 1 ♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit und Habitat: Das Exemplar konnte am 19. August an einem Trockenhang erbeutet werden.
Verbreitung: Finnland, nordeuropäischer Teil der UdSSR, DDR.

Bradysia reflexa TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia reflexa* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 140; 138, Abb. 32a)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Lammi; Maarianhamina (Finnland).

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Mescherin, Garzer Schrey, 1 ♂, leg. GROTH 1987; Fischbachtal bei Schleusingen, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Juni.

Habitat: Pappel-Eichen-Mischwald.

Verbreitung: Finnland, DDR.

Bradysia regularis (LENGERSDORF, 1934)

(*Neosciara regularis* LENGERSDORF, 1934, Mitt. Dt. ent. Ges., 5 (7–8): 57–58; Abb. 5)

Locus typicus: Kur. Kalwen (UdSSR).

[= *Bradysia* (*Chaetosciara*) *subnervosa* FREY, 1948].

Bradysia regularis (LENGERSDORF) FREEMAN, 1983.

Die von TUOMIKOSKI bereits vermutete Identität von *Neosciara regularis* LENGERSDORF und *Bradysia subnervosa* FREY wurde von FREEMAN (1983, b) bestätigt.

Neufund für die DDR.

Gützkow, Hasenberg, 7 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Vessertal bei Breitenbach, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Juni und Anfang Oktober.

Habitat: Buchenwälder.

Verbreitung: Großbritannien, DDR, Rumänien, UdSSR (Litauische SSR).

Bradysia rufescens (ZETTERSTEDT, 1852)

(*Sciara testacea* ZETTERSTEDT, 1851, Dipt. Scand., 10: 3731–3732 / *Sciara rufescens* ZETTERSTEDT, 1852, Dipt. Scand., 11: 4545)

Locus typicus: ZETTERSTEDT führte für *Sciara testacea* den Namen *Sciara rufescens* ein. Als Typenfundort von *Sciara testacea* gibt er Töien nahe Kristiania [Oslo] (Norwegen) an.

Lycoria (*Neosciara*) *rufescens* (ZETTERSTEDT) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoriella* (*Lycoriella*) *rufescens* (ZETTERSTEDT) FREY, 1942; *Bradysia* (*Chaetosciara*) *rufescens* (ZETTERSTEDT) FREY, 1948.

Sehr häufig.

Neufund für die DDR.

Oberlausitz, Berzdorf, 5 ♂♂, leg. DUNGER 1962; Berzdorf, 2 ♂♂, leg. DUNGER 1965 und 3 ♂♂, leg. DUNGER 1985; Devin bei Stralsund, 10 ♂♂, 2 ♀♀, leg. STORZ 1967; Coburg bei Goldberg, 1 ♂ und Greifswald, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Deutsch-Ossig, 1 ♂, leg. DUNGER

1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Dornbusch auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Grubenhagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Bothenheilingen, 3 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1988; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1987; Seeberg bei Gotha, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 2 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Anfang Oktober.

Habitat: Häufige Funde an Auen- und Teichhalden im Braunkohlenrevier, an Trockenhängen und in Laubmischwäldern (Buche, Esche). Seltener in Kiefernsonnungen und auf Küstenwiesen.

Verbreitung: Finnland, Schweden, Norwegen, Island, Großbritannien, DDR, BRD, Österreich, ČSFR, Ungarn, Rumänien, europäischer Teil der UdSSR. Funde von *B. rufescens* wurden auch aus Neuseeland bekannt.

Bradysia scabricornis TUOMIKOSKI, 1960

(*Bradysia scabricornis* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 117–118; 116, Abb. 27a; 117, Abb. 28e; 136, Abb. 31a)

Locus typicus: Helsinki, Sillböle; Vihti, Vihtijärvi; Lammi (Finnland).

Selten.

Neufund für die DDR.

Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE, 1985.

Flugzeit: Mitte August.

Habitat: Laubmischwald.

Verbreitung: Finnland, DDR, BRD, europäischer und mittelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten (Kurilen-Inselkette, Sachalin), Nepal.

Bradysia spinostyla MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. Fühler dunkel; 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit; Behaarung abstehend, so lang wie Gliedbreite. Palpen 3gliedrig; Grundglied mit Geißelhaar und 2 Borsten; Sensillenfleck flach; 2. Glied mit Geißelhaar; 2. und 3. Glied kaum länger als das Grundglied. Thorax dunkel, Coxen und Beine etwas heller. Coxen hell behaart. Mesonotum dunkel behaart, mit kräftigen lateralen und scutellaren Borsten. Flügel leicht angedunkelt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; hintere Flügeladern deutlich. Halteren dunkel. Tibienkamm der p_1 schmal. Klauen ungezähnt. Valven und Basis des Hypopygiums spärlich behaart. Styli stark zugespitzt, mit meist dorsal sitzendem krallenförmigen Spitzenzahn und 5–6 recht langen Subapikaldornen. Genitalplatte breiter als hoch; mit feinen, einspitzigen und spärlich angeordneten Zähnchen. Aedeagus nicht sehr lang.

Größe: 1,8 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Gützkow, Peenewiesen.

Holotypus: 1 ♂, 8. 5. 1987, Barberfallenfang auf einer schilfbestandenen Feuchtwiese, leg. MENZEL.

Paratypus: 1 ♂, gleicher Fang.

Artvergleich: Diese sehr dunkle Art wird aufgrund der starken Behaarung, der geißelhaarähnlichen Borsten auf den Palpen in Verbindung mit einem krallenförmigen Spitzenzahn über den subapikalen Dornen zur *B. fungicola*-Gruppe gestellt. Die Art ist durch die sehr scharf zugespitzten Styli gut charakterisiert.

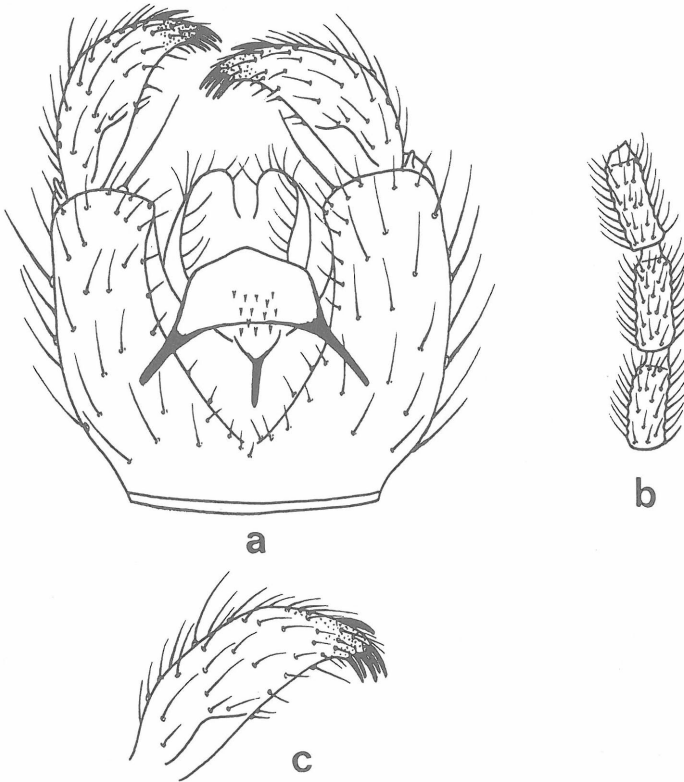


Fig. 19. *Bradysia spinostyla* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral.

Bradysia strigata (STAEGER, 1840)

(*Sciara strigata* STAEGER, 1840, Naturh. Tidskr., 3: 285)

Locus typicus: Danmark (Dänemark).

[= *Sciara robusta* LENGERSDORF, 1926].

Lycoria (*Neosciara*) *strigata* (STAEGER) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoria* (*Neosciara*) *robusta* (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928–30; *Bradysia* (*Neosciara*) *strigata* (STAEGER) FREY, 1948; *Bradysia* (*Neosciara*) *strigata* var. *robusta* (LENGERSDORF) FREY, 1948.

Selten.

Neufund für die DDR.

Gützkow, Peenewiesen, 5 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Gützkow, Hasenberg, 2 ♂♂, 1 ♀, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai, Mitte August.

Habitat: Feuchtwiesen.

Verbreitung: Großbritannien, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, DDR, mitteleuropäischer Teil der UdSSR (RFSSR).

Bradysia subgiraudi MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied kaum doppelt so lang wie breit, kurz anliegend behaart. Palpen 3gliedrig; Grundglied mit tiefer dunkler Sensillengrube.

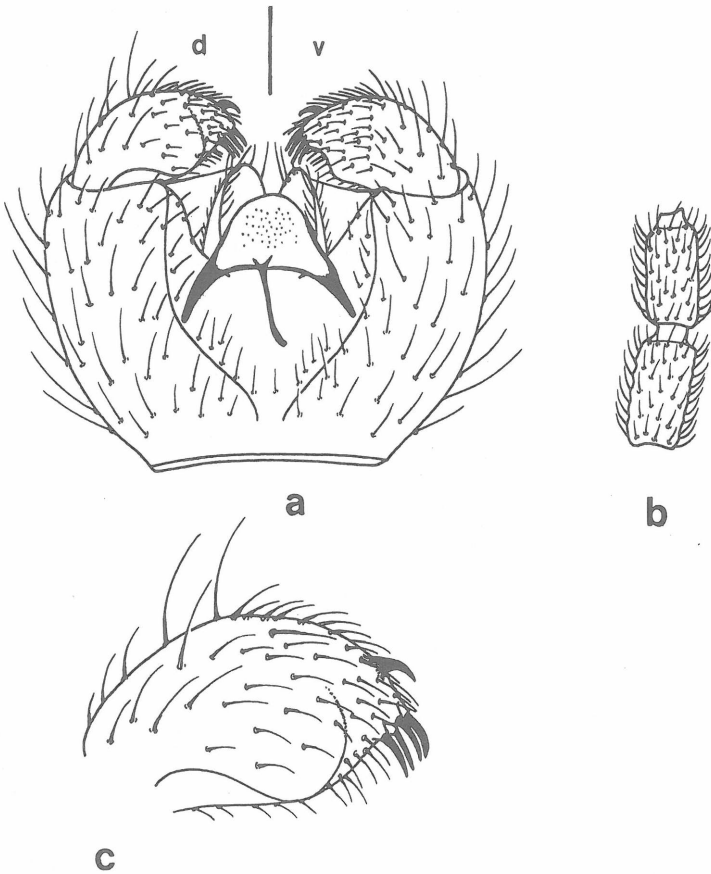


Fig. 20. *Bradysia subgiraudi* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlerglieder 3 und 4; c) Stylus dorsal.

Thorax und Beine dunkel. Mesonotum fein behaart, mit einigen stärkeren lateralen und scutellaren Borsten. Flügel leicht gebräunt; $y = 1/2x$, mit Makrotrichen. Halteren dunkel. Klauen ungezähnt.

Hypopygium dunkel; Valven länger behaart. Styli kurz-elliptisch und dick, mit einem kleinen Dorsalzahn und 4 Subapikaldornen. Genitalplatte hoch-gerundet und seitlich nur wenig geschwungen. Zähnchenfeld groß und dicht. Aedeagus lang. Mittelgroße Art.

Größe: 2,0 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Bezirk Neubrandenburg, Klein Nemerow.

Holotypus: 1 ♂, 16. 7. 1985, Käsef Fang in einem Laubmischwald, leg. LEMBKE.

Kein weiteres Material.

Artvergleich: Die neue Art ist mit *B. giraudi* nahe verwandt. Sie ist etwas kleiner und stärker behaart. Hauptunterscheidungsmerkmal sind die kurzen Fühlerglieder und nur 4 Subapikaldorne.

Bradysia subscabricornis MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. Fühlergeißelglieder deutlich rau; 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit; Behaarung kurz, borstig, gebogen; Halsteil gut abgesetzt und braun; alle Glieder einfarbig dunkel.

Palpen 3gliedrig; Grundglied mit flachem Sensillenfleck und Geißelhaar; 2. Glied mit Geißelhaar, 3. Glied lang und schmal. Thorax, Coxen und Beine dunkel. Mesonotum hellbraun behaart, mit stärkeren lateralen und scutellaren Borsten. Flügel leicht ange-dunkelt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; $x = y$, beide nackt; hintere Flügeladern deutlich. Halteren dunkel. Tibia p_1 mit breitem Kamm. Klauen ungezähnt. Abdomen lang hell behaart. Hypopygium dunkel; Basis dicht hell behaart; Styli leicht bauchig, apikal mit 2 starken und 2–3 kürzeren Dornen in dichter kurzer Behaarung; keine Dorsaldornen. Genitalplatte breiter als hoch, flach gerundet und mit kleinem Feld einspitziger Zähnchen, im Hintergrund auffällig querge-runzelt. Aedeagus recht lang.

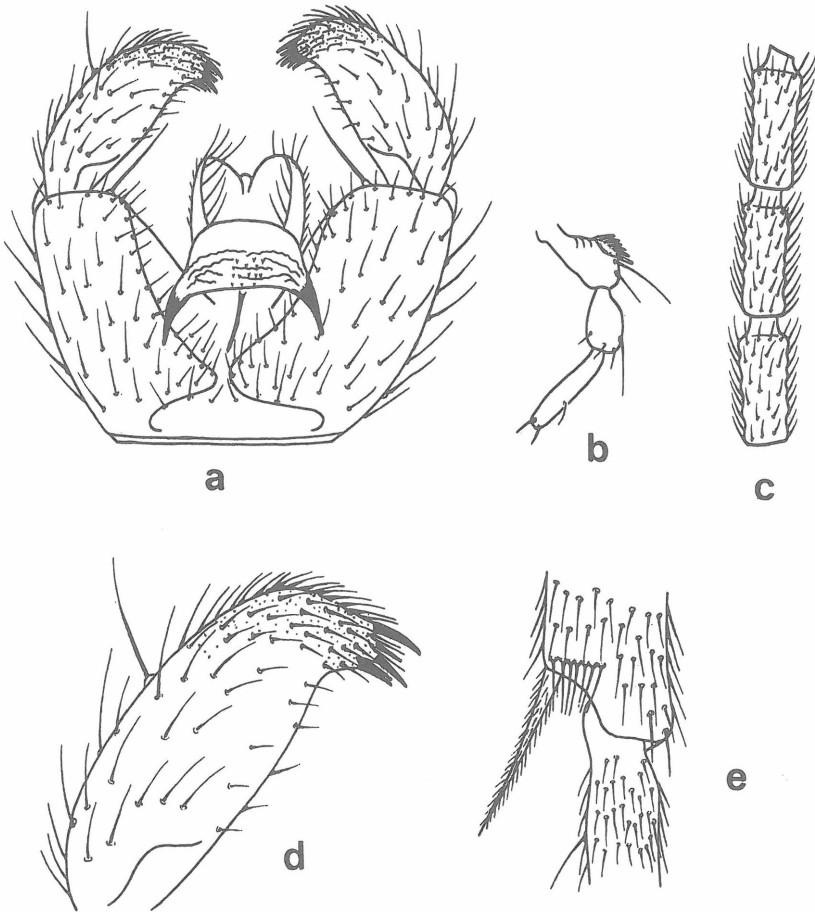


Fig. 21. *Bradysia subscabricornis* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral; e) Tibienende p_1 .

Größe: 3 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Gützkow, Peenewiesen.

Holotypus: 1 ♂, 19. 4. 1987, Barberfallenfang, leg. MENZEL.

Paratypen: Gützkow, Peenewiesen, 3 ♂♂ am 15. 4. 1987, 2 ♂♂ am 19. 4. 1987, 3 ♂♂ am 20. 4. 1987, 3 ♂♂ am 24. 4. 1987 und 2 ♂♂ am 28. 4. 1987, Barberfallenfänge, leg. MENZEL; 1 ♂, 15. 9. 1986, Gützkow, Hasenberg, Käscherfang auf einer Feuchtwiese, leg. MENZEL; 1 ♂, 5. 6. 1988 Loitz, Peenewiesen, Käscherfang auf einer Feuchtwiese mit Weiden-Erlen-Bestand, leg. MENZEL; 4 ♂♂, 28. 6. 1988, Thüringen, Fischbachtal bei Schleusingen, Käscherfang auf einem Trockenhang mit Magerrasen-Vegetation und in Bachnähe, leg. MENZEL. Weitere Paratypen auf S. 400.

Artvergleich: Die neue Art ist durch die rauhen, kurz und gebogen behaarten Fühlergeißelglieder von einheitlich dunkler Färbung gekennzeichnet. Sie erinnert stark an *B. scabricornis* TUOMIKOSKI, von der sie sich durch die sehr dunkle Färbung deutlich unterscheidet. Weitere Unterschiede bestehen in der hellen Behaarung des Mesonotums und des Abdomens, den dunklen Halteren, den weniger rauhen Fühlergeißelgliedern und den einspitzigen Zähnen der Genitalplatte.

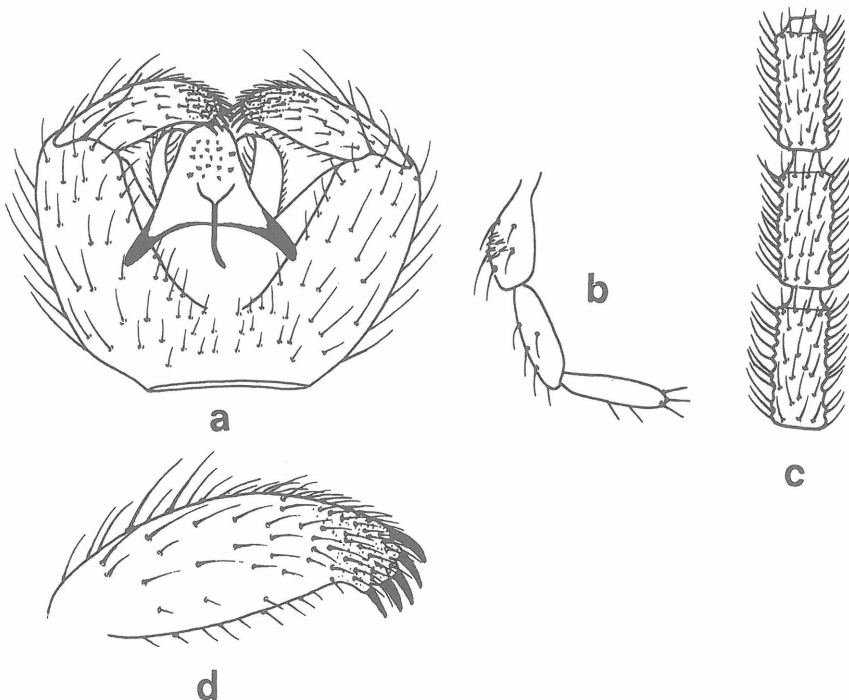


Fig. 22. *Bradysia tenuicauda* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral.

Bradysia tenuicauda MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit, leicht rauh, grob abstehend und kürzer als Gliedbreite behaart; Halsteil kurz und dunkel. Palpen 3gliedrig; Grundglied ohne (oder mit sehr flach) vertieftem Sensillenfleck; 2. Glied nicht viel kürzer als 3. Glied; 1. und 2. ohne geißelhaarähnliche Borsten. Thorax, Coxen und Beine gleichfarbig und sehr dunkel. Mesonotum dunkel behaart, mit einigen groben lateralen und scutellaren Borsten. Flügel leicht gebräunt; c kaum länger als 1/2w; y kürzer als x, beide ohne Makrotrichen. Halteren dunkel. Klauen ungezähnt. Hypopygium sehr dunkel. Valven kurz, aber recht grob behaart. Styli schlank, zur Spitze verschmälert; mit krallenartigem Dorsaldorn und 4–5 kräftigen, nach vorn gerichteten Subapikaldornen. Genitalplatte hoch-gewölbt, doppelt so lang wie in der Mitte breit; mit grobem Zähnchenfeld feiner, mehrspitziger Zähnchen. Aedeagus lang.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Mollschütz bei Camburg.

Holotypus: 1 ♂, 31. 7. 1981, Quelle in einer Obstplantage, Käseherfang, leg. BELLSTEDT.

Paratypen: auf S. 400.

Artvergleich: Siehe *Bradysia longicauda* MOHRIG & MENZEL spec. nov. (Seite 362).

Bradysia tritici (COQUILLET, 1895)

(*Sciara tritici* COQUILLET, 1895, Insect Life, 7 (5): 408; 407, Fig. 48a–f)

Locus typicus: Distrikt von Columbia (USA).

[= *Bradysia (Chaetosciara) rubicundula* FREY, 1948].

Lycoria (Neosciara) tritici (COQUILLET) LENGERSDORF, 1928–30; *Bradysia ocellaris* (COMSTOCK) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten. Ähnlich wie bei *Bradysia paupera* liegen keine Freilandfunde vor.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Greifswald, Botanischer Garten, 5 ♂♂, leg. GROTH 1984; Greifswald, Stadt, 1 ♂, leg. GROTH 1984.

Flugzeit und Habitat: Die Exemplare wurden Anfang Juni im Gewächshaus und im Dezember an Blumentöpfen erbeutet.

Verbreitung: Kosmopolite Art.

Europa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Frankreich, DDR; Hawaii-Inseln.

Bradysia trivittata (STAEGER, 1840)

(*Sciara trivittata* STAEGER, 1840, Naturh. Tidskr., 3: 287)

Locus typicus: Danmark (Dänemark).

[= *Neosciara versicolore* LENGERSDORF, 1940].

Bradysia (Chaetosciara) trivittata (STAEGER) FREY, 1948.

Häufig.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Oberlausitz, Berzdorf, 13 ♂♂, leg. DUNGER 1961; Berzdorf, 2 ♂♂, leg. DUNGER 1962 und Eggesin, 1 ♂, leg. DUNGER 1985; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Warnow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte April bis Ende September.

Habitate: Laubmischwälder (Buche, Pappel, Birke, Ahorn, Eiche, Linde). Seltener auf Feuchtwiesen und in Kiefern Schonungen.

Verbreitung: Finnland, Dänemark, Österreich, DDR, Griechenland, europäischer Teil der UdSSR, Mittelasien (Turkmenische und Aserbaidschanische SSR), Ferner Osten.

Bradysia vernalis (ZETTERSTEDT, 1851)

(*Sciara vernalis* ZETTERSTEDT, 1851, Dipt. Scand., 10: 3755–3756)

Locus typicus: Scåne (Scania) und Jämtland: bei Östersund (Schweden); „Dania“ (= Dänemark).

Bradysia (*Neosciara*) *vernalis* (ZETTERSTEDT) FREY, 1948.

Nicht selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Thüringer Becken, Friemar, 1 ♂, leg. BELLSTEDT 1982; Klein Schmölen bei Dömitz, 1 ♂, leg. GROTH 1987; Grubenhagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Loitz, 4 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai bis Anfang Juni, Mitte September.

Habitate: Die Einzelfänge lassen keinen eindeutigen Schluß auf eine Habitatbindung zu.

Während das Thüringer Exemplar an einem Stausee erbeutet wurde, ist das Dömitzer Stück auf den sandigen und kiefernbestandenen Elbdünen gefangen worden.

Die Männchen aus dem Norden der Republik stammen aus einem Buchen-Eschen-Mischwald und von einer Feuchtwiese mit Pappel-Weiden-Buschwerk. Nach MAMAEV und KRIVOSHEINA (1974) sind die Larven dieser Art an Erle zu finden.

Verbreitung: Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, DDR, Österreich, europäischer Teil der UdSSR. *B. vernalis* ist auch in Asien (Afghanistan) beheimatet.

Corynoptera WINNERTZ, 1867

Die Gattung umfaßt gegenwärtig etwa 100 paläarktische Arten. Im Gebiet wurden 38 Species nachgewiesen. Mit *C. densisetata*, *C. grothae*, *C. nigrocauda*, *C. Subforcipata* und *C. uniformis* werden 5 neue *Corynoptera*-Arten vorgestellt.

Corynoptera abblanda FREEMAN, 1983

(*Corynoptera abblanda* FREEMAN, 1983, Entomologist's mon. Mag., 119: 163–164; 162, Fig. 4)

Locus typicus: Gloucester, Symond's Yat. (Großbritannien).

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Die Art ist nicht selten, wurde aber meist nur in Einzelexemplaren gefangen. Es liegen nur Funde aus den Nordbezirken vor.

Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985; Saßnitz, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Klein Nemerow, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Grubenhagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai, Mitte August.

Habitat: Laubmischwälder (Buche, Birke, Eiche).

Verbreitung: Großbritannien, DDR, UdSSR (mitteleuropäischer und mittelasiatischer Teil).

Corynoptera bistrispina (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)

(*Neosciara bistrispina* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, Konowia, 15 (1–2): 109; Tafel 1, Fig. 3)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

[= *Plastosciara (Plastosciara) defecta* FREY, 1948].

Corynoptera bistrispina (BUKOWSKI & LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Die sehr seltene Art wurde bislang nur einmal gefunden.

Thüringen, Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai.

Habitat: Das Exemplar wurde auf einer mit Pappeln bestandenen Feuchtwiese gekäschert. Die Typenexemplare stammen aus einem Buchen-Eichen-Wald (LENGERSDORF, 1936).

Verbreitung: DDR, Finnland, Rumänien, südeuropäischer und mitelasiatischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Corynoptera blanda (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara blanda* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 152–153)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?; BRD).

[= *Neosciara castanescens* LENGERSDORF, 1940; = *Neosciara curviligula* LENGERSDORF, 1952].

Corynoptera blanda (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Anscheinend häufige Art.

Neufund für die DDR.

Potthagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1968, Potthagen, 1 ♂, leg. TREETZ 1976; Saßnitz, 1 ♂, leg. GROTH 1985; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Bandelin, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Silbachtal bei Erlau, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Vessertal bei Breitenbach, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 5 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte April bis Anfang Oktober.

Habitat: Häufig in Laubmischwäldern (Pappel, Eiche, Buche, Weide) anzutreffen. Es liegen auch Funde aus Kiefern-Fichten-Forsten und Mooren vor.

Verbreitung: DDR, BRD, Österreich, Finnland, Belgien, nord- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR, Ferner Osten.

Corynoptera boletiphaga (LENGERSDORF, 1940)

(*Neosciara boletiphaga* LENGERSDORF, 1940, Zool. Anz., 131 (1–2): 24; Abb. 2)

Locus typicus: Luirojärvi (Finnland).

[= *Bradysia (Chaetosciara) filiceti* FREY, 1948; = *Corynoptera geogenia* TUOMIKOSKI, 1960].

Corynoptera boletiphaga (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Wampen, 2 ♀♀, leg. MOHRIG 1965; Kyffhäuser bei Kattenburg, 1 ♀, leg. MOHRIG 1968; Zachow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Dornbusch auf Hiddensee, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Frankfurt/Oder, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Ende August, Anfang Oktober.

Habitat: Nadelwälder (Kiefer, Fichte). Die Art wurde auch aus der Bodenstreu eines feuchtgründigen Eichenmischwaldes mit Erle und Haselnuß isoliert.

Verbreitung: Finnland, DDR, Österreich, UdSSR.

Corynoptera brachyptera (LENGERSDORF, 1941)

(*Orinosciara brachyptera* LENGERSDORF, 1941, Arb. morphol. taxon. Ent. Berl., 8(3): 192–193)

Locus typicus: Gebiet des Großglockner (Österreich).

Corynoptera brachyptera (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Überall häufig und weit verbreitet.

Wampen, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1967; Kyffhäuser, Kattenburg, 1 ♂, leg. MOHRIG 1968; Elisenhain bei Greifswald, 5 ♂♂, 6 ♀♀, leg. TREETZ, 1976.

Flugzeit: Anfang Juni, Ende August.

Habitate: In der feuchten Bodenstreu von Laub- und Nadelwäldern.

Verbreitung: DDR, BRD, Österreich, Finnland, Frankreich, Spanien, Dänemark, Großbritannien.

Corynoptera camptochaeta TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera camptochaeta* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 69; 53, Abb. 12i; 54, Abb. 13i)

Locus typicus: Lohja, Paloniemi; Vihti, Vihtijärvi; Tammisaari; Helsinki; Sillböle; Espoo; Kangasala; Parikkala; Kuusamo, Oulankajoki; Kilpisjärvi, Malla (Finnland).

Neufund für die DDR.

C. camptochaeta wurde bislang nur von einem Fundort bekannt.

NSG „Urwald Fünfeichen“, Kreis Eisenhüttenstadt, 14 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Die Art trat recht häufig im Mai auf.

Habitat: Unbekannt. TUOMIKOSKI(1960) erwähnt sie von rotfaulem Schwarzerlenholz und feuchten, schattigen Wäldern.

Verbreitung: Finnland, Österreich, DDR, mittel- und nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Corynoptera clinochaeta TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera clinochaeta* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 52–55; 50, Abb. 10f; 54, Abb. 13b; 55, Abb. 14a)

Locus typicus: Lohja, Paloniemi; Vihti, Vihtijärvi; Helsinki; Vestersundom; Kuusamo, Oulankajoki (Finnland).

Nicht selten.

Neufund für die DDR.

Greifswald, Elisenhain, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1968; Zachow, 1 ♂ und Born-Mühle 1 ♂, leg. LEMBEKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS, 1985; Gützkow, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mitte Mai, Juli und September.

Habitat: TUOMIKOSKI gibt die Art aus Finnland als häufig an. Er fing seine Exemplare in feuchten, farnreichen Mischwäldern. Unsere Stücke stammen überwiegend aus Buchenwäldern (alte Stubben, Bodenstreu).

Verbreitung: Finnland, DDR, Österreich, Ferner Osten der UdSSR.

Corynoptera coei FREEMAN, 1983

(*Corynoptera coei*, FREEMAN, 1983, Entomologist's mon. Mag., 119: 164; 162, Fig. 5)

Locus typicus: Morayshire, Culbin Sands (Großbritannien).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Oberlausitz, Berzdorf, 1 ♂, leg. DUNGER 1985.

Flugzeit: Ende Mai.

Habitat: Braunkohlenhalde.

Verbreitung: Großbritannien, DDR.

Corynoptera concinna (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara concinna* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 150–151)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?; BRD).

Lycoria (*Neosciara*) *concinna* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Corynoptera concinna* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Selten.

Neufund für die DDR.

Elisenhain bei Greifswald, 4 ♂♂, leg. TREETZ 1976; Zachow und Klein Nemerow, je 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Mitte Juli bis Mitte August.

Habitat: Laubmischwälder. Die Art ist hauptsächlich in Buchenwäldern anzutreffen.

Verbreitung: Finnland, Belgien, Großbritannien, BRD, DDR, Rumänien, weite Teile der UdSSR, Afghanistan.

Corynoptera curviforceps (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936) **comb. nov.**

(*Neosciara curviforceps* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, Konowia, 15 (1–2): 108; Tafel 1, Fig. 7)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

Nicht selten.

Wahrscheinlich ist die Art in Europa weiter verbreitet als bislang angenommen.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Potthagen, 15 ♂♂, 9 ♀♀, leg. MOHRIG 1968; Zachow, 3 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1987.

Flugzeit: Mitte Juli bis Anfang September.

Habitate: Die Art bevorzugt Kiefern-Fichten-Wälder. Aber auch auf Feuchtwiesen ist sie anzutreffen.

In der Originalbeschreibung erwähnen BUKOWSKI & LENGERSDORF (1936) 2 ♂♂ aus einem Eichenwald. Verbreitung: DDR, südeuropäischer Teil und Ferner Osten der UdSSR.

Corynoptera densiseta MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,6mal so lang wie breit; Behaarung borstig, abstehend; Halsteil gut abgesetzt. Palpen 3gliedrig; Grundglied lang-keulig, ohne vertieften Sensillenfleck, mit einer langen und einer kurzen Borste; 2. Glied rundlich, mit einer langen und mehreren kurzen Borsten; 3. Glied schmal und wenig länger als 2. Glied.

Thorax, Coxen und Beine braun. Mesonotum lang dunkel behaart. Flügel hell; r_1 lang, fast so lang wie r ; $c = 2/3w$; $y = x$, beide nackt. Halteren dunkel. Tibienfleck der p_1 fast kammartig. Tibia p_3 außen stark bedornt. Ventraler Ausschnitt des Hypopygiums und Valveninnenseite dicht, aber nicht lang behaart. Styli kurz, außen gerundet, mit kurzem Spitzenzahn, 4 viel längeren hyalinen Dornborsten und mehreren längeren Haaren (2 Dornborsten neben bzw. über dem Spitzenzahn, 2 darunter). Genitalplatte breiter als lang, außen geschwungen. Zähnchenfeld klein. Aedeagus nicht lang.

Größe: 3 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: Thüringen, Seeberg bei Gotha.

Holotypus: 1 ♂, 28. 5. 1988, Käscherfang in einem südexponierten Kiefernforst, leg. MENZEL.

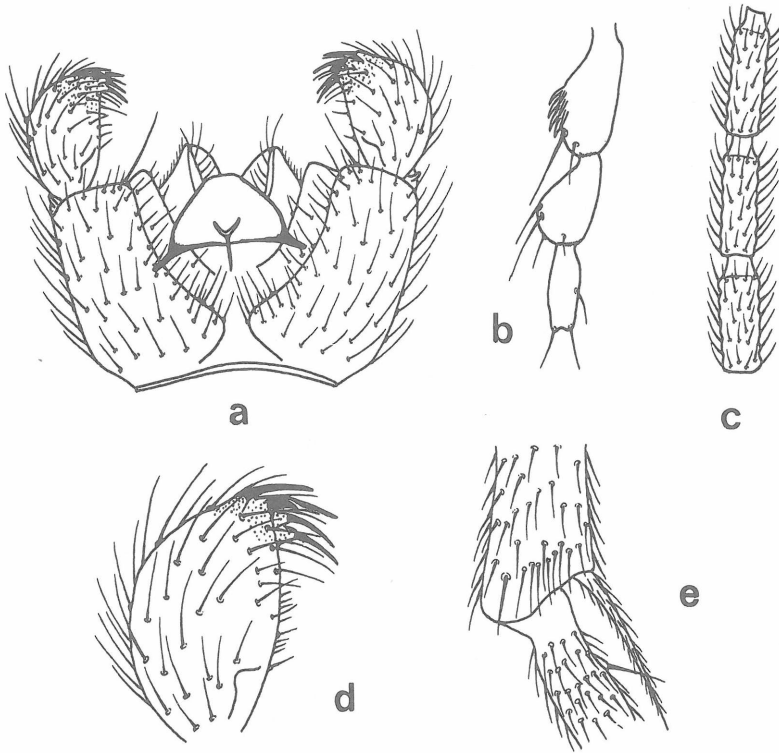


Fig. 23. *Corynoptera densiseta* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) Stylus ventral; e) Tibienende p_1 .

Paratypus: 1 ♂, gleicher Fang.

Artvergleich: Die neue Art ist durch den kleinen Spitzenzahn und die 4 hyalinen Dornborsten in Verbindung mit der starken Behaarung des ventralen Ausschnittes des Hypopygiums gut charakterisiert. Der Stylusbau erinnert stark an *C. tetrachaeta*, doch gehört sie aufgrund der fehlenden langen Haare der Valveninnenseite nicht zur *longicornis*-Gruppe.

Corynoptera dentata (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936) comb. nov.

(*Neosciara dentata* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, Konowia, 15 (1–2): 109–110; Tafel 1, Fig. 4)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Potthagen bei Greifswald, 3 ♂♂, leg. MOHRIG 1968; Klein Nemerow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Anfang Juni bis Mitte Juli.

Habitat: 3 ♂♂ käscherte MOHRIG an einem Birkenstubben in einem Erlen-Eschen-Wald.

Verbreitung: UdSSR (Ukrainische SSR), DDR.

Corynoptera dentiforceps (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936) **comb. nov.**

(*Neosciara dentiforceps* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, Konowia, 15 (1–2): 111; Tafel 1, Fig. 2)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

Selten.

Neufund für die DDR.

Born-Mühle bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Anfang Juni.

Habitat: Laubmischwälder. Besonders in Buchenwäldern anzutreffen.

Verbreitung: Österreich, BRD, DDR, südeuropäischer Teil und Ferner Osten der UdSSR.

Corynoptera flavicauda (ZETTERSTEDT, 1855)

(*Sciara flavicauda* ZETTERSTEDT, 1855, Dipt. Scand., 12. 4888)

Locus typicus: Öland (Schweden).

[= *Sciara hypopygialis* LENGERSDORF, 1926].

Lycoria (*Neosciara*) *flavicauda* (ZETTERSTEDT) LENGERSDORF, 1928–30; *Neosciara flavicauda* (ZETTERSTEDT) Soot-Ryen, 1942; *Bradysia* (*Chaetosciara*) *nemoralis* (»MEIGEN«) FREY, 1948; *Corynoptera flavicauda* (ZETTERSTEDT) TUOMIKOSKI, 1960.

Neufund für die DDR.

Klein Nemerow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 7 ♂♂, 1 ♀, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai bis Ende Juli.

Habitat: Die Mehrzahl der Exemplare wurde in einem Kiefernhochwald mit Eichen-Birken-Unterholz erbeutet. FREY (1948) führt die Art als *B. nemoralis* von „üppigen Hainen“ an.

Verbreitung: In fast ganz Europa nachgewiesen. Finnland, Schweden, Norwegen, Großbritannien, Österreich, BRD, DDR, Albanien, Rumänien, süd- und mitteleuropäischer Teil der UdSSR.

Corynoptera forcipata (WINNERTZ, 1867)

(*Sciara forcipata* WINNERTZ, 1867, Monogr. Sciarinen: 161)

Locus typicus: Nicht festgelegt (Crefeld?, BRD).

[= *Bradysia* (*Chaetosciara*) *involuta* FREY, 1948].

Lycoria (*Neosciara*) *forcipata* (WINNERTZ) LENGERSDORF, 1928–30; *Lycoriella* (*Hemineurina*) *forcipata* (WINNERTZ) FREY, 1942; *Corynoptera forcipata* (WINNERTZ) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufig.

Neufund für die DDR.

Hanshagen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1968; Potthagen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1968; Born-Mühle, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Bandelin, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte Juli.

Habitat: Buchenwälder, anmoorige Haselnuß-Eschen-Bestände, Feuchtwiesen mit Pappel- und Erlenbrüchen.

Verbreitung: Finnland, Island, Großbritannien, Frankreich, Spanien, BRD, DDR, Rumänien, Polen, südeuropäischer Teil und Ferner Osten der UdSSR, Nordafrika (Algerien).

Corynoptera furcata HIPPA i.l.

(*Corynoptera furcata* HIPPA i. l.; in Acta Ent. Fenn., nach mündlicher Mitteilung im Druck)

Nicht selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Klein Nemerow bei Neubrandenburg, 4 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Born-Mühle, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Siebleber Teich bei Gotha, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 2 ♂♂, leg. KALLWEIT 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Mitte Juli.

Habitat: Laubmischwälder.

Verbreitung: Großbritannien, Italien, DDR.

Corynoptera furcifera MOHRIG & MAMAEV, 1987

(*Corynoptera furcifera* MOHRIG & MAMAEV, 1987, Zool. Jb. Syst., 114 (1): 97–98; Abb. 9a–d)

Locus typicus: Ischti-Chem (UdSSR).

Nicht selten.

Neufund für die DDR und für Europa.

Greifswald, Elisenhain, 1 ♂, leg. MOHRIG 1976; Greifswald, Elisenhain, 1 ♂, 1 ♀, leg. TREETZ 1976; Born-Mühle, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Siebleber Teich bei Gotha, 3 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang Mai bis Anfang Oktober.

Habitate: Feuchte Laubwaldbestände (Buche, Pappel, Eiche) und Feuchtwiesen.

Verbreitung: DDR, mitteleuropäischer Teil und Ferner Osten der UdSSR.

*Corynoptera grothae*¹ MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 4reihig. 4. Fühlergeißelglied doppelt so lang wie breit, mit kurzem Hals; dicht abstehend behaart. Palpen 3gliedrig; Grundglied schmal-keulig, ohne vertieftes Sensillenfeld, mit einer Borste, so lang wie 3. Glied; 2. Glied eiförmig. Thorax dunkel. Coxen und Beine hell. Postpronotum mit 1–2 Börstchen; Anteppronotum mit 2–3 Borsten, eine davon lang. Mesonotum lang dunkel beborstet. Flügel hell; $r_1 = r$; $c = 2/3w$; $y = x$, beide nackt; hintere Flügeladern schwach und ohne Makrotrichen. Halteren dunkel. Tibienfleck p_1 mit langen, fast kammarartig angeordneten Borsten. Klauen ungezähnt.

Valveninnenseite und Basis des Hypopygiums spärlich und nicht lang behaart. Styli groß, aber kürzer als Valven, apikal leicht zugespitzt, mit einem sehr kurzen Dorn; darüber zwei paarig stehende Dornborsten in der längeren Spitzenbehaarung; darunter zwei getrennt stehende Dornborsten. Genitalplatte breit gerundet. Aedeagus lang und schmal.

Größe: 2,2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Grubenhagen bei Greifswald.

Holotypus: 1 ♂, 13. 5. 1988, Käscherfang in einem Buchen-Eichen-Mischwald, leg. MENZEL.

¹ Die Art ist nach unserer hochverehrten Mitautorin Dipl.-Biol. ELSELOTTE GROTH benannt, die durch ihre unermüdliche Sammeltätigkeit das Artenspektrum der einheimischen Trauermücken wesentlich bereicherte.

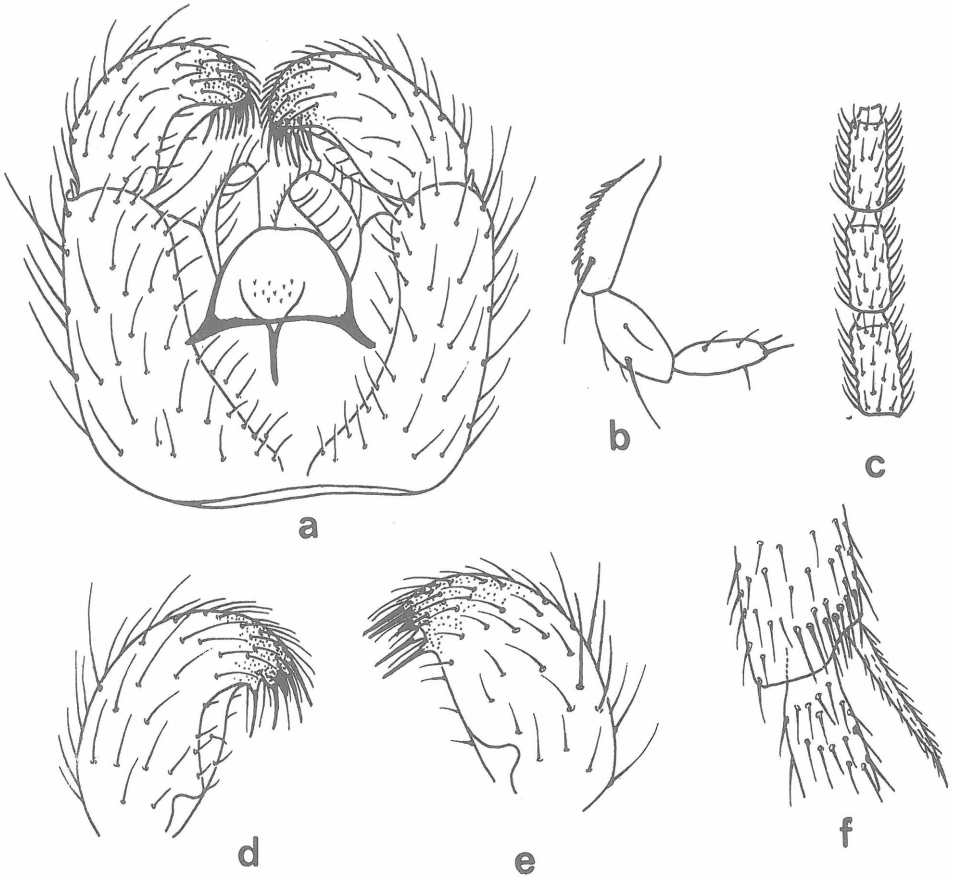


Fig. 24. *Corynoptera grothae* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; d) und e) Stylus ventral; f) Tibienende p_1 .

Paratypen: 1 ♂, gleicher Fang; 1 ♂, Bulgarien, Umgebung Sofia, 6. 6. 1987, leg. DIMITROVA.

Artvergleich: Die neue Art wird aufgrund des kleinen, aber deutlichen Spitzenzahnes der Styli, des fast einreihigen und großen Tibienflecks der p_1 und nur einer Palpen-Außenborste zu *Corynoptera* gestellt. Das langgestreckte Palpengrundglied führt sie in die Nähe von *C. tetrachaeta*, obwohl die konvergierenden Haare der Valveninnenseite fehlen.

Sie zeigt auch Ähnlichkeit zu den *Plastosciara*-Arten um *Pl. uliginosa*, deren taxonomische Position unsicher ist. Das beborstete Postpronotum hat sie gemeinsam mit *C. tetrachaeta* und anderen *Corynoptera*-Arten. Dieses Merkmal ist nicht gattungstypisch für *Plastosciara*.

Corynoptera gymnops TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera gymnops* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 62–63; 44, Abb. 8h; 51, Abb. 11i)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Helsinki (Finnland).

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Pothagen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1966; Elisenhain bei Greifswald, 1 ♂, leg. TREETZ 1976.

Flugzeit: Juli.

Habitat: An morschen Rindenstücken von Buchenstubben.

Verbreitung: Finnland, DDR.

Corynoptera irmgardis (LENGERSDORF, 1930)

(*Lycoria* (*Neosciara*) *irmgardis* LENGERSDORF, 1928–30, 7. Lycoriidae (Sciaridae), Fliegen
pal. Rög., 2 (1): 61; Tafel 4, Fig. 89)

Locus typicus: „Europa centr. et sept.“ [Mitteleuropa und angrenzende Gebiete].

[= *Bradysia* (*Chaetosciara*) *subtilissima* FREY, 1948].

Corynoptera irmgardis (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Häufige Art.

Neufund für die DDR.

Gützkow, Hasenberg, 11 ♂♂, leg. MENZEL 1987; Gützkow, 9 ♂♂, leg. MENZEL 1988;
Bandelin, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte April bis Ende Juni, Mitte September bis Anfang Oktober.

Habitate: Häufig in Buchenwäldern. Seltener in unmittelbarer Bachnähe auf Feuchtwiesen.

Verbreitung: Finnland, DDR, Österreich, mittel- und nordeuropäischer Teil der UdSSR, Ferner
Osten.

Corynoptera longicornis (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)

(*Neosciara longicornis* BUKOWSKI & LENGERSDORF, Konowia, 15 (1–2): 110; Tafel 1, Fig. 9)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

[= *Bradysia* (*Chaetosciara*) *signhildae* FREY, 1948].

Corynoptera longicornis (BUKOWSKI & LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Sehr seltene Art.

Neufund für die DDR.

Born-Mühle, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985;
Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Juli.

Habitate: Laubmischwälder mit hohem Buchenanteil. 2 Exemplare wurden in einem Kiefernhochwald
mit Eichen-Birken-Unterholz gefangen.

Verbreitung: Finnland, DDR, BRD, Österreich, Rumänien, UdSSR (mittel- und südeuropäischer
Teil).

Corynoptera luteofusca (BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936)

(*Neosciara luteofusca* BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936, Konowia, 15 (1–2): 106–107;
Tafel 1, Fig. 10)

Locus typicus: Krim (UdSSR).

Corynoptera luteofusca (BUKOWSKI & LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Nicht selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Thüringer Becken, NSG „Sonder“, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Erlebachtal bei Erlau; 11 ♂♂,
leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai bis Ende Juni.

Habitat: Laubmischwälder (Buche, Eiche, Ahorn).

Verbreitung: Finnland, DDR, Rumänien, südeuropäischer Teil der UdSSR.

Corynoptera nigrocauda MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 2–3reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,4mal so lang wie breit; borstig abstehend behaart. Palpen 3gliedrig; Grundglied ohne vertieften Sensillenfleck und mit einer Außenborste, hoch-keulig und so lang wie 2. und 3. Glied.

Thorax dunkel. Coxen und Beine hell. Mesonotum dunkel behaart, mit stärkeren lateralen und scutellaren Borsten. Flügel angedunkelt; $r_1 = 1/2r$; $c = 2/3w$; $y = x$, beide nackt. Halteren dunkel. Tibienfleck dicht, fast reihig und leicht bogig berandet. Hypopygium dunkel behaart; Styli einfach, schmal, mit dunklem Spitzenzahn; darüber borstig behaart; darunter 3–4 kürzere Dornborsten. Genitalplatte seitlich gerundet, apikal flach gerundet; mit spärlichem Zähnnchenfeld; Aedeagus kurz.

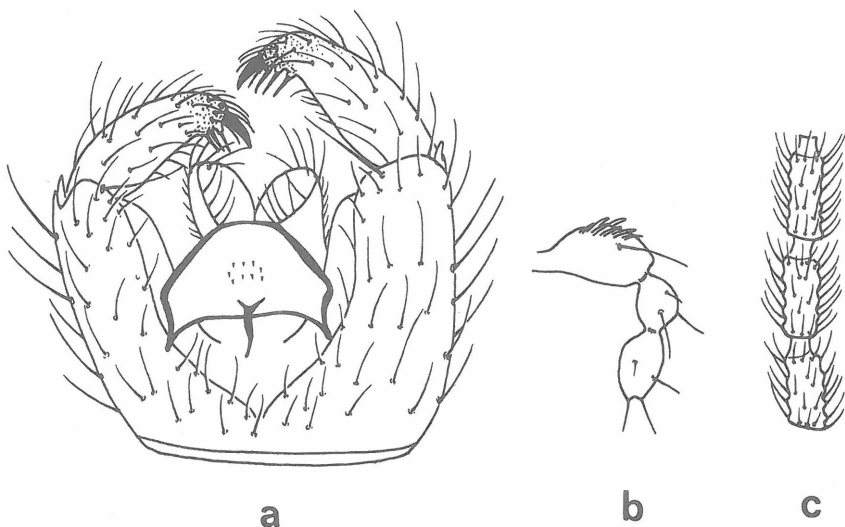


Fig. 25. *Corynoptera nigrocauda* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Thüringer Wald, Fischbachtal bei Schleusingen.

Holotypus: 1 ♂, 28. 06. 1988, Käscherfang, leg. MENZEL.

Kein weiteres Material.

Artvergleich: Die neue Art wird aufgrund des fast einreihigen Tibienflecks mit leicht bogiger Berandung der *C. trispina*-Gruppe zugeordnet. Sie steht den Arten *C. gymnops* TUOMIKOSKI und *C. saccata* TUOMIKOSKI nahe.

Corynoptera obscuripila TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera obscuripila* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21(4): 66; 45, Abb. 9d; 56, Abb. 15c)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi (Finnland).

In Barberfallen wahrscheinlich häufig.

Neufund für die DDR.

Frankenhausen, Kattenburg, 2 ♂♂, leg. MOHRIG 1968; Barbarossa-Südhang und Ochsenkopf bei Frankenhausen je 1 ♂, leg. MOHRIG 1966 und 1969; Klein Nemerow und Born-Mühle bei Neubrandenburg, je 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Anfang April bis Ende Mai, Ende August.

Habitat: Sowohl auf Trockenhängen als auch in Laubmischwäldern. Einige Exemplare wurden aus Haselnußstreu isoliert.

Verbreitung: Finnland, Österreich, DDR, Ferner Osten der UdSSR.

Corynoptera ofencaulis (LENGERSDORF, 1925)

(*Sciara ofencaulis* LENGERSDORF, 1925, Speläol. Jb., 1924/1925 (5–6): 19)

Locus typicus: Siebengebirge (BRD).

Lycoria (Neosciara) ofencaulis (LENGERSDORF) LENGERSDORF, 1928–30; *Corynoptera ofencaulis* (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

Erstmals fand *Corynoptera ofencaulis* durch LENGERSDORF (1930a; 1932) und MÜHLMANN (1942) Erwähnung. Sie wiesen die Art in der Questen-, Hermanns- und Gruberhöhle des Harzes nach.

Untersuchungen von MOHRIG et al. (1968) in den Harzer Höhlen ergaben ein umfangreiches Alkoholmaterial:

Hermannshöhle bei Rübeland, 147 ♂♂, 441 ♀♀ (1964) und 25 ♂♂, 4 ♀♀ (1965); Heimkehle bei Uftrungen, 303 ♂♂, 952 ♀♀ (1964) und 1113 ♂♂, 1853 ♀♀ (1965).

Flugzeit: LENGERSDORF fand *Corynoptera ofencaulis* im September. Die Fallenauszahlungen von MOHRIG et al. lassen auf ein ganzjähriges Auftreten der Art schließen (Anfang März bis Ende Oktober).

Habitat: Typische Höhlenart. Sehr häufig in Bergwerksstollen, Laug- und Spalthöhlen anzutreffen.

Verbreitung: BRD, DDR, Österreich, Ungarn, Belgien.

Corynoptera praeforcipata MOHRIG & MAMAEV, 1987

(*Corynoptera praeforcipata* MOHRIG & MAMAEV, 1987, Zool. Jb. Syst., 114 (1): 98–99, Abb. 11a–c)

Locus typicus: Ischti-Chem (UdSSR).

Äußerst selten.

Neufund für die DDR und für Europa.

Bislang war nur der Holotypus aus dem Fernen Osten der UdSSR bekannt.

Grubenhagen bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai.

Habitat: Buchen-Eschen-Eichen-Mischwald.

Verbreitung: UdSSR, DDR.

Corynoptera praeparvula MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983

(*Corynoptera praeparvula* MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983, Zool. Jb. Syst., 110: 142–143; Abb. 1)

Locus typicus: Turkmenien, Ai-Dere, Zentral-Kopedag, südlich Bacharden (UdSSR).

Sehr selten.

Neben dem aus 5 Exemplaren bestehenden Typenmaterial und einem Stück aus der BRD gelang ein dritter Nachweis.

Neufund für die DDR und für Europa.

Großschönwalde bei Greifswald, 1 ♂, leg. MÜLLER 1967.

Flugzeit: Anfang August.

Habitat: Unbekannt.

Corynoptera saccata TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera saccata* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 63; 44, Abb. 8i; 51, Abb. 11h)

Locus typicus: Lohja, Paloniemi; Helsinki, Sillböle (Finnland).

[= *Corynoptera arboris* FRITZ, 1983 syn. nov.]

Die Art konnte nur an 2 Stellen in Thüringen nachgewiesen werden, wo sie mitunter häufig auftrat.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Thüringer Becken, NSG „Sonder“, 15 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Seeberg bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai.

Habitat: Die Art besiedelt Laubmischwälder (Buche, Ahorn, Eiche, Linde) und kommt auch in angrenzenden Kesselmooren mit Birken-, Wollgras- und *Phagnium*bewuchs vor. FRITZ (1983) fand seine *C. arboris*, bei der es sich eindeutig um *C. saccata* handelt, häufig in Brennesselfluren eines Auenwaldes.

Verbreitung: DDR, BRD, Finnland, Rumänien, Ferner Osten der UdSSR.

Corynoptera scanica HIPPA i. l.

(*Corynoptera scanica* HIPPA i. l., in Acta Ent. Fenn., nach mündlicher Mitteilung im Druck)

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Zachow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Anfang August.

Habitat: Das Exemplar der *C. vivax* FREY, 1948 nahestehenden Art wurde in einem Laubmischwald erbeutet.

Verbreitung: Schweden, Finnland, DDR.

Corynoptera sedula MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1985

(*Corynoptera sedula* MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1985, Zool. Jb. Syst., 112: 433; Abb. 5a–f)

Locus typicus: Süd-Jamal, am Ufer des Flusses Chadyta (UdSSR).

Sehr selten.

Bislang war nur der Holotypus bekannt. Bei dem von MOHRIG (1985) angeführten Exemplar vom Oberrhein (BRD, leg. FRITZ, 30. 4. 1982) handelt es sich nicht um *C. sedula*. Somit sind die vorliegenden Stücke neu für Europa.

Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; NSG „Sonder“, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Reinsdorf-Dobien bei Wittenberg, 1 ♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai, Mitte bis Ende Juli.

Habitat: Laubmischwälder (Buche, Ahorn, Eiche), Feuchtwiesen.

Verbreitung: DDR, UdSSR (Sibirien).

Corynoptera spoeckeri (LENGERSDORF, 1930)

(*Neosciara spoeckeri* LENGERSDORF, 1930, Mitt. Höhl.- u. Karstforsch., 1930 (3): 95–96)

Locus typicus: Loch bei Königstein im Gebiete der Pegnitz/Oberpfalz (BRD).

[= *Neosciara piniphila* LENGERSDORF, 1940 **syn. nov.**; = *Bradysia (Chaetosciara) pachycerca* FREY, 1948].

Corynoptera piniphila (LENGERSDORF) TUOMIKOSKI, 1960.

TUOMIKOSKI (1960) faßt *Neosciara spoeckeri* fälschlicherweise als Höhlenrasse von *Corynoptera forcipata* auf.

Dabei verweist er auf die dunklere Beborstung und die ein wenig längeren und schlankeren Fühlerglieder. Die Genitalien hält er für so gut wie identisch. Die von uns untersuchten LENGERSDORFSchen Stücke von *Neosciara spoeckeri* stimmen mit *Corynoptera piniphila* (LENGERSDORF, 1940) völlig überein. Vergleicht man die Originalabbildungen beider Arten miteinander, so liegt die Vermutung nahe, daß die Styli nur aus verschiedenen Ansichten gezeichnet wurden.

Corynoptera spoeckeri ist eine sehr häufige Art, die bereits durch MÜHLMANN (1942) aus einigen Höhlen des Harzes bekannt wurde. Er fand sie in der Baumanns- und Hermannshöhle bei Rübeland. Weitere Höhlennachweise in Form von Alkoholmaterial gehen auf MOHRIG, v. BROEN, MESSNER und MORITZ zurück:

Barbarossahöhle am Kyffhäuser, 3 ♂♂ und Herrmannshöhle bei Rübeland, 5 ♀♀ (1964); Baumannshöhle, 137 ♂♂, 192 ♀♀ (1964) und 52 ♂♂, 74 ♀♀ (1965).

Freilandfunde: Jettchenshof bei Malchin, 2 ♂♂, leg. DREWS 1985; Born-Mühle, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985; Vessertal bei Breitenbach, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 7 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Frankfurt/Oder, 1 ♂, leg. KALLWEIT 1988.

Habitat: Höhlen- und Bergwerksstollen, Laubmischwälder (Buche, Eiche, Pappel). Die Art wurde auch in Bachnähe an einem Wiesenhang und in einem Buchen-Fichten-Forst gekäschert.

Verbreitung: BRD, DDR, Österreich, Finnland, Norwegen, nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Corynoptera subdentata MOHRIG, 1985

(*Corynoptera subdentata* MOHRIG, 1985, Ber. nat.-med. Verein Innsbruck, 72: 234 u. 236; 238, Abb. 7a–d)

Locus typicus: Nordtirol, Stubai Alpen, Maria Waldrast ober Matri (Österreich).

Corynoptera subdentata MOHRIG 1985 galt bislang als subalpine Art. Sehr selten und neu für die DDR.

Grubenhagen bei Greifswald, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Mitte Mai.

Habitat: Das österreichische Stück wurde in einem subalpinen Nadelwald gefangen. Die beiden Exemplare aus der DDR stammen aus Laubmischwäldern (Buche, Esche, Eiche).

Verbreitung: Österreich, UdSSR (Gebiet Moskau und Litauische SSR), DDR.

Corynoptera subforcipata MOHRIG & MENZEL **spec. nov.**

♂. Augenbrücke 3gliedrig. 4. Fühlergeißelglied 2,5mal so lang wie breit, mit gut abgesetztem Halsteil. Palpen 3gliedrig; Palpengrundglied ohne vertieften Sensillenfleck, mit einer Außenborste. 2. Glied eiförmig, 3. Glied schmal. Thorax dunkel, Coxen und Beine heller.

Mesonotum stark dunkel behaart. Flügel leicht beraucht; $c = 2/3w$; $x = y$, beide nackt. Halteren angedunkelt. Tibia p_1 mit scharf bogig begrenztem Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Abdomen lang dunkel behaart. Hypopygium basal durchgängig behaart. Styli im Basisdrittel stark flügelartig verbreitert, apikal behaart, subapikal mit einer nach oben gebogenen Dornborste am Ende eines von der Spitze kommenden Lobus, daneben eine starke gerade nach innen gerichtete Dornborste.

Genitalplatte hoch-gerundet, mit kleinem Zähnnchenfeld. Aedeagus schmal und mit breiter Basis.

Größe: 2 mm.

♀. 4. Fühlergeißelglied 2,2mal so lang wie breit, mit gut abgesetztem hellerem Halsteil. Alle anderen Merkmale wie beim Männchen.

Locus typicus: Thüringer Wald, Kittelsthal, Tropfsteinhöhle.

Holotypus: 1 ♂, 23. 07. 88, leg. BELLSTEDT.

Paratypen: 2 ♂♂, gleicher Fang; 5 ♂♂ und 2 ♀♀ vom locus typicus, 3. 3. 1989, leg. BELLSTEDT.

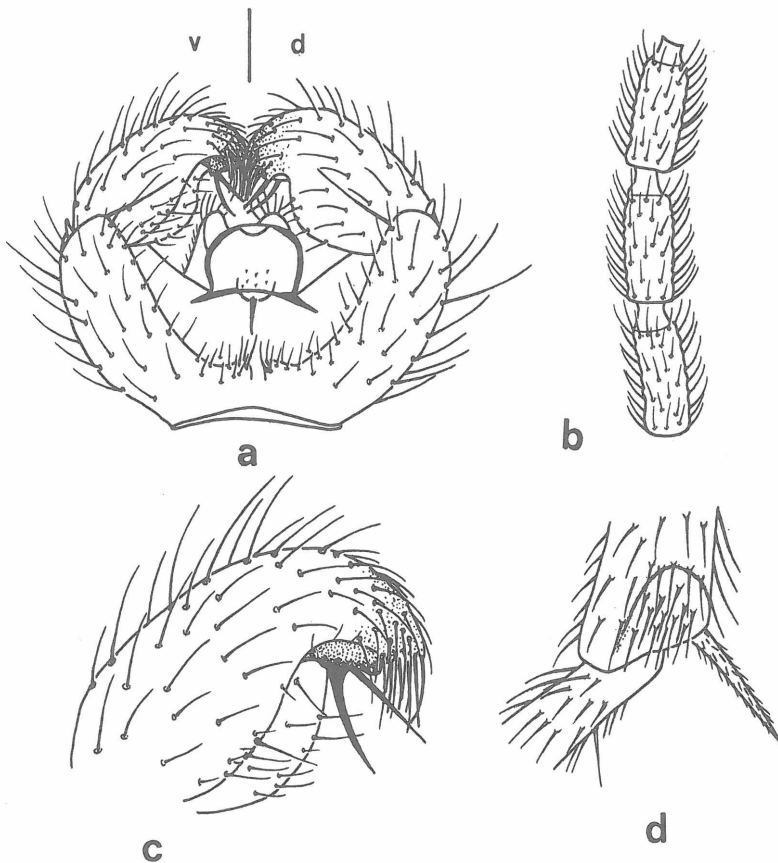


Fig. 26. *Corynoptera subforcipata* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Fühlergeißelglieder 3 bis 5; c) Stylus ventral; d) Tibienende p_1 .

Artvergleich: Die neue Art gehört durch Stylusbau und Tibienfleck zur *C. forcipata*-Gruppe. Sie ist eng mit *C. forcipata* (WINNERTZ) verwandt und unterscheidet sich vorzüglich durch die lobusartige Verbreiterung der Stylusspitze und die langen Fühlerglieder.

Corynoptera subparvula TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera subparvula* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 66; 45, Abb. 9; 56, Abb. 15a–b)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi; Helsinki, Vestersundom; Sillböle (Finnland).

Häufige Art.

Neufund für die DDR.

Ochsenkopf bei Frankenhausen, 1 ♂, leg. MOHRIG 1966; Deutsch-Ossig bei Görlitz, 1 ♂, leg. DUNGER 1985; Jettchenshof bei Malchin, 1 ♂, leg. DREWS 1985; Born-Mühle bei Neubrandenburg, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Gützkow, 1 ♂, leg. MENZEL 1987; Warnow, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Bothenheilingen, 2 ♂♂, leg. BELLSTEDT 1988.

Flugzeit: Anfang April bis Mitte Juni, Ende August.

Habitate: Trockenhänge und Magerrasen, Abraumhalden. Als Einzelexemplar wurde *C. subparvula* auch in einem Laubmischwald mit Buchen-, Pappel- und Birkenanteil sowie auf einer Feuchtwiese erbeutet.

Verbreitung: Finnland, Großbritannien, BRD, DDR, Österreich, mittelasiatischer Teil (Turkmenische SSR) und Ferner Osten der UdSSR.

Corynoptera trispina TUOMIKOSKI, 1960

(*Corynoptera trispina* TUOMIKOSKI, 1960, Ann. Zool. Soc. „Vanamo“, 21 (4): 63–64; 44, Abb. 8c; 51, Abb. 11e)

Locus typicus: Vihti, Vihtijärvi (Finnland).

Neufund für die DDR.

Klein Nemerow, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Siebleber Teich bei Gotha, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Vessertal bei Breitenbach, 1 ♂, leg. MENZEL 1988; Fischbachtal bei Schleusingen, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988; Erlebachtal bei Erlau, 2 ♂♂, leg. MENZEL 1988.

Flugzeit: Ende Mai bis Mitte August.

Habitate: Laubmischwälder (Buche, Eiche, Pappel). Die Art ist mitunter auch an Fichten und in Bachnähe auf Feuchtwiesen anzutreffen.

Verbreitung: Finnland, Rumänien, DDR, mittel- und nordeuropäischer Teil der UdSSR.

Corynoptera unidentata HIPPA i. l.

(*Corynoptera unidentata* HIPPA i. l., in Acta Ent. Fenn., nach mündlicher Mitteilung im Druck)

Selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Zachow bei Neubrandenburg, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985; Born-Mühle bei Neubrandenburg, 2 ♂♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Mitte bis Ende Juli.

Habitat: Laubmischwälder.

Verbreitung: Finnland, DDR, UdSSR (Litauische SSR).

Corynoptera uniformis MOHRIG & MENZEL spec. nov.

♂. Augenbrücke 3reihig. 4. Fühlergeißelglied 3mal so lang wie breit; Behaarung hell und borstig abstehend. Palpen 3gliedrig; Grundglied mit scharf begrenzter und tiefer Sensillengrube; 3. Glied schmal und fast doppelt so lang wie 2. Glied. Gesichtsbehaarung lang.

Thorax braun. Coxen und Beine etwas heller. Mesonotum lang dunkel behaart. Flügel hell; r_1 fast r ; $c = 2/3w$; $y = x$. Halteren dunkel. Tibienfleck p_1 groß und bogig berandet.

Hypopygium mit langen und verhältnismäßig schmalen Styli, mit kräftigem Spitzenzahn; darüber meist eine hyaline Dornborste in der Spitzenbehaarung; darunter 3–4 in Reihe auf einem schmalen Kiel bis zur Stylusmitte stehenden hyalinen Dornborsten; Genitalplatte breit-gerundet, apikal mit auffälliger Sklerotisierung. Zähnenfeld groß und fein.

Größe: 2 mm.

♀. Unbekannt.

Locus typicus: DDR, Pothagen bei Greifswald.

Holotypus: 1 ♂, 27. 9. 1976, Käscherfang in einem Kiefernwald, leg. MOHRIG.

Paratypen: DDR, 1 ♂, Bandelin bei Gützkow, 6. 5. 1988, Käscherfang in einem Buchenwald, leg. MENZEL; 1 ♂, Zachow bei Neubrandenburg, 18. 8. 1985, leg. LEMBKE; 1 ♂, Born-Mühle bei Neubrandenburg, 8. 8. 1985, leg. LEMBKE; 6 ♂♂, Frankfurt/Oder, Stadtwald, Umgebung Mooshütte, 5. 5. – 10. 6. 1988, Barberfallenfang in einem Eichen-Buchen-Mischwald, leg. KALLWEIT; 1 ♂, UdSSR, Lettische SSR, 1. 6. 1981, leg. SPUNGIS.

Artvergleich: Die neue Art ist durch die Stylusbedornung gut charakterisiert. Aufgrund des bogig berandeten Borstenflecks, der tiefen Sensillengrube und langen Fühler gehört sie zur *C. fulvicollis*-Gruppe.

Corynoptera vivax (FREY, 1948)

(*Bradysia* (*Chaetosciara*) *vivax* FREY, 1948, Notul. Ent., 27: 61 und 81; Tafel 14, Fig. 76)

Locus typicus: Vichtis Nylandia; Helsing, Hoplaks (Finnland).

Corynoptera vivax (FREY) TUOMIKOSKI, 1960.

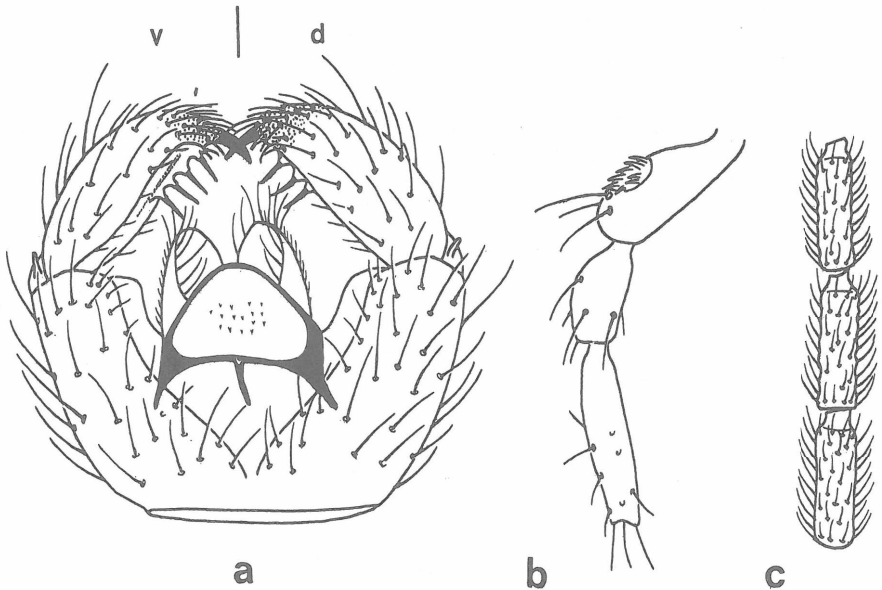


Fig. 27. *Corynoptera uniformis* MOHRIG & MENZEL spec. nov. ♂: a) Hypopygium; b) Palpus; c) Fühlergeißelglieder 3 bis 5.

TUOMIKOSKI (1960) weist nach Untersuchung der Genitalien darauf hin, daß sich unter den von FREY beschriebenen Exemplaren nur eine echte *C. vivax* befindet (siehe FREY 1948, Tafel 14, Fig. 76!).

Sehr selten.

Neufund für die DDR und für Mitteleuropa.

Potthagen bei Greifswald, 1 ♂, leg. MOHRIG 1976; Zachow bei Neubrandenburg, 1 ♂, leg. LEMBKE 1985.

Flugzeit: Anfang August bis Ende September.

Habitat: Kiefern-Fichten-Wälder mit geringem Birken-Unterwuchs. Das finnische Stück wurde über Holzstapeln gefangen (FREY, 1948).

Verbreitung: Finnland, DDR.

7. Zusammenfassung

Zur Zeit besteht die bekannte Sciaridenfauna der DDR aus 172 Arten in 18 Gattungen. 26 Arten werden neu beschrieben. Die männlichen Genitalien der neuen Arten wurden abgebildet. 4 neue Synonyme und 6 neue Kombinationen wurden gefunden. Neue Angaben über Habitat sowie geographische Verbreitung in der DDR und der paläarktischen Region werden für alle Arten gegeben. Die Arbeit stützt sich hauptsächlich auf das Material von W. MOHRIG, das sich (einschließlich der Holotypen) in der Sammlung des Zoologischen Museums der ERNST-MORITZ-ARNDT-Universität Greifswald (DDR) befindet.

Summary

At present the known Sciarid fauna of the GDR consists of 172 species belonging to 18 genera. 26 species are described as new. The male genitalia of the new species are figured, 4 new synonyms and 6 new combinations have been found. New data concerning the habitats and geographic distribution in the GDR and the Palaearctic region are given for all species. This study is mainly based on the material of the collection of W. MOHRIG, which is deposited (including all types) in the Zoological Museum of the ERNST-MORITZ-ARNDT-University Greifswald (GDR).

Резюме

В фауне ГДР из сем. Sciaridae до сегодняшнего времени известны 172 вида в 18 родах. 26 видов описываются как новые виды. Изображаются гениталии самцов новых видов. Для всех видов даются новые данные о местообитании и географическом распространении в ГДР и в Палеарктике. Работа опирается в основном на материалы В. Мори́га, который находится [вместе с голотипами] в коллекции Зоологического Музея Университета Эрнста Морица Арндта в Грейфсвальде [ГДР].

8. Literatur

- ANTONOVA, E. B.: Dlinnošyse dvükrylye sem. Sciaridae (Diptera) Central'nogo Konetdaga. In: Ent. Obozr. — Leningrad 54 (1975) 3. — S. 636—640.
- BEZZI, M.: Ditteri cavernicola dei Balcani raccolti dal dott. K. ABSOLON (Brünn), (seconda contribuzione). In: Atti. Soc. ital. Sci. nat. — Milano 53 (1914) 2. — S. 207—211.
- BLECH, H. & ROHLFIEN, K.: Katalog der aufbewahrten Typen — XXV. In: Beitr. Ent. — Berlin 37 (1987) 1. — S. 242—246.
- BUKOWSKI, W. & LENGERSDORF, F.: Neue Lycoriiden-Arten aus der Krim. In: Konowia. — Wien 15 (1936) 1—2. — S. 106—112.
- COUILLET, D. W.: A new wheat pest. (*Sciara tritici* n.sp.). In: Insect Life. — Washington 7 (1985) 5. — S. 406—408.
- DELEPORTE, S.: Peuplement en Diptères Sciaridae d'une litière de chêne. In: Rev. Écol. Biol. Sol. — Paris 18 (1981) 2. — S. 231—242.
- DREWS, U.: Ökofaunistische Untersuchungen der Sciaridenfauna des Mecklenburger Landrückens. — 1986. — 68 S. Greifswald, ERNST-MORITZ-ARNDT-Universität, Sekt. Biologie, WB Zoologie, Diplomarbeit.

- EDWARDS, F. W.: XXII. British fungus-gnats (Diptera, Mycetophilidae). With a revised generic classification of the family. — In: Trans. Ent. Soc. London. — London (1924; erschienen 20. 2. 1925) 3–4. — S. 531–663.
- FREEMAN, P.: Revisionary notes on British Sciaridae (Diptera). — In: Entomologist's mon. Mag. — Oxford **119** (1983, a). — S. 161–170.
- Sciarid flies. Diptera, Sciaridae. — In: Handbk. Ident. Br. Insects. — London **9** (1983, b) 6. — 68 S.
- FREY, R.: Entwurf einer neuen Klassifikation der Mückenfamilie Sciaridae (Lycoriidae). — In: Notul. Ent. — Helsingfors **22** (1942). — S. 5–44.
- Entwurf einer neuen Klassifikation der Mückenfamilie Sciaridae (Lycoriidae). II. Die nord-europäischen Arten. — In: Notul. Ent. — Helsingfors **27** (1948). — S. 33–92 und Taf. I–XXII.
- FRTZ, H.-G.: Strukturanalyse der Diptera/Nematocera (Mücken) in ephemeren Lebensräumen des nördlichen Oberrheingebietes. — In: Verh. Ges. Ökol. (Mainz 1981). — Göttingen **10** (1983, a). — S. 307–311
- Wenig bekannte und neue Diptera/Nematocera (Insecta) aus der nördlichen Oberrheinaue. — In: Andrias. — Karlsruhe **3** (1983, b). — S. 9–24.
- GERBACHEVSKAJA-PAVLUCHENKO, A. A.: Family Sciaridae. — In: SOÓS & PAPP: Catalogue of Palearctic Diptera, Sciaridae — Anisopodidae, Vol. 4. — Budapest: Akadémiai Kiadó, 1986. — S. 6–72.
- HONDURU, N.: Specii noi de Sciaride (Diptera — Sciaridae) din R.P.R. — In: St. si cerc. biol., Seria zoologie. — Bucuresti **17** (1965) 3. — S. 211–215,
- Contributii la cunoasterea faunei de Sciaride (Diptera, Nematocera) din Pădurile Românic. — In: St. si cerc. biol., Seria zoologie. — Bucuresti **20** (1968) 1. — S. 17–22.
- HOPKINS, A. D.: Notes on the habits of certain Mycetophilids, with description of *Epidapus scabiei*, sp. nov. — In: Proc. Ent. Soc. Wash. — Washington **3** (1895) 3. — S. 149–159.
- JOHANSEN, O. A.: The fungus gnats of North America. Part IV (Conclusion). — In: Maine agric. exp. Stn. Bull. — Orono (1912) 200. — S. 57–146.
- KRATOCHVIL, J.: Třetí příspěvek k poznání pudni zvířeny. Metamorfoza Lycoriid z pud lesnich. — In: Sb. vys. Šk. zeměd v Brně. — Brně **D23** (1936). — S. 1–46.
- KRIVOSHEINA, N. P. & MORIG, W. K.: Doukrylye sem. Sciaridae (Diptera) evropejskoj časti SSSR. — In: Ent.- Obozr. — Leningrad **65** (1986) 1. — S. 153–163.
- LEMBKE, K.: Ökologisch-faunistische Untersuchungen der Sciaridenfauna des Mecklenburger Landrükens. — 1986. — S. 1–46. — Greifswald, ERNST-MORITZ-ARNDT-Universität, Sekt. Biologie, WB Zoologie, Diplomarbeit.
- LENGERSDORF, F.: Über die Gattung *Cratyna* WINN. (Dipt., Sciar.). — In: Wien. Ent. Ztg. — Wien **41** (1924) 4–10. — S. 87–88.
- Die Sciariden des Wiener Naturhistorischen Museums. — In: Wien. Ent. Ztg. — Wien **43** (1926, a). — S. 31–38.
- Die Sciariden des Naturhistorischen Museums in Wien. — In: Konowia. — Wien **5** (1926, b) 3. — S. 247–255.
- Die Sciariden (Trauermücken) des Zehlaubruches. — In: Schr. phys.-ökon. Ges. Königsberg. — Königsberg **66** (1929, a) 2. — S. 312–319.
- Die Revision der Sciaridensammlung des Pfarrers Dr. W. GRZEGORZEK. — In: Bull. Acad. Pol. Sci., Sér. B (Zool.). — Cracovie (1928; erschienen 1929, b) 3–4. — S. 105–112.
- Funde rezenter Höhlentiere aus dem Harz. — In: Mitt. Höhl.- u. Karstforsch. — Berlin (1930, a) 4. — S. 132–134.
- Eine neue *Sciara*art aus einer fränkischen Höhle. — In: Mitt. Höhl.- u. Karstforsch. — Berlin (1930, b) 3. — S. 95–96.
- 7. Lycoriidae (Sciaridae). — In: LINDNER: Die Fliegen der paläarktischen Region. — Stuttgart **2** (1928–30) 1. — S. 33–71.
- Faunistische Höhlenfunde aus der Sächsischen Schweiz. — In: Mitt. Höhl.- u. Karstforsch. — Berlin (1931) 3. — S. 82–84.
- Die lebende Tierwelt der Harzer Höhlen. — In: Mitt. Höhl.- u. Karstforsch. — Berlin (1932) 2. — S. 53–66.
- *Plastosciara falcifera* n.sp. aus Dänemark (Dipt. Sciaridae). — In: Ent. Meddr. — København **18** (1933) 3. — S. 250–251.
- Neue Sciariden aus Palästina und Lettland. — In: Mitt. Dt. Ent. Ges. — Berlin **5** (1934) 7–8. — S. 55–58.

- Kritische Bemerkungen zu 2 Arten von Höhlensciariden. – In: Mitt. Höhl. u. Karstforsch. – Berlin (1940). – S. 36–38.
- Beitrag zur Kenntnis der Sciariden (Lycoriiden) aus Finnland. – In: Zool. Anz. – Leipzig 131 (1940, b) 1–2. – S. 23–29.
- Dipterenfunde aus dem Gebiete des Großglockner. – In: Arb. morphol. taxon. Ent. Berl. – Berlin-Dahlem 8 (1941) 1. – S. 65–72.
- Interessante Bodenfunde von Lycoriiden (Sciariden). – In: Zool. Anz. – Leipzig 137 (1942) 9–10. – S. 177–180.
- LINNAEUS, C.: Systema naturae per regna tria naturae. Ed. 12, Tom. I. Pars II. – Holmiae, 1767. – S. 970–979.
- MAMAEV, B. M. & ANTONOVA, E. B.: Èkologičeskaja specializacija ksilofil'nych detritnic palearktiki. – In: Ekologija. – Sverdlovsk 3 (1974). – S. 88–90.
- MEIGEN, J. W.: Klassifikation und Beschreibung der europäischen zweiflügeligen Insekten. (Diptera LINN.). – Braunschweig 1 (1804). – S. 97–99.
- Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten. – Aachen 1 (1818). – S. 276–288.
- Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten. – Hamm 6 (1830). – S. 304–308.
- MESSNER, B.; MOHRIG, W.; MORITZ, M. & BROEN, B. v.: Ergebnisse zoologischer Untersuchungen in Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. Anlage Festkolloquium Harz 1978. II. – In: Die Grotte. – Torino 5 (1982) 1. – S. 1–8.
- MOHRIG, W.: Beitrag zur Ökologie und Verbreitung brachypterer Dipteren in norddeutschen Biotopen. – In: Dtsch. Ent. Z. – Berlin 14 (1967) 1–2. – S. 169–184.
- Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. I. Beitrag. – In: Wiss. Z. E.-M.-Arndt-Universität Greifswald, Math.-Nat. Reihe. – Greifswald 18 (1969) 1–2. – S. 53–59.
- Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. III. Beitrag. Gattungen *Parapnyxia*, *Lendersdorfia*, *Epidapus* (Sciaridae) und *Monardia* (Cecidomyiidae). – In: Zool. Anz. – Jena 185 (1970, a) 1–2. – S. 132–137.
- Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. IV. Beitrag. Gattung *Caenosciara* (Sciaridae). – In: Zool. Anz. – Jena 185 (1970, b) 1–2. – S. 140–151.
- Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. IX. Beitrag. Gattungen *Corynoptera*, *Bradysia* und *Plastosciara* (Sciaridae). – In: Zool. Anz. – Jena 201 (1978) 5–6. – S. 424–432.
- Neue Trauermücken aus den Ostalpen. – In: Ber. nat.-med. Verein Innsbruck. – Innsbruck 72 (1985). – S. 231–240.
- MOHRIG, W.; BROEN, B. v.; MESSNER, B. & MORITZ, M.: Beiträge zur Arthropodenfauna aus Großhöhlen des Harzes und des Kyffhäusers. I. Allgemeine Charakteristik der untersuchten Höhlen und Fundortbeschreibung, II. Diptera. – In: Dtsch. Ent. Z. – Berlin 15 (1968) 4–5. – S. 367–387.
- MOHRIG, W.; KRIVOSHEINA, N. P. & MAMAEV, B. M.: Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil III. Neue Sciariden aus dem Gebiet Chabarowsk. – In: Zool. Jb. Syst. – Jena 110 (1983, a). – S. 1–10.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil IV. Neue Sciariden aus der Tundra von Süd-Jamal und Taimyr. – In: Zool. Jb. Syst. – Jena 110 (1983, b). – S. 11–16.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken (Diptera, Sciaridae) der Sowjetunion. Teil VII. Neue Arten aus dem Amur-Gebiet. – In: Zool. Jb. Syst. – Jena 112 (1985, a). – S. 249–260.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken (Diptera, Sciaridae) der Sowjetunion. Teil VIII. Neue Arten aus europäischen Gebieten. – In: Zool. Jb. Syst. – Jena 112 (1985, b). – S. 299–310.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil X. Neue Arten aus asiatischen Gebieten unter besonderer Berücksichtigung der Sciaridenfauna von Gorno-Altai. – In: Zool. Jb. Syst. – Jena 113 (1986). – S. 29–35.
- MOHRIG, W. & MAMAEV, B. M.: – Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. II. Beitrag. Gattungen *Bradysia*, *Corynoptera*, *Lycoriella* und *Trichosia* (Sciaridae). – In: Zool. Anz. – Jena 184 (1970) 5–6. – S. 349–359.
- Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. V. Beitrag. Sciaridae (Gattung *Plastosciara* und *Pnyxiopsis*). – In: Zool. Anz. – Jena 193 (1974) 3–4. – S. 269–275.

- Zur Kenntnis flügelreduzierter Dipteren der Bodenstreu. VIII. Beitrag. Gattungen *Pnyxia*, *Pnyxiopsis* und *Lycoriella* (Sciaridae). — In: Zool. Anz. — Jena **201** (1978) 1–2. — S. 129–135.
- MOHRIG, W.; MAMAEV, B. M. & KRIVOSHEINA, N. P.: Neue Arten holzverwertender Sciariden (Diptera) aus der UdSSR. — In: Zool. Jb. Syst. — Jena **106** (1979). — S. 572–588.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil V. Sciariden aus Mittelasien. — In: Zool. Jb. Syst. — Jena **110** (1983). — S. 141–155.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil IX. Neue Arten aus der Tundra nördlich des Polarkreises. — In: Zool. Jb. Syst. — Jena **112** (1985). — S. 429–434.
- Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil XI. Neue Arten aus der zentral-asiatischen autonomen Sowjetrepublik Tuwa. — In: Zool. Jb. Syst. — Jena **114** (1987). — S. 91–104.
- MOHRIG, W. & MARTENS, J.: Sciaridae aus dem Nepal-Himalaya. — In: Courier Forsch.-Inst. Senckenberg. — Frankfurt/Main **93** (1987). — S. 481–490.
- MOHRIG, W.; SCHUSTER, R. & THALER, K.: Flügelreduzierte Trauermücken (Fam. Sciaridae, Diptera) der Bodenstreu aus Österreich. — In: Carinthia II. — Klagenfurt **168** (1978) 88. — S. 392–402.
- MOHRIG, W. & THALER, K.: Drei weitere flügelreduzierte Trauermücken (Diptera, Sciaridae) aus Österreich. — In: Mitt schweiz. ent. Ges. — Zürich **55** (1982). — S. 307–312.
- MÜHLMANN, H.: Die rezente Metazoenfauna der Harzer Höhlen und Bergwerke. — In: Zoogeographica. — Jena **4** (1942) 1–2. — S. 187–251.
- RUDZINSKI, H.-G.: *Corynoptera paraglobula* — eine neue *Corynoptera*-Art mit zweigliedrigem Maxillarpalpus (Diptera: Sciaridae). — In: Ent. Z. — Frankfurt/Main **98** (1988) 19. — S. 280–284.
- SCHINER, J. R.: Die Fliegen (Diptera). XXVI. Fam. Mycetophilidae. — In: Fauna Austriaca. — Wien **2** (1864). — S. 416–494.
- STAEGER, R. C.: Systematisk Fortegnelse over de i Danmark hidtil fundne Diptera. 3die Stamme, Tipulariae, Fungicolae. — In: Naturh. Tidskr. — København **3** (1840). — S. 228–288.
- TREETZ, R.: Untersuchungen zur Jahresrhythmik terricoler Dipteren in Waldbiotopen. 1977. — S. 1–43. — Greifswald, E.-M.-ARNDT-Universität, Sekt. Biologie, WB Zoologie, Diplomarbeit.
- TUOMIKOSKI, R.: Beobachtungen über einige Sciariden (Dipt.), deren Larven in faulem Holz oder unter der Rinde abgestorbener Bäume leben. — In: Ann. Ent. Fenn. — Helsinki **23** (1957) 1. — S. 3–35.
- Zur Kenntnis der Sciariden (Dipt.) Finnlands. — In: Ann. Zool. Soc. „Vanamo“. — Helsinki **21** (1960) 4. — S. 1–164.
- WALKER, F.: List of the specimens of dipterous insects in the collection of the British Museum. — London **1** (1848). — 484 S.
- WINNERTZ, J.: Beitrag zu einer Monographie der Gallmücken. — In: Linn. Ent. — Berlin **8** (1853). — S. 179–180.
- Beitrag zu einer Monographie der Sciarinen. — Wien, 1867. — 187 S.
- Sieben neue Arten der Gattung *Sciara*. — In: Verh. zool.-bot. Ges. Wien. — Wien **19** (1869). — S. 654–668.
- Vierzehn neue Arten der Gattung *Sciara*. — In: Verh. zool.-bot. Ges. Wien. — Wien **21** (1871). — S. 847–860.
- ZETTERSTEDT, J. W.: Dipterologia Scandinaviae. Sectio 3. Diptera. — In: Insecta Lapponica. — Lipsiae (1838). — S. 487–868.
- Diptera scandinaviae disposita et descripta. — Lundae **10** (1851). — S. 3711–3767.
- Diptera scandinaviae disposita et descripta. — Lundae **11** (1852). — S. 4545.
- Diptera scandinaviae disposita et descripta. — Lundae **12** (1855). — S. 4888–4891.

9. Index

A		
<i>abblanda</i> FREEMAN	377	
<i>abscondita</i> VIMMER	331	
<i>absoloni</i> BEZZI	329	
<i>absurda</i> WINNERTZ	313	
<i>acrotricha</i> TUOMIKOSKI	313	
<i>actuosa</i> JOHANNSEN	328	
<i>acutehomerata</i> VENTURI		331
<i>acutostylia</i> spec. nov.		340
<i>affinis</i> ZETTERSTEDT	350,	368
<i>alacris</i> WINNERTZ		364
<i>alata</i> FREY		323
<i>albanensis</i> LENGERSDORF	350,	356
<i>albicans</i> WINNERTZ		364

<i>alnicola</i> TUOMIKOSKI	347
<i>alpujarrensis</i> STROBL	328
<i>amoena</i> WINNERTZ	350
<i>analis</i> SCHINER	311
<i>angustata</i> TUOMIKOSKI	369
<i>annulata</i> MEIGEN	329, 356
<i>aprica</i> WINNERTZ	350
<i>arboris</i> FRITZ	388
<i>arctica</i> HOLMGREN	340
<i>armata</i> WINNERTZ	312
<i>asiatica</i> LENGERSDORF	332
<i>atomarius</i> DEGEER	307, 345
<i>aucta</i> WINNERTZ	328
<i>autumnalis</i> WINNERTZ	329

B

<i>barbarossae</i> MOHRIG & MAMAEV	351
<i>barbula</i> MOHRIG & MAMAEV	326
<i>betulae</i> TUOMIKOSKI	333
<i>bispina</i> KRATOCHVIL	345
<i>bistrispina</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	377
<i>blanda</i> WINNERTZ	378
<i>boleti</i> WINNERTZ	312
<i>boletiphaga</i> LENGERSDORF	378
<i>Bonessia</i> MOHRIG	347
<i>brachialis</i> WINNERTZ	321
<i>brachyptera</i> KIEFFER	307, 323
<i>brachyptera</i> LENGERSDORF	378
<i>Bradysia</i> WINNERTZ	349
<i>brevicornis</i> TUOMIKOSKI	323
<i>brevifurcata</i> STROBL	357
<i>brevispina</i> TUOMIKOSKI	351
<i>bruckii</i> WINNERTZ	334, 337
<i>brunnipes</i> MEIGEN	351
<i>buccina</i> MOHRIG & MAMAEV	323
<i>bulbostyla</i> spec. nov.	352

C

<i>Caenosciara</i> LENGERSDORF	347
<i>calamophila</i> FREY	324
<i>campestris</i> MOHRIG & MAMAEV	302, 353
<i>camptochaeta</i> TUOMIKOSKI	379
<i>carbonaria</i> MEIGEN	332
<i>castanea</i> spec. nov.	353
<i>castanescens</i> LENGERSDORF	378
<i>caudata</i> WALKER	313
<i>clavigera</i> LENGERSDORF	357
<i>clinochaeta</i> TUOMIKOSKI	379
<i>coarctata</i> WINNERTZ	315
<i>coei</i> FREEMAN	379
<i>concinna</i> WINNERTZ	380
<i>confinis</i> WINNERTZ	355
<i>confusa</i> GRZEGORZEK	340
<i>conspicua</i> WINNERTZ	335
<i>Corynoptera</i> WINNERTZ	377
<i>Ctenosciara</i> TUOMIKOSKI	329
<i>cunctans</i> WINNERTZ	322

<i>curviforceps</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	380
<i>curviligula</i> LENGERSDORF	378

D

<i>dearmata</i> MOHRIG & KRIVOSHEINA	335
<i>Decembrina</i> FREY	320
<i>defecta</i> FREY	378
<i>defecta</i> STROBL	315
<i>degeeri</i> BIGOT	345
<i>densiseta</i> spec. nov.	380
<i>dentata</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	381
<i>dentiforceps</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	382
<i>demudata</i> spec. nov.	324
<i>deserticola</i> MOHRIG & MAMAEV	343
<i>detriticola</i> KRATOCHVIL	331
<i>dispar</i> BELING	323
<i>dispar</i> SCHMITZ	348
<i>Dolichosciara</i> TUOMIKOSKI	318
<i>domestica</i> FREY	350
<i>dziedzickii</i> GRZEGORZEK	313

E

<i>edwardsi</i> LENGERSDORF	314
<i>edwardsi</i> FREEMAN (Scatopsciara)	325
<i>edwardsi</i> FREEMAN (Bradysia)	366
<i>eflagellata</i> TUOMIKOSKI	340
<i>elegans</i> WINNERTZ	315
<i>elongata</i> WINNERTZ	317
<i>Epidapus</i> HALIDAY	345

F

<i>falcata</i> TUOMIKOSKI	321
<i>falcifera</i> LENGERSDORF	322
<i>fenestralis</i> ZETTERSTEDT	344
<i>fenestrata</i> MEIGEN	364
<i>filiceti</i> FREY	378
<i>fimbricauda</i> TUOMIKOSKI	355
<i>flabellata</i> LENGERSDORF	331
<i>flavicauda</i> ZETTERSTEDT	382
<i>flavicoxa</i> TUOMIKOSKI	314
<i>flavimana</i> ZETTERSTEDT	312
<i>flavipes</i> MEIGEN	318, 319
<i>flavohalterata</i> spec. nov.	355
<i>flavomarginata</i> MOHRIG & MAMAEV	311
<i>florida</i> MOHRIG	354
<i>fluviatiliformis</i> MOHRIG & MAMAEV	325
<i>fluviatilis</i> LENGERSDORF	325
<i>forcipata</i> WINNERTZ	382, 389, 391
<i>forficulata</i> BEZZI	356
<i>frigida</i> HOLMGREN	337
<i>frigida</i> WINNERTZ	350
<i>fucorum</i> FREY	341
<i>fungicola</i> WINNERTZ	357
<i>furcata</i> HIPPA i. l.	383
<i>fuscifera</i> MOHRIG & MAMAEV	383
<i>fuscipalpa</i> MOHRIG & MAMAEV	315
<i>fuscipes</i> MEIGEN	367

G		<i>latiuscula</i> WINNERTZ	367
<i>geogenia</i> TUOMIKOSKI	378	<i>lembkei</i> spec. nov.	359
<i>germanica</i> MOHRIG	332	<i>Lengersdorfia</i> KRATOCHVIL	331
<i>giraudi</i> SCHINER	357, 373	<i>leptoptera</i> TUOMIKOSKI	360
<i>globula</i> FREEMAN	320	<i>Leptosciarella</i> TUOMIKOSKI	315
<i>gracilicornis</i> LENGERSDORF	345	<i>leucocera</i> spec. nov.	336
<i>gracilior</i> TUOMIKOSKI	347	<i>lignea</i> LENGERSDORF	320
<i>gracilis</i> WINNERTZ	345, 346	<i>lignicola</i> WINNERTZ	333
<i>gregaria</i> BELING	323	<i>lilienthalae</i> spec. nov.	360
<i>groenlandica</i> HOLMGREN	337	<i>lobata</i> ANTONOVA	318
<i>grothae</i> spec. nov.	383	<i>lobulifera</i> FREY	361
<i>grzegorzeki</i> RÜBSAAMEN	340	<i>longicauda</i> spec. nov.	362
<i>gymnops</i> TUOMIKOSKI	384, 386	<i>longicornis</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	385
H		<i>longicubitalis</i> LENGERSDORF	363
<i>halterata</i> LENGERSDORF	319	<i>longispina</i> PETTEY	321
<i>helvola</i> WINNERTZ	311	<i>longistilis</i> HONDURU	313
<i>Hemineurina</i> FREY	334	<i>longistylia</i> MOHRIG & KRIVOSHEINA	361
<i>heptacantha</i> TUOMIKOSKI	333	<i>longiventris</i> ZETTERSTEDT	313
<i>hercyniae</i> WINNERTZ	357	<i>lucifuga</i> MOHRIG	302, 348
<i>hiemalis</i> MOHRIG & MAMAEV	335	<i>lundstromi</i> FREY	342
<i>hilariformis</i> TUOMIKOSKI	358	<i>lutea</i> MEIGEN	329
<i>hilaris</i> WINNERTZ	358	<i>luteofusca</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	385
<i>hirsutissima</i> STROBL	315	<i>Lycoriella</i> FREY	334
<i>hirtipennis</i> ZETTERSTEDT	316	M	
<i>hirundina</i> WINNERTZ	367	<i>marginata</i> MOHRIG & KRIVOSHEINA	312
<i>hispidula</i> WINNERTZ	315	<i>melanoma</i> spec. nov.	316
<i>holmgreni</i> RÜBSAAMEN	337	<i>melina</i> SCHMITZ	345
<i>humeralis</i> ZETTERSTEDT	312	<i>merula</i> WINNERTZ	367
<i>hyalipennis</i> MEIGEN	329, 330, 335	<i>micria</i> spec. nov.	342
<i>hypopygialis</i> LENGERSDORF	382	<i>microdon</i> FREY	333
I		<i>mikii</i> GRZEGORZEK	313
<i>ignava</i> LENGERSDORF	347	<i>militaris</i> NOWICKI	311
<i>ignota</i> LENGERSDORF	347	<i>minor</i> FREY	316
<i>inconspicua</i> TUOMIKOSKI	342	<i>misella</i> FREY	333
<i>inflata</i> WINNERTZ	340	<i>modesta</i> STAEGER	337
<i>ingrata</i> WINNERTZ	357	<i>modesta</i> WINNERTZ	311
<i>inhonesta</i> WINNERTZ	317	<i>moesta</i> FREY	363
<i>insularis</i> FREY	313	<i>moestula</i> TUOMIKOSKI	363
<i>interdicta</i> GRZEGORZEK	340	<i>monospina</i> KRATOCHVIL	345
<i>inuitata</i> TUOMIKOSKI	358	<i>montiviva</i> MOHRIG	348
<i>involuta</i> FREY	382	<i>moravica</i> CZIŽEK	345
<i>irmgardis</i> LENGERSDORF	385	<i>multispina</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	326
J		<i>mycorum</i> FREY	344
<i>jugicola</i> STROBL	313	N	
K		<i>nacta</i> JOHANNSEN	326
<i>kurilensis</i> MOHRIG & KRIVOSHEINA	320	<i>nana</i> WINNERTZ	326
L		<i>nemoralis</i> MEIGEN	382
<i>lackschewitzi</i> LENGERSDORF	311	<i>nemorum</i> WINNERTZ	357
<i>lanicauda</i> TUOMIKOSKI	358	<i>nervosa</i> MEIGEN	363
<i>lapponica</i> LENGERSDORF	359	<i>nevadensis</i> STROBL	313
<i>lateralis</i> MEIGEN	313	<i>nigerrima</i> LENGERSDORF	359
<i>latiforceps</i> BUKOWSKI & LENGERSDORF	320	<i>nigriclava</i> STROBL	313
		<i>nigripes</i> STROBL	328
		<i>nigrocauda</i> spec. nov.	386
		<i>nitens</i> WINNERTZ	340

<i>nitidicollis</i> MEIGEN	364
<i>nitidula</i> ZETTERSTEDT	328
<i>nobilis</i> WINNERTZ	321, 322
<i>nocturna</i> TUOMIKOSKI	364
<i>normalis</i> FREY	364
<i>nursei</i> FREEMAN	311

O

<i>obscuripennis</i> WINNERTZ	315
<i>obscuripila</i> TUOMIKOSKI	387
<i>ocellaris</i> COMSTOCK	376
<i>ofencaulis</i> LENGERSDORF	307, 387
<i>orcina</i> TUOMIKOSKI	318
<i>ornata</i> WINNERTZ	318

P

<i>pachycerca</i> FREY	389
<i>paludicola</i> LENGERSDORF	327
<i>paraglobula</i> RUDZINSKI	320
<i>Parapnyxia</i> MOHRIG & MAMAEV	332
<i>paupera</i> TUOMIKOSKI	364
<i>pavida</i> WINNERTZ	327
<i>pectinata</i> spec. nov.	365
<i>perochaeta</i> spec. nov.	343
<i>Peyerimhoffia</i> KIEFFER	323
<i>phryganophila</i> FREY	333
<i>Phytosciara</i> FREY	318
<i>pilosa</i> ANTONOVA	332
<i>pilosa</i> STAEGER	317
<i>piniphila</i> LENGERSDORF	389
<i>Plastosciara</i> BERG	320
<i>Pnyxia</i> JOHANNSEN	348
<i>polonica</i> LENGERSDORF	366
<i>postrufescens</i> spec. nov.	366
<i>praecox</i> MEIGEN	367
<i>praeforcipata</i> MOHRIG & MAMAEV	387
<i>praeparvula</i> MOHRIG & KRIVOSHEINA	388
<i>praevensa</i> spec. nov.	337
<i>pratincta</i> TUOMIKOSKI	368
<i>prima</i> FREY	320
<i>procera</i> spec. nov.	368
<i>Prosciara</i> FREY	318
<i>prosciarioides</i> TUOMIKOSKI	369
<i>Protoxylosciara</i> TUOMIKOSKI	332
<i>proxima</i> WINNERTZ	315
<i>pseudopraecox</i> FREY	359
<i>pulchra</i> LENGERSDORF	325
<i>pumila</i> WINNERTZ	345
<i>pusilla</i> MEIGEN	327
<i>pusilliformis</i> MOHRIG & MAMAEV	327

Q

<i>quadririgata</i> STROBL	313
<i>quercicola</i> WINNERTZ	349
<i>quinquelineata</i> MACQUART	328

R

<i>radialis</i> LENGERSDORF	349
<i>rectinervis</i> FREY	370
<i>reflexa</i> TUOMIKOSKI	370
<i>regularis</i> LENGERSDORF	370
<i>rejecta</i> WINNERTZ	317
<i>robusta</i> LENGERSDORF	372
<i>robusticornis</i> FREY	325
<i>rubicundula</i> FREY	376
<i>rufescens</i> ZETTERSTEDT	367, 370
<i>ruffoi</i> VENTURI	348
<i>ruficauda</i> MEIGEN	312

S

<i>saccata</i> TUOMIKOSKI	386, 388
<i>scabiei</i> HOPKINS	348
<i>scabricornis</i> TUOMIKOSKI	371, 375
<i>scanica</i> HIPPA i. l.	388
<i>Scatopsiara</i> EDWARDS	323
<i>scatopsoides</i> MEIGEN	326, 364
<i>Schwenckfeldina</i> FREY	332
<i>Sciara</i> MEIGEN	311
<i>sciarina</i> MEIGEN	334
<i>Scythropochroa</i> ENDERLEIN	349
<i>secundaria</i> spec. nov.	338
<i>sedula</i> MOHRIG & KRIVOSHEINA	338
<i>signhildae</i> FREY	385
<i>silvatica</i> MEIGEN	350
<i>simplex</i> WINNERTZ	367
<i>socialis</i> WINNERTZ	323
<i>solani</i> WINNERTZ	344
<i>Spathobdella</i> FREY	321
<i>spinostyla</i> spec. nov.	371
<i>spoeckeri</i> LENGERSDORF	389
<i>strigata</i> STAEGER	372
<i>suavis</i> GRZEGORZEK	340
<i>subdentata</i> MOHRIG	389
<i>subdetrita</i> KRATOCHVIL	345
<i>subelegans</i> MOHRIG & MAMAEV	318
<i>subforcipata</i> spec. nov.	390
<i>subgiraudi</i> spec. nov.	372
<i>subnervosa</i> FREY	370
<i>subparvula</i> TUOMIKOSKI	391
<i>subpilosa</i> EDWARDS	318
<i>subscabricornis</i> spec. nov.	374
<i>subsimplex</i> LENGERSDORF	367
<i>subspinulosa</i> EDWARDS	313
<i>subterranea</i> SCHMITZ	348
<i>subtilissima</i> FREY	385
<i>sylvicola</i> WINNERTZ	357
<i>sznablii</i> GRZEGORZEK	313

T

<i>tenuicauda</i> spec. nov.	376
<i>tenuicornis</i> LENGERSDORF	328
<i>Termitosciara</i> SCHMITZ	320
<i>terricola</i> KIEFFER	331

testacea ZETTERSTEDT	370	<i>venosa</i> STAEGER	340
tetrachaeta TUOMIKOSKI	381, 384	<i>ventrospina</i> MOHRIG & MAMAEV	327
<i>thomae</i> LINNAEUS	313	<i>vernalis</i> ZETTERSTEDT	377
tilicola LOEW	328	<i>versicolorea</i> LENGERSDORF	376
<i>titan</i> FREY	345, 346	<i>vigilax</i> WINNERTZ	312
<i>Trichosia</i> WINNERTZ	313	<i>Vimmeria</i> KRATOCHVIL	345
<i>trimera</i> TUOMIKOSKI	334	<i>vitripennis</i> MEIGEN	328
<i>trispina</i> KRATOCHVIL	345	<i>vittigera</i> ZETTERSTEDT	340
<i>trispina</i> TUOMIKOSKI	391	<i>vivax</i> FREY	388, 393
<i>tritici</i> COQUILLET	376	<i>vivida</i> WINNERTZ	328
<i>trivittata</i> STAEGER	376	<i>vididula</i> WINNERTZ	350
<i>Trixylosciara</i> TUOMIKOSKI	332, 334		
<i>trochanterata</i> ZETTERSTEDT	314, 315	W	
		wendalinae VAN BRUGGEN	350
U		X	
<i>uliginosa</i> LENGERSDORF	320, 321, 384	<i>Xylosciara</i> TUOMIKOSKI	332, 333
<i>ungulata</i> WINNERTZ	318		
<i>unicolor</i> WINNERTZ	367	Y	
<i>unidentata</i> HIPPA i. l.	391	yerburyi FREEMAN	313
<i>uniformis</i> spec. nov.	392	Z	
<i>ussuriensis</i> ANTONOVA	318	<i>Zygoneura</i> MEIGEN	334
V		<i>zygoneuroides</i> FREY	327
<i>varicornis</i> STROBL	357		
<i>venaticus</i> HALIDAY	345		

Nachtrag

Im Ergebnis zusätzlicher Materialaufsammlungen auf dem Gebiet der DDR wurden nach Manuskriptabschluß weitere Exemplare als Paratypen ausgewiesen.

Bradysia castanea MOHRIG & MENZEL spec. nov.

6 ♂♂, Thüringen, Kleiner See bei Apfelstädt, 13. 5. 1989, leg. HARTMANN; 15 ♂♂, 1 ♀ Thüringen, Kleiner See bei Apfelstädt, 27. 5. 1989, leg. HARTMANN; 2 ♂♂, Thüringen, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt, 15. 6. 1985 und 18. 10. 1985, leg. WEIPERT; 2 ♂♂, Schlaubetal, Kreis Eisenhüttenstadt, Fließ zwischen Bremsdorfer und Kieselwitzer Mühle, 20. 5. 1989, leg. MENZEL; 1 ♂, Thüringen, Schleusingen, Wiederbachstal, 20. 5. 1989, leg. HARTMANN.

Bradysia subscabricornis MOHRIG & MENZEL spec. nov.

2 ♂♂, Thüringen, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt, 20. 4. 1984, leg. WEIPERT.

Bradysia tenuicauda MOHRIG & MENZEL spec. nov.

2 ♂♂, Thüringer Becken, Stotternheim, Kiesgrube, 28. 9. 1986, leg. BELLSTEDT; 23 ♂♂, Thüringen, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt, 13. 7. 1985, leg. WEIPERT.

Lycoriella (Hemineurina) leucocera MOHRIG & MENZEL spec. nov.

2 ♂♂, Thüringer Becken, Hanfsee bei Schlotheim, 3. 7. 1989, leg. BELLSTEDT; 1 ♂, West-Thüringen, Petriroda, Moor, 7. 7. 1988, leg. BELLSTEDT; 1 ♂, Thüringen, Paulinzella, 19. 7. 1988, leg. BELLSTEDT.

Bradysia bulbostyla MOHRIG & MENZEL spec. nov.

4 ♂♂, Thüringen, NSG „Apfelstädter Ried“ bei Apfelstädt, 26. 6. 1984, 15. 6. 1985 und 25. 7. 1985, leg. WEIPERT.

Bradysia flavohalterata MOHRIG & MENZEL spec. nov.

7 ♂♂, Frankfurt/Oder, Nuhnenstraße 18, 15. 5. – 14. 6. 1988, leg. KALLWEIT.